Die „Abendpost" veröffentlicht heute 365 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 365 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 4. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 184

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die Juden das Karnickel.

Sie werden als geheime Anstifter des Aufruhrs bezeichnet. — Der Generalstreik in St. Petersburg und Moskau. — Rühmen sich ihrer Scheußlichkeiten. — Aufreizung der Soldaten zum Schießen geplant. — Warschauer Juden bewaffnen sich.

St. Petersburg, 4. August. An dem Generalstreik, welcher heute Mittag begonnen hat, betheiligten sich bis 2½ Uhr Nachmittags nur etwa 30,000 Arbeiter, und diesen scheint infolge der Massenverhaftungen der Führer die Leitung zu fehlen. Ob der Ausstand erfolgreich verlaufen wird, hängt ganz von der Haltung der Massen ab. Wenn diese sich nicht sympathisch erweisen, so wird der Ausstand bald vorüber sein. Aller Augen sind auf Moskau und die Provinzen gerichtet. Die Hauptstadt dürfte wegen der gewaltigen Truppenansammlung wohl erst zu allerletzt der revolutionären Bewegung erliegen, und der Schlachtruf der Streiker: „Wiedereinberufung des Parlaments, um eine Verfassungsversammlung zu schaffen", dürfte, sollte die Regierung wanken, durch einen ganz anders lautenden ersetzt werden. Der Arbeiterrath und die radikalen Gruppen des aufgelösten Parlamentes planen, im geeigneten Augenblick eine provisorische Regierung zu bilden, der Plan ist aber nur ausführbar, wenn das ganze Heer mit den Aufständischen gemeinsame Sache macht. Die Arbeiter sind ohne Mittel, um den Streik längere Zeit durchzuführen. In Hofkreisen hält man die reichen Juden für die eigentlichen Urheber der Ausschreitungen. Sie wollen angeblich die Vernichtung des russischen Kredits bezwecken und auf diese Weise die Regierung zur Nachgiebigkeit in der Judenfrage zwingen.

Die „Novoe Vremya", das einzige nichtamtliche Blatt, welches heute erscheinen durfte, schildert die Angriffe der Meuterer in Kronstadt auf die Offiziere und verbreitet sich über die dabei vorgefallenen Scheußlichkeiten, daß ein Offizier mit einem Stein um den Hals ertränkt, daß einem andern Offizier das Gesicht mit einem Gewehrkolben zerschlagen, und daß eine arme, schwachsinnige Frau mit einem Bajonett durchstochen und ihr beide Beine abgeschlagen wurden.

Das Blatt berichtet ferner, daß Oberst Alexandroff und Hauptmann Vrinchinsky von ihren eigenen Bedienten den Aufrührern ausgeliefert wurden. Die Bedienten seien unter den standrechtlich erschossenen Aufrührern gewesen. Sechs der letzteren hätten das Sakrament verweigert. Die Zeitung fordert schließlich Alle auf, die keine Wiederholung der großen französischen Revolution wünschen, sich um die zur Aufrechterhaltung der Ordnung bestimmten Behörden zu schaaren.

Der Vertreter der „Ass. Presse" erfuhr im Gespräch mit vielen Arbeitern, daß diese zwar sehr für einen Generalstreik sind, falls er Erfolg verheißt, und nicht Elend, Blutvergießen und noch Schlimmeres im Gefolge hat. Die Revolutionäre haben ungenügend Mittel; wie sie sagen, sind ihre Hauptfonds der Regierung in die Hände gefallen.

Insgeheim traf hier heute die Nachricht ein, daß der Arbeitsrath in Moskau dort den Generalstreik angeordnet habe. Bis spätestens Dienstag dürften sich die Eisenbahner anschließen.

Die Revolutionäre versichern, bestimmt zu wissen, daß in der verflossenen Nacht hier eine Berathung zwischen den Militär-Befehlshabern und Vertretern der Geheimpolizei stattfand, und darüber gesprochen wurde, ob das Militär einen Befehl, auf das Volk zu schießen, befolgen werde. Die Befehlshaber, namentlich die der Garderegimenter, bezweifelten es, und die Geheimpolizei will daher durch ihre Agenten auf die Soldaten schießen lassen, um diese in Wuth zu bringen und zum Schießen zu veranlassen.

Die Bevölkerung ist vom revolutionären Ausschuß heute in Flugschriften vor diesen Polizeiagenten gewarnt worden.

Prinz Lvoff, welcher bei der Audienz des Premierministers Stolypin wegen Lvoffs Eintritt in das Kabinet zugegen war, sagt, der Zar habe ihn, während er gerade den Ernst der Lage schilderte, mit der Frage unterbrochen, ob die Wege in der Provinz Saratov zu einer Kraftwagenfahrt geeignet seien. Später habe der Zar volles Vertrauen in das Heer geäußert.

Das radikale Dumamitglied Onipko ist in Kronstadt heute verhaftet worden wegen Betheiligung an der Verschwörung in Oranienbaum, welche zu den blutigen Auftritten in Kronstadt führte. In Kronstadt sollen heute abermals Kämpfe stattgefunden haben, doch läßt sich, da die telegraphische Verbindung unterbrochen ist, die Nachricht nicht bestätigen. Gestern Abend ist in Kronstadt ein Geschwader Kriegsschiffe eingetroffen und unter den Kanonen der Forts vor Anker gegangen.

In Reval ist der Aufstand auch noch im Gange. Die Mannschaften des Torpedobootes „Abrek" und des Torpedobootzerstörers „Posioutschny", welche der Kreuzer „Pamyat Azova" zum Anschluß an die Meuterer aufforderte, haben die Schiffe auf den Strand gefahren und sind in die Wälder geflüchtet. Die Bahnhöfe sind mit Truppen besetzt und die Züge fahren regelmäßig.

General Trepoff wird, dem Börsenblatt zufolge, General Rudigers Nachfolger als Kriegsminister. Der frühere Premierminister Goremkyn ist ins Ausland gereist.

Wegen Ermordung Herzensteins, des Führers der Verfassungsdemokraten in Terjioki, Finland, am 31. Juli, sind heute sechzehn Personen verhaftet worden.

Die Schriftsetzer und Schiffsverlader haben sich heute Nachmittag dem Generalstreik angeschlossen. Auf heute Abend sind zahlreiche Versammlungen einberufen worden.

Großfürst Nicholas soll am Montag zum Diktator ernannt werden.

Samara, 4. Aug. Der hiesige Gouverneur wurde gestern durch eine nach ihm geschleuderte Bombe zerrissen. Der Mörder wurde verhaftet.

Moskau, 4. Aug. Auf dem Kazan-Bahnhof wurden heute bei einer Bombenexplosion zwei Menschen getödtet.

Eine Anzahl Arbeiter wollte heute auf gegen sie entsandte Truppen Bomben schleudern, eine der Bomben explodirte vorher, das hatte die Explosion der anderen zur Folge, und dreißig Arbeiter wurden zerrissen und viele andere verletzt.

Helsingfors, 4. August. Der Ausstand der hiesigen Straßenbahner und Fabrikarbeiter ist vorüber. Die Führer der sozialistischen Rothen Garde sind verhaftet, und diese ist gesprengt worden.

Warschau, 4. August. Die jüdischen Sozialisten haben heute in einem Aufruf die Juden gemahnt, sich auf einen Kampf vorzubereiten und auf ein Signal hin mit den Waffen in der Hand auf der Straße zu erscheinen. Das hat panischen Schrecken hervorgerufen. Obendrein droht ein Streik der Eisenbahnangestellten. Scharfe Maßnahmen sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergriffen worden.

Die polnischen Sozialisten rühmen sich in einem heute erschienenen Aufruf der jüngsten Zugraubthaten und der Ermordung von zwanzig Polizisten in der letzten Woche.

Ein Versuch, die politischen Gefangenen zu befreien, wurde heute den Behörden verrathen. Mehrere Zivilbeamte und Polizisten wurden verhaftet.

Zwischen Libau und Haffpot wurde heute ein Zug überfallen und $40,000 Regierungsgeld geraubt. Acht Reisende wurden bei der Vertheidigung des Zuges verwundet, darunter der Deutsche Gundmann und der brasilianische Generalkonsul von Rupnievski.

Uzonka, 4. August. Die Lage ist hier sehr ernst. In Donetz, dem Hauptort der Grubenindustrie, marschirten heute 6000 Bergleute, die Marseillaise singend, nach der Wohnung des Generalgouverneurs Hartung und forderten die Freilassung der gestern Abend verhafteten Redner. Er weigerte sich und die Dragoner zerstreuten die Menge mit Säbelhieben. Etwa hundert Personen wurden verletzt, einige schwer. Viele Streiker wurden verhaftet. Etwa 25,000 Grubenarbeiter streiken jetzt, und ihrer Tausend haben eine Militärabtheilung gebildet. Sie sind mit Gewehren bewaffnet. Der Generalgouverneur hat in einer Bekanntmachung schwere Strafen für die Zerstörung der Gruben angedroht und den Arbeitswilligen militärischen Schutz versprochen.

Amerikaner drüben.

Berlin, 4. Aug. Der Verein amerikanischer Zahnärzte in Europa hat heute seine Sitzungen beendet und wird nächstes Jahr in Rom tagen. H. C. Merrill, Köln, wurde Präsident; A. H. Chamberlain, Rom, Vizepräsident; John W. Sale, Köln, Sekretär; Wm. Cooper, Frankfurt a.M., Schatzmeister.

Mailand, 4. Aug. Wm. J. Bryan besuchte heute die hiesige Ausstellung und reist heute Abend nach Venedig, wo er mit Botschafter White zusammentreffen wird.

Köln, 4. Aug. Binnensteuerkommissär Yerkes und zwei seiner Unterbeamten, Hitt und Crampton, inspizirten hier heute die Kunstseideanstalten; von hier fahren sie nach Antwerpen und dann heim.

Englisches Parlament vertagt.

London, 4. August. Das englische Parlament hat sich heute bis zum 23. Oktober vertagt. Die Mitglieder des Herrenhauses wurden von Lord Lansdowne zum besseren Besuch der Sitzungen aufgefordert.

Ein Mädel.

Ostende, Belgien, 4. Aug. Die Prinzessin Albert, Gattin des belgischen Thronerben, wurde heute von einem Töchterchen entbunden.

Inland.

Skandal Hartje.

Pittsburg, 4. August. Geheimpolizisten versichern, daß infolge der Enthüllungen im Scheidungsskandalprozeß des Millionärs Hartje zwei angesehene Bürger wegen Verschwörung verhaftet werden würden. Frau Hartjes Anwälte verhalten sich ruhig, um das Ende des Prozesses zu beschleunigen. Am Montag beginnen die Plaidoyers vor dem Richter Frazer.

Eine Räubergeschichte.

Ein gefesselter und geknebelter Italiener und die „Schwarze Hand".

New York, 4. August. Der 35 Jahre alte Pasquale Greco, welcher der Polizei vor mehreren Tagen als von einer Bande der „Schwarzen Hand" entführt gemeldet worden war, wurde heute in einem Korridor an der 11. Straße, geknebelt und gefesselt aufgefunden. Er behauptet, daß er Dienstag um Mitternacht an der Sullivan und Bleecker Straße von fünf Italienern überfallen, in einen Keller geschleppt und geknebelt und gefesselt worden sei. In der verflossenen Nacht hätten ihn die Verbrecher nach jenem Korridor an der 11. Straße geschafft. In der Zwischenzeit habe er weder zu essen noch zu trinken gehabt. Da seine Fesseln keine tiefen Eindrücke in seine Hände und Füße gemacht haben, ferner der Schneider Duche, welcher ihn aufgefunden haben will, ein Stück von dem Stricke, mit dem Greco gebunden war, in der Tasche hatte, so glaubt die Polizei nicht recht an die Geschichte und hat Duche verhaftet. Attore Ricci war am letzten Mittwoch verhaftet worden, weil er angeblich für die „Schwarze Hand" $500 angenommen hatte, welche von dem Materialwaarenhändler Schoettino und seinem Freund Greco infolge von Drohungen bezahlt worden waren.

Der Kampf am Cameron-Damm.

Madison, Wis., 4. Aug. Wm. Dietz, Bruder des Besitzers und Vertheidigers des Cameron-Dammes, schreibt, daß der Gouverneur den Streitfall untersuchen will. Die Angriffe auf den Damm seien von der Holzhändlerfirma ausgegangen, welche die Angreifer gedungen habe. Der Sheriff habe nur das Signal zum Angriff gegeben. John Dietz sei von allen Seiten finanzielle und andere Hilfe in der Vertheidigung seines Eigenthums angeboten worden; John werde jetzt als Sheriffskandidat auftreten.

Großes Manöver.

Fort Harrison bei Indianapolis, 4. Aug. Heute fand ein großes Scheingefecht statt, an dem sich 3000 Mann Bundestruppen betheiligten. Heute trafen noch 2000 Mann Staatsmiliz aus Michigan hier ein.

Sahen dem Tod ins Auge.

Fünf Personen, die dem Ertrinken nahe waren, gerettet.

In der Nähe des Jackson Park kenterte ein Segelboot, in dem sich fünf Personen befanden. Vier der Verunglückten klammerten sich an das Boot an und hielten sich zwei Stunden lang über Wasser, bis ihr Genosse, der 19jährige Edward Crolius, Nr. 6414 Peoria Str., mit Lebensgefahr an's Ufer geschwommen war und Hilfe geholt hätte. Einer Ohnmacht nahe und gänzlich erstarrt wurden sie von den Rettern in die Boote gezogen und nach dem Gebäude des Jackson Park Jacht-Klubs geschafft. Dort gelang es Aerzten, sie außer Gefahr zu bringen.

Die Geretteten sind:

Arthur Jacks, 28 Jahre alt, Nr. 5816 Prairie Ave., Empfangsagent der Central Fruit Company of Illinois.

Melvin Smeck, 25 Jahre alt, Nr. 4736 State Str., Empfangsagent Central Fruit Company of Illinois.

D. Russell, Angestellter der Firma Armour & Co.

H. S. Ditchburn, Angestellter der Firma Armour & Co.

Gefahren Chicagos. — 1. Die Straßenkreuzung.

Wilsons Inspektionsfahrt.

Washington, 4. Aug. Ackerbausekretär Wilson traf heute von seiner Inspektion der Schlachthausanlagen in Philadelphia, Jersey City und New York wieder ein und äußerte sich im Allgemeinen sehr befriedigend mit den gegenwärtigen Einrichtungen. Er plant Inspektionsfahrten nach anderen Landestheilen.

Alter Staatsbeamte gestorben.

Springfield, Ill., 4. Aug. John T. Peters, seit vielen Jahren Staatsrechnungsführer und unter Gouv. Tanner Sekretär der Staatswohlthätigkeitsbehörde, ist hier heute im Alter von 62 Jahren an der Zuckerkrankheit gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Sable Island: Funkenmeldungen eingegangen von „Umbria", Liverpool, morgen früh in New York; Newe Amsterdam, Rotterdam, Montag früh in New York; Blücher, Hamburg, Montag früh in Hoboken; Zeeland, Antwerpen, Montag in New York.

Bremen: Bremen, New York.

Liverpool: Cedric, New York; Donian, Montreal; „Empreß of Britain, Quebek.

New York: Philadelphia, Southampton.

Plymouth: New York, New York.

Queenstown: Etruria, New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis, Plymouth; Cretic, Azoren; Lucania, Liverpool; Finland, Belgien; St. Cuthbert, Antwerpen; Ulriken, Barzelona; Astoria, Glasgow; Pretoria, Hamburg; Minnetonka, London.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und etwas kühler heute Abend und morgen. Leichter bis frischer Nordostwind.

Illinois: Schön heute Abend und kühler im nordöstlichen Theil, morgen örtliche Gewitterschauer und kühler. Frischer Nordwind.

Indiana: Schön heute Abend, morgen Gewitterschauer und kühler. Leichter bis frischer Nordwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag; kühler im nördlichen Theil. Leichter bis frischer Nordwind.

Wiskonsin: Schön und kühler heute Abend, morgen schön. Frischer Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 79 Grad, Morgens 6 Uhr 75 Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Missouri-Synode.

Fort Wayne, Ind., 4. Aug. Die lutherische Missouri-Synode hat heute folgende Beamte gewählt:

Schatzmeister, C. A. Kampe, Fort Wayne, Ind.

Besuchende Behörde, Cleveland-Distrikt, Pastor A. Schmidt; Mittel-Ohio-Distrikt, Pastor O. C. Kaumeyer, Columbus, O.; Cincinnatier Distrikt, Pastor C. Fischer, Aurora.

Missionsausschuß, Präsident Niemann, Pastor H. H. Weseroch und A. C. Fischer, Cleveland.

Gelbes Fieber.

New Orleans, 4. Aug. Der Dampfer Whitehall wurde heute unter strenge Quarantäne gestellt. Das Schiff kam Donnerstag aus den Tropen an; zwei Matrosen und der zweite Offizier sind seither am gelben Fieber gestorben, und sechzehn andere Leute sind im Hospital, nur zwei sind noch gesund. Auf dem Schiff wimmelte es von Fliegen.

Onkel Sams Häscher.

Washington, 4. Aug. Chef Wilkin vom Bundesgeheimdienst reichte heute seinen Jahresbericht ein. Danach wurden im letzten Verwaltungsjahre 356 Personen von seinen Leuten verhaftet, darunter 332 Falschmünzer. Von diesen waren 244 Eingeborene, 18 Italiener und 9 Russen. 162 wurden überführt und 57 freigelassen. Die anderen sind noch in Untersuchungshaft.

Frecher Räuber gepackt.

Cleveland, O., 4. Aug. Ein Kerl ergriff heute Mittag in der italienischen Bank an der Orange und Brownell Straße ein Packet Papiergeld, mehrere tausend Dollars, und entfloh, wurde aber ergriffen und das Geld wiedererlangt. Der Gefangene nannte sich Bert Donaldson.

Drei Todte.

St. Thomas, Ont., 4. Aug. Zwei Personenzüge der Michigan Zentral- und der Pere Marquette-Bahn stießen heute unweit von hier zusammen. Die zwei Heizer wurden getödtet; die Lokomotivführer konnten sich durch Abspringen retten.

Spritzenzug in Hegewisch.

Hegewisch hat jetzt auch einen Spritzenzug. Er wurde heute vom Feuerwehrchef Horan organisirt und dem Befehl des zum Kapitän beförderten bisherigen Leutnants Thomas Ehret vom Spritzenzuge Nr. 32 unterstellt. Der Feuerwehrchef hatte seine liebe Noth, Mannschaften zu finden, die nach der abgelegenen Vorstadt hinaus wollten.

Kapitän P. J. Jennings vom Spritzenzuge Nr. 6 hat heute sein Amt niedergelegt. Er wird auf eine Farm in Michigan ziehen. Leutnant Frank Skopia von dem Leiterzuge Nr. 16 ist zum Kapitän ernannt und mit der Führung des Spritzenzuges Nr. 28 betraut worden.

Suchte den Tod.

Die 26jährige Frau Lessie Dewey, Nr. 2954 Vernon Ave., versuchte heute Nachmittag mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde schon bewußtlos von Nachbarn aufgefunden und befindet sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung.

Noch ein Oelprozeß.

Pittsburg, 4. August. Zu dem am Montag in Jamestown, N. Y., beginnenden Prozeßverfahren gegen die Standard Oil Co. ist eine Menge unabhängiger Oelindustriellen als Zeugen vorgeladen worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 365 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Primärwahlen.

Faktionskämpfe heute zur Entscheidung gelangt.

Kein sehr reges Interesse.

Man rechnete Vormittags darauf, daß die Wähler am Nachmittag ihre freie Zeit zum Stimmen benutzen würden. — Worauf es bei der Sache angekommen ist.

Zum ersten Male haben heute die politischen Partei-Organisationen, wie das Gesetz es vorschreibt, ihre Primärwahlen gleichzeitig und gemeinschaftlich abgehalten. Die Betheiligung der Wählerschaft war in den Morgenstunden eine nur geringe, dürfte aber, infolge des „halbfreien" Samstags, am Nachmittag eine um so stärkere geworden sein. Man rechnet auf ein Gesammtvotum von mindestens 175,000 Stimmen, was die Betheiligung von etwa 50 Prozent der registrirten Wähler bedingen würde.

Wie nachgerade sattsam bekannt sein dürfte, bietet das neue Gesetz den Wählern Gelegenheit, ihrer Vorliebe für die als Bewerber um Partei-Kandidaturen in Frage kommenden Personen Ausdruck zu geben, soweit es sich um Staats-Aemter, um Sitze im Bundes-Senat, im nationalen Abgeordneten-Haus und in der Staatslegislatur und um die wichtigeren County-ämter handelt. Unbedingt verpflichtet, sich nach den Wünschen der Wähler zu richten, sind die Nominationskonvente nicht, doch sollen die Delegaten wenigstens bei der ersten Abstimmung für diejenigen Bewerber eintreten, welche in den betr. Wahlbezirken eine Mehrheit der Wählerstimmen erlangt haben.

Auf republikanischer Seite handelt es sich hier im County bei der Primärwahl in erster Linie um die Kontrole über den Countykonvent, bezw. über die Maschinerie der örtlichen Parteiorganisation. Der Abgeordnete Lorimer und sein Anhang haben sich bei der Auswahl der Anwärter auf die County-Aemter den Wünschen des Gouv. Deneen und seiner Verbündeten nicht fügen wollen, sondern selber eine Liste von Kandidaten zusammengestellt. Es sieht nicht im entferntesten so aus, als ob sie mit dieser Liste durchdringen könnten. Mehr oder minder Hoffnung machen sie sich nur auf die Erlangung der Delegationen aus der 1., 2., 4., 5., 6., 9., 10., 11., 12., 13., 19., 20., 34. und 35. Ward, sowie derjenigen einiger Landbezirke. Daß alle diese Erwartungen sich erfüllt haben sollten, ist sehr unwahrscheinlich, aber auch in dem für die Lorimer-Leute günstigsten Falle würden die Delegatenstimmen der aufgezählten Bezirke noch nicht zur Beherrschung des Konvents genügen. Postmeister Busse mit seinen Nordseite-Wards und Senator Campbell mit seinen Landbezirken müßte, um das zu bewirken, Lorimer zu Hilfe kommen, aber es ist nicht anzunehmen, daß sie das thun werden — haben sie doch bei Aufstellung der Kandidatenliste des Deneen-Flügels mitgewirkt, und hat man doch gerade ihnen hierbei die weitestgehenden Zugeständnisse gemacht. — Der unabhängigen republikanischen Wählerschaft wurde bei der Primärwahl nur eine Gelegenheit geboten, ihre Unabhängigkeit zu bekunden, und zwar durch das Abgeben ihrer Stimmen für Herrn Rush, den von beiden Maschinen-Abtheilungen unabhängig auftretenden Bewerber um die Countyrichter-Kandidatur.

Neben dem allgemeinen Kampf der Faktionen hat es indessen vor und bei der Primärwahl eine ganze Anzahl von Einzelkämpfen gegeben. Ex-Gouverneur Yates, bis zu einem gewissen Grade von Gouv. Deneen und dessen bedingungslosen Anhängern unterstützt, hat eine Mehrheit des Volksvotums gegen den alten, als Bewerber um Wiedererwählung auftretenden Senator Cullom zu erlangen versucht; im zweiten Kongreßbezirk macht der Staats-Senator Parker dem Kongreß-Abgeordneten Mann, im 6. Bezirk der Ex-Ald. Friestedt dem Abg. Lorimer die Wiedernomination streitig; ferner ringen im 11. Senatsbezirk J. E. Wayman und Carl Lundberg, im 19. Bezirk Frank L. Wood und C. E. Cruikshank, im 31. Bezirk Carl Mueller und (von der Pease-Maschine unterstützt) Frank Schmitt um die republikanische Senats-Kandidatur.

Auf demokratischer Seite herrscht ein fast allgemeines Ringen um die Kontrole über den County-Konvent; die Verwirrung ist eine so große, daß selbst aus den Zahlen des Wahlergebnisses noch nicht klar zu ersehen sein dürfte, welche Faktionen die Kontrole ausüben werden — muthmaßlich wird es da erst zu einer freundnachbarlichen Gruppirung verschiedener Faktionen kommen müssen. — Um die demokratische Kongreß-Kandidatur streiten im 4. Bezirk Thomas Carey und J. T. McDermott mit einander, im 8. Bezirk Wm. Preston Harrison, Stanley Kunz und Thomas Gallagher. In Bezug auf die County-Aemter ist auf demokratischer Seite der Streit um die Sheriffs-Kandidatur am heftigsten; die Bewerber sind Gray, Traeger, Gibbons und Anson.

Der Wahlgang.

Ueber den Verlauf der Primärwahl ist vorerst nur wenig zu sagen. Die Betheiligung war, im Laufe des Vormittags, wie schon festgestellt, nur gering, obgleich seitens der Schlepper, welche die verschiedenen Faktionen der einzelnen Parteien in Dienst genommen hatten, die größten Anstrengungen gemacht wurden, das „Votum herauszubringen". Die Stimmenabgabe ging durchweg ziemlich glatt von statten, und die Wähler schienen sich in Bezug auf die mannigfaltigen „Delegaten-Tickets", welche ihnen zur Auswahl vorgelegt wurden, weit besser auszukennen, als man erwartet hatte.

Gesetzlich verboten.

Das frühere Primärwahlengesetz enthielt nicht die ausdrückliche Bestimmung, daß während der Vorwahlen die Schanklokale geschlossen sein müßten. Die Wirthe wurden trotzdem polizeilich zum Schließen aufgefordert. Schließlich wurden sie rebellisch, und die Stadtverwaltung hat denn auch klein beigegeben. Für heute war nun wieder die Schließung der Schanklokale angeordnet. Das neue Gesetz schreibt es so vor. Davon haben aber, wie es scheint, viele Wirthe nichts gewußt. Die Polizei hat deshalb verschiedene Verhaftungen vorzunehmen gehabt. Wegen Uebertretung des Verbotes werden sich u. A. zu verantworten haben: Chas. Pizer, 47 Fifth Ave.; Edward Morris, 146 Fifth Ave.

In den einzelnen Wards.

Wie sich die Primärwahl im Laufe des Vormittags in den einzelnen Wards der Süd- und der Nordseite abgespielt hat, darüber geben die folgenden Darstellungen Auskunft.

1. Ward. — Auf demokratischer Seite gab sich nur geringes Interesse kund; Ald. Kenna machte zwar, um nicht aus der Gewohnheit zu kommen, die Runde an den verschiedenen Stimmplätzen, wunderte sich aber nicht, als er überall hörte, es würden nur wenige demokratische Stimmen abgegeben. „Es ist kein eigentlicher Kampf im Gange", sagte er achselzuckend, „und da kann man von den Jungens nicht verlangen, daß sie bei dieser Hitze ihre Bequemlichkeit opfern sollen". — Weit größere Rührigkeit zeigte sich auf republikanischer Seite. Die feindlichen Faktionen der Partei, von Deneens Unterfeldherrn Wathier, bezw. von dem Lorimer-Manne Wm. Hale Thompson geführt, ließen sich's angelegen sein, ihren ganzen Anhang herauszutrommeln, und das Ergebniß dürfte sein, daß das republikanische Votum in dieser für so überwältigend „demokratisch" geltenden Ward um 50 Prozent oder noch mehr stärker sein wird, als das demokratische. — Im ersten Stimmbezirk wollte ein Wähler sein Stimmrecht ausüben, aber sich nicht für einer bestimmten Partei angehörig erklären. Es wurde ihm bedeutet, daß die Primärwahlen reine Partei-Angelegenheiten seien, mit denen die Unabhängigen nichts zu thun haben. Der Mann ließ sich schließlich einen republikanischen Wahlzettel einhändigen.

2. Ward. — Die feindlichen republikanischen Brüder machen einander hier mit großer Erbitterung jeden Fußbreit des Bodens streitig. Die Deneen-Leute stehen unter der Führung von Ald. Dixon, die Lorimer-Truppen werden von Ex-Richter Hanecy und Ex-Ald. Alling geleitet. Die Wahlbetheiligung war auf republikanischer Seite eine ziemlich zahlreiche. Von Yates hieß es, daß er in dieser Ward nur einen verschwindenden Bruchtheil des republikanischen Votums erhalte. — Auf demokratischer Seite ging es hier ebenfalls recht lebhaft zu. Der frühere Vorsteher des Straßenreinigungs-Bureaus, Solon, arbeitete Hand in Hand mit den Leuten von der Hopkins-Sullivan Faktion gegen die neue Dunne-Carey-Koalition und ging für die Anwärterschaft Gibbons' auf die Sheriffs-Kandidatur ins Zeug. Stadtschreiber Anson, der in dieser Ward wohnt, hatte alle seine Freunde aufgeboten, um Stimmen für sich zu kapern.

3. Ward. — Die Mehrheit der republikanischen Wähler, die hier in den ersten Vormittags-Stunden stimmten, schien nichts von Yates wissen zu wollen, und die Cullom-Leute jubilirten deshalb. Auf demokratischer Seite machte sich wenig Erregung bemerkbar, doch war die Betheiligung seitens der Mitglieder dieser Partei eine fast ebenso starke, als die von Republikanern.

4. Ward. — Die Wahlbetheiligung war früh Morgens sehr gering; im fünften Bezirk z. B. waren bis um halb acht Uhr nur 5 republikanische und 8 demokratische Stimmen abgegeben worden, im 7. Bezirk je 2 republikanische und demokratische und 6 sozialistische. Wie die Wahl hier in Bezug auf die Faktionskämpfe der beiden alten Parteien ausfallen würde, darüber erlaubten weder die Wahlbeamten, noch die Schlepper der Faktionen sich ein Urtheil.

5. Ward. — Die republikanischen und die sozialistischen Stimmgeber bezeigten hier nur wenig Interesse für die Wahl; demokratische Stimmen wurden schon frühzeitig ziemlich viele abgegeben, und es hieß, es wäre das der Beliebtheit des Herrn Rainey zuzuschreiben, der sich um die Wiedernomination für das Amt des Staats-Senators bewirbt.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke

(25. Fortsetzung.)

„Ja, ja", gab er ungeduldig zu, „das ist Alles richtig. Du vergißt indessen, zu bedenken, daß er eine unbegrenzte Hochachtung vor Frau Berndts überlegener Klugheit hat. Das Emporsteigen der ursprünglich in den bescheidensten Verhältnissen lebenden Familie hat er als nächster Nachbar zum größten Theil sozusagen miterlebt und schreibt es nicht ganz ohne Berechtigung hauptsächlich ihren persönlichen Eigenschaften zu. Engherzig und ohne jede Spur eines weiteren Blickes, wie er nun einmal ist, gilt sie ihm um ihrer Erfolge willen als Orakel. Wenn dies Orakel nun meine Bitte befürwortet, ist das nicht Grund genug für mich, an einen günstigen Wendepunkt meines Geschickes zu glauben?"

„Ach, Hans, ich wünsche ja tausendfach, daß Du recht behältst!" Gewaltsam suchte sie sich zu dem gleichen Zutrauen zu zwingen. Durch diese Thür, die er offen zu sehen meinte, fiel doch auch ein Strom goldenen Sonnenscheins auf ihren sorgenumschatteten Lebensweg. „Sei mir nicht gram darum, daß ich nicht so mit Dir jauchzen kann, wie ich es gern möchte. Wenn ich Dir sage, was seit Tagen schon auf mir lastet" — —

„Um Himmels willen nichts von fremden Nöthen, Leni!" unterbrach er sie mit hastiger Abwehr. „Am eigenen Kummer trägt sich's gerade schwer genug, heute will ich nur Licht um mich sehen."

Er bemerkte nicht, wie tief die Mädchenwangen erblaßten. Fremde Noth! Wie eine kalte Hand griff ihr das Wort an's Herz, das trotz seiner drückenden Bürde zu jeder Stunde auch noch getreulich die des Geliebten auf sich nahm. Aufspringend zog er sie näher an den alten Denkstein heran.

„Noch muß uns einstweilen der stumme Gast hier einziger Zeuge und Schutzherr unseres Zusammenhaltens sein, doch nicht mehr lange! Dann wird der bis dahin unbeachtete Doktor Rödern als ein Sieger durch das Wappenthor hereintreten und sich frei und offen zu seinem Schatz bekennen. Arbeiten können und lieben dürfen — Leni, kann's denn überhaupt ein größeres Glück auf der Welt geben?"

Nein, es gab wirklich kein größeres! Jetzt las er nichts als schrankenlose Zustimmung in dem jungen Antlitz, das sich vertrauend zu ihm erhob.

„Einige Tage will ich jedenfalls vorübergehen lassen, ehe ich den Onkel aufsuche", begann er nach einer Weile ruhiger. „Das Vorpostengefecht zwischen den beiden Alten mag erst seine Wirkung thun, ehe ich mit schwererem Geschütz nachrücke. Seine Schwerfälligkeit ist mir genugsam bekannt, um ihm Zeit zum Entschluß zu lassen. Wenn es sein muß, weiß ich unendliche Geduld zu entwickeln."

„Du?" Ein so herzliches Gelächter war seit Langem nicht an dem düsteren Platz erklungen — so viel Mangel an Selbsterkenntniß versetzte die bis dahin ernste Zuhörerin mit einem Schlage in lebhafteste Heiterkeit. „Du? Nein, diese Illusion muß ich Dir unbarmherzig rauben! Im Umkreis von zehn Meilen weiß ich keinen Menschen, der sich weniger auf das Abwarten versteht, als der Doktor Rödern."

„Aber Schatz!"

„Wahrhaftig, es ist mein Ernst! Für Dich existirt nur Sturmlauf, kein bedächtiges Wandern zum Ziel."

„Beispielsweise, wann hätte ich je" — —

Keine Antwort, nur ein schalkhaftes Blitzen ihrer Augen.

„Ja so!" Er begriff plötzlich und lachte nun auch. „Ausnahmefall! Die Abenddämmerung unter den Linden war eben allzu günstig! Und versäumte Gelegenheiten dünken mich die einzigen nie wieder gutzumachenden Sünden."

„Ein gefährlicher Grundsatz, Hans!"

„Aber probat, wie mein gestriges Zugreifen beweist. Hoffentlich kann ich Dir bald über die Entscheidung berichten."

Auf einem schlanken Ulmenast saß schon geraume Zeit eine Drossel und blinzelte vorsichtig nach den Beiden hinüber, die die Sicherheit ihres grünen Reiches störten. Nach rechts und links drehte sich das Köpfchen, schauten die kleinen, runden Vogelaugen. Wie lange noch wollten diese unbegreiflichen Menschen hier stehen bleiben und thörichtes, unverständliches Zeug miteinander reden, während der schöne, dicke Käfer zu ihren Füßen ständig weiter kroch und bald ganz zu verschwinden drohte? Ein Schritt und abermals einer — nun hielten sie wieder an, endlos lange dauerte es, bis sie wirklich doch zwischen den Büschen unsichtbar wurden und den ahnungslosen, grünschillernden Burschen auf dem Kies sein über ihm schwebendes Schicksal ereilte.

Still und einsam ward es wieder um das Grab am Parksaum. Der steinerne Gast an der Mauer, der vor wenigen Minuten zum Beschützer eines Liebesbundes aufgerufen worden war, starrte nach wie vor unbeweglich gerade aus. Die todten Augen verriethen nicht, ob er ihn segnen würde....

Droben in der Küche vermochte sich das kleine Dienstmädchen fast nicht von seinem Erstaunen zu erholen, als das sonst so genau rechnende gnädige Fräulein ganz unterließ, über den vorhin von Annlies zerbrochenen Teller zu schelten, dessen Scherben verrätherisch unter der Herdasche hervorblinkten. Wirklich, sie mußte gar nichts von dieser neuesten Unthat bemerkt haben, nie und nimmer wäre sie sonst ohne ein strafendes Wort hinaus und nach der gegenüberliegenden Thür des Arbeitszimmers vom Herrn Baron geschritten, der eben ihren Namen rief.

„Papa?" Leni trat in das etwas dumpfige Gemach und sogleich an das nächste Fenster, um es zu öffnen. Sie sah plötzlich aufmerksam nach dem großen Gitterthor drunten, durch das soeben eine dörflich gekleidete Frauengestalt verschwand, und wendete sich hastig dem Vater zu. „Gott sei Dank! Frau Berger ist inzwischen hier gewesen und hat endlich das schuldige Pachtgeld gebracht?"

Der Freiherr kramte in dem um ihn aufgehäuften Papierwust und blickte zerstreut in die Höhe. „Ja, sie war hier, aber die Pachtsumme habe ich ihr für diesmal erlassen, weil es den Leuten gar so schlecht geht."

„Papa!" Verfärbten Antlitzes sah ihn die Tochter an. „Hast Du auch daran gedacht, daß es uns sicherlich viel schlechter geht, als dieser leichtsinnigen, bequemen Frau, die ohne Mühe zahlen könnte und mit ihren Klagen nur auf Deine Leichtgläubigkeit spekulirt? Der junge Berger ist wieder gänzlich hergestellt und verdient in der Berndt'schen Fabrik mehr als ehedem. Jeder Grund zur Nachsicht fällt somit weg. Hast Du vergessen, daß wir mit jedem Pfennig rechnen müssen?"

Ein unwilliges Roth flackerte auf dem gelblichblassen Angesicht des Freiherrn auf, er richtete sich empor. „Soll ich meine Tochter vielleicht zuvor um Erlaubniß fragen, wenn ich es für gut finde, meinen Dorfleuten eine erbetene Gunst zu bewilligen? Die Frau wendete sich an mich persönlich, weil sie zu mir vermuthlich mehr Zutrauen hat, als zu Dir."

„Nein, weil sie Deine thörichte Schwäche einer geschickten Schmeichelei gegenüber kennt", hätte Magdalene sagen mögen. Allein sie preßte nur schweigend die Lippen zusammen, um die es bitter zuckte. Wie rasch folgte die Strafe dafür, daß sie vorhin ein paar karge Glücksminuten ihrem harten Arbeitstag gleichsam abgestohlen hatte! „Du riefst nach mir?"

„Ja, richtig! Oeffne doch einmal dies Packet; es wird die bestellten Bücher enthalten."

Mit geschickten Fingern löste das junge Mädchen die festgeknüpften Schnüre, die das dicke Papier zusammenhielten; es war ihr längst zur Gewohnheit geworden, jedes Endchen Bindfaden sorgsam aufzuheben. Der Baron entlieh der öffentlichen Bibliothek in R. häufig Nachschlagewerke, um die daraus entnommenen Notizen seiner familiengeschichtlichen Arbeit zugrunde zu legen. Allein dies waren doch keine schon benutzten Bände? Tadellos neu, im Glanze geschmackvoller Deckelpressung lagen sie vor Lenis erschrockenen Augen. Ein verschlossenes Kuvert glitt zu Boden, sie bückte sich danach. Die fürstliche Hofbuchhandlung in R. als Absender und der Name des Freiherrn als Adressaten standen darauf — vor ihren Blicken schwamm sekundenlang eine dunkle Wolke. „Das — das ist nicht Eigenthum der Bibliothek, Papa?"

„Nein", entgegnete der Vater ruhig, „sie ist nicht im Besitz des Werkes, ich ließ es mir deshalb durch den Buchhändler besorgen."

Ohne ein weiteres Wort riß die Tochter mit bebenden Händen den Umschlag auf. „Ein Exemplar Genealogie und Geschichte der transalpinischen Fürstenhäuser. Fünf Bände. Einhundert und vierzehn Mark", las sie. „Papa! Wovon sollen wir denn das bezahlen? Hast Du schon vergessen, wie unsäglich schwer uns im vergangenen Jahr die Abtragung der Buchhändlernota geworden ist? Und nun diese Summe! Es ist ja unmöglich, ganz unmöglich!"

„Magdalene, was für eine unfinnige Aufregung! Läßt sich die Summe vorläufig nicht beschaffen, so wartet der Mann eben." Aeußerst gleichmüthig klang die Erwiderung. Ihm standen nicht wie der Tochter die Forderungen und Mahnungen ungeduldiger Gläubiger beim abendlichen Entschlummern wie im ersten Morgengrauen als drohende Schreckgespenster zu Häupten seines Lagers. „Ich kann das Werk nicht entbehren", sprach er weiter, „für das Fortschreiten meiner Arbeit ist es durchaus nothwendig."

„Ob aber diese Arbeit selbst überhaupt nothwendig ist?"

Heftig fuhr die hagere Männergestalt vom Schreibtisch empor. „Du sagst mir das? Blicke in den Spiegel, sieh das unverlöschbare Wahrzeichen fürstlichen Blutes auf Deinem Scheitel, in Deinem Antlitz und wage es, den Zweck einer Arbeit in Zweifel zu ziehen, die die glänzendste Episode unserer Familiengeschichte vor Vergessenheit bewahren wird!"

Das junge Mädchen betrachtete die vom steten Sitzen leicht gebeugte Figur im verschabten Hausrock, die inmitten ihrer verblichenen Umgebung so überzeugt von einer Glanzepoche schwärmte, die im Moder versunkener Jahrhunderte begraben lag, und ein tiefes Mitleid mit dem verblendeten Vater gewann die Oberhand über ihre Entrüstung. War er nicht im Grunde genommen ein großes Kind, das mit schillernden Seifenblasen spielte?

„Verstehe mich doch recht, Papa! Ich will Dir ja nicht die Freude an Deiner Lieblingsbeschäftigung rauben, nur Dich bitten, dabei unsere Verhältnisse im Auge zu behalten, die uns nun einmal äußerste Einschränkung zur Pflicht machen. Und das ist es nicht allein. Levohr hat mir angedeutet, daß er Dir in den nächsten Tagen die Hypothek kündigen wird. Du ahnst nicht, welche Sorge mir dieser Gedanke bereitet!"

„So, Levohr will kündigen? Dann werde ich mich eben nach einem Anderen umsehen."

„Ich fürchte, daß Du wenig Entgegenkommen finden wirst, der Mann versteht sein Handwerk wie kein Zweiter und weiß, wie man die Leute stutzig und bedenklich macht. Denke nur an den Erlach, dem morgen der Hof versteigert wird!"

„Welch ein Vergleich! Willst Du den Freiherrn von Herrenburg auf gleiches Niveau mit dem ruinirten Bauern stellen?"

„Glaubst Du nicht, daß es Mancher im Stillen längst gethan hat? Papa, wenn wir aus diesem Hause fort müßten!" Ihre Hand umklammerte den Arm des Vaters, der sie unwillig abschüttelte.

„Jetzt verschone mich mit ferneren Phantastereien! Die Herrenburgs einen Besitz aufgeben, den die berühmte Ruhestätte ihres Stammvaters für alle Zeiten zu einem unveräußerlichen gestempelt hat! Das bedenke, anstatt mich länger mit Deinen Thorheiten von der Arbeit abzuhalten."

Mechanisch glättete Leni das auf dem Tisch liegende, rauhe Packpapier, unter fruchtlosem Grübeln, wie sie den Vater von dem Ernst der Lage überzeugen könnte. Vielleicht, daß die greifbare Warnung des Kündigungsschreibens ihn aus seiner sorglosen Ruhe aufschrecken würde; bis dahin hieß es, ihre Wachsamkeit verdoppeln, um ähnliche bittere Ueberraschungen wie die heutige zu vermeiden. Gleichzeitig dachte sie zu versuchen, die durch den Verzicht auf das Berger'sche Pachtgeld vom Vater begangene Unbesonnenheit wieder gutzumachen. Sie wußte, daß die Frau vor dem energischen gnädigen Fräulein einen mit einer Dosis Feigheit gemischten Respekt hegte, diesen Umstand mußte sie zu nutzen suchen, auf die Gefahr hin, selbst daß durch ihr Vorgehen ein Theil des väterlichen Ansehens schwand. Ja, Hans hatte recht! Noth macht brutal, allmählich lernte auch sie es einsehen.

So schritt sie, als die Feierabendglocke klang, auf der langen staubigen Dorfgasse zwischen schnatternden Gänsen und spielenden Kindern nach dem verwahrlosten Häuschen der Schuldnerin, entschlossen, alle Willenskraft zur Durchführung ihres Vorhabens aufzubieten. Doch vergebens drückte ihre Hand auf die wacklige Klinke — die niedrige, in der Mitte nach Dorfsitte quergetheilte Thür war verschlossen, und ein kurzer Rundgang in dem schmutzigen Hof mußte sie von der Abwesenheit der Bewohner überzeugen. Vielleicht mochte die Frau etwas von dem bevorstehenden Besuch der Baronesse geahnt haben, und entzog sich klüglich allen Auseinandersetzungen. Das sollte ihr nichts helfen, die Mahnerin würde zu anderer Zeit wiederkehren.

(Fortsetzung folgt.)

— Aus der guten alten Zeit. — Oberst (bei der Ueberrumpelung einer Stadt zum Hauptmann): Warum wollen Sie denn das Haus nicht stürmen?—Hauptmann: Schauen S' doch, Herr Oberst, es steht doch dran geschrieben: Eintritt verboten!

Juckende Wunden an den Händen

Litt lange Zeit ohne Linderung zu erlangen — Hatte drei Doktoren ohne sich zu bessern — Ein Doktor fürchtete sich sie anzufassen — Wundheit verschwand und die Hände sind jetzt weich nach Anwendung der

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe

„Lange Zeit litt ich an Wunden an den Händen, welche juckten, schmerzten und lästig waren. Ich hatte drei Doktoren, aber sie konnten nicht helfen. Ein Doktor sagte, er fürchte sich, meine Hände anzufassen. Sie können sich also denken, wie schlimm sie waren; ein anderer sagte, ich könne nie geheilt werden, und der dritte sagte, die Wunden seien verursacht durch Eintauchen meiner Hände in Wasser in der Färberei, wo ich arbeite. Ich las in den Zeitungen über die wunderbaren Heilungen, die durch die Cuticura Mittel erzielt wurden, und kaufte die Cuticura Seife und Cuticura Salbe. In drei Tagen nach Anwendung der Cuticura Salbe begannen meine Hände abzuschälen und besser zu werden. Die Wundheit verschwand und sie sind jetzt weich und rein und ich arbeite noch immer in der Färberei.

„Ich empfehle Cuticura Seife und Cuticura Salbe Allen, die an wunden Händen leiden, und ich hoffe, daß durch diesen Brief andern Leidenden geholfen wird. Achtungsvoll, Frau A. E. Maurer, 2340 State Str., Chicago, Jll., 1. Juli 1905."

Mütter! Mütter!

Zu wissen, daß ein warmes Bad mit Cuticura Seife und eine einmalige Einreibung mit Cuticura Salbe, das große Hautheilmittel, augenblickliche Linderung und erfrischenden Schlaf den mit Hautleiden behafteten Babies und Ruhe den müden und erschöpften Müttern bringt.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chocolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60). Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei verschickt "How to Cure Eczema," und 'All About the Skin, Scalp, Hair and Hands.'

Chicago—„auf der Höhe"

Es gibt mehr Wohnung-Telephons in Chicago im Verhältniß zur Bevölkerung, als in irgend einer anderen Stadt in der Welt.

Ihre Zahl wächst schneller im Verhältniß, als irgend sonstwo.

Die Einwohner Chicagos benützen das Telephon öfter, als Leute sonstwo.

Um telephonisch verbunden zu werden, dauert durchschnittlich nur zwei Drittel so lange, als in New York. (Ein New Yorker sagt es.)

Das Chicagoer Publikum mag aufgeweckter sein und in einer gegebenen Zeit mehr verrichten — es braucht sicherlich schnelle Verbindung.

Steht Ihr auf der Höhe der Zeit — per Telephon?

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str.

Lokalbericht.

Vom Blitz erschlagen.

Von der schwülen Hitze wurden mehrere Personen überwältigt.

Während des Gewitters, das sich gestern Nachmittag über Blue Island entlud, wurde der 12jährige Hermann Seipe erschlagen. Er hatte in einem in der Nähe der Ortschaft gelegenen Tümpel gebadet. Als er aus dem Wasser stieg, wurde er vom Blitz getroffen. Er fiel rücklings zurück in den Tümpel. Zwei seiner Spielgenossen zogen ihn heraus. Er war todt.

Von der Hitze überwältigt wurden: John Carroll, 51 Jahre alt, Brückenwärter am Jackson Boulevard, brach während seiner Arbeit zusammen. Man schaffte ihn nach McCoys Hotel. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtung Veranlassung.

Charles Anderson, 32 Jahre alt, Nr. 523 N. 64. Ave., erlitt während seiner Arbeit auf dem Dache der Ersten methodistisch-episkopalen Kirche zu River Forest einen Ohnmachtsanfall und fiel aus einer Höhe von zehn Fuß von der Leiter. Er wurde bewußtlos heimgeschafft.

August Erickson, Nr. 10 18. Ave., Melrose Park, erlitt, als er in Bellwood mit Erdarbeiten beschäftigt war, einen Hitzschlag. Man schaffte ihn nach Hause. Dort sprang er im Fieber aus einem Fenster des 2. Stocks. Er liegt zur Zeit in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Jennie Motley, 28 Jahre alt, Nr. 1248 Diversey Boulevard, eine Angestellte der Western Electric Company, Nr. 259 Clinton Str., wurde dort gestern Abend von der Hitze überwältigt. Sie wird voraussichtlich genesen.

Ein dritter Bewerber.

Alfred E. Bills will Generalaufseher von Zion werden.

Alfred E. Bills, der bisher in dem Streit um Zion offen auf der Seite Dowies gestanden hat, meldete sich gestern bei Richter Landis im Bundes-Distriktsgericht als Bewerber um das Amt des Generalaufsehers von Zion an. Dasselbe that fast zur selben Zeit Voliva durch seinen Anwalt Newman. Obwohl Bills seit Ausbruch der Rebellion gegen Dowie stets warm für den letzteren eingetreten ist, will Dowie von seiner Kandidatur nichts wissen und läßt durch seine Anwälte Haley und Wetten erklären, daß er mit Bills' Bewerbung in keiner Weise etwas zu thun habe. Andererseits erblickt die Volivapartei in dem Auftreten des dritten Kandidaten einen Schachzug Dowies und seiner Leute, zu dem Zweck, die Sachlage zu verwirren und das Interesse der Kirchenmitglieder zu steigern.

Evangelisten und Polizei.

Der kürzlich von den schwedischen Evangelisten Karl Mattson und Albert Dahlstroem erwirkte Einhaltsbefehl wurde gestern von Richter Honore aufgehoben. Der Befehl verbot der Polizei, den von den Klägern in einem Zelt an Sheffield Ave. und N. Clark Str. veranstalteten Gottesdienst zu stören. Mattson und Dahlstroem sind trotz der Aufhebung des Verbots entschlossen, ihre Versammlungen fortzusetzen und, falls die Polizei sie verhaften sollte, Anklage auf böswillige Verfolgung gegen die schwedischen Geistlichen der Nachbarschaft zu erheben, die angeblich hinter dem Bestreben zu ihrer Vertreibung stecken.

Im Sauseschritt.

Im Kreisgericht wurde gestern der Makler Samuel Weller von Fräulein Olive Sells auf $25,000 Schadenersatz für ein angeblich gebrochenes Ehegelöbniß verklagt. Die Klägerin ist, nach Mittheilung ihrer Anwälte, die Tochter eines reichen Privatmannes in New York und hält sich zur Zeit hier zum Besuch bei Freunden auf. Weller, der sich angeblich kürzlich hat scheiden lassen, soll sich anderthalb Jahre lang um die Gunst der Dame beworben haben. Kaum eine Stunde nach Einreichung der Klage zog Frl. Sells sie wieder zurück, da Weller erklärte, die Geschichten, die man Frl. Sells über ihn zugetragen, unwahr seien, womit Frl. Sells sich zufrieden gab.

— Ein kleiner Geschäftsmann. — Gabriel Sagoul (zu seiner Frau): Sarahleben, Glück meines Lebens, habe ich mer heite gefrait, gefrait über unser Moritzchen, kommt er und sagt: Tateleben, gib mir ä halbe Mark. Du Schaute, sag' ich, zu was willst Du haben das viele Geld? Tate, sagt er drauf, kann ich Dir nicht sagen, zu was ich will haben das Geld. Wie kann ich sonst machen e Geschäft, wenn ich will vorher plaudern alles aus?

Bevorstehende Vergnügungen.

Die im Vereinsleben wohlbekannten Vereine Hessen-Verein von Chicago und Kurhessen Unterstützungs-Verein haben beschlossen, ihr diesjähriges Volks- und Sommernachtsfest gemeinschaftlich, und zwar am morgigen Sonntag, in Biewer's Grove, Ecke Nord Clark Str. und Lawrence Avenue, zu begehen. Eine gutbesetzte Kapelle wird hessische Weisen ertönen lassen, zu Gesang und Tanz aufspielen, der bekannte „Butcher" mit seinen „warm sind sie noch" und weltberühmten saftigen, hessischen Knoblauchwürstchen wird sein Zelt aufschlagen, nur die besten und kühlsten Getränke werden denen, die der Durst plagt, verabfolgt werden; auch wird eine vorzügliche Küche mit all den Leckerbissen der alten Heimath für die Befriedigung des inneren Menschen Sorge tragen. Ein Preiskegeln, Wettspiele und sonstige Ueberraschungen sind auf dem Programm. Stündlich werden Ballonaufstiege mit und ohne Passagiere stattfinden, am Abend wird ein brillantes Feuerwerk abgebrannt werden und der Festplatz in bengalischer Beleuchtung erstrahlen. Alle nördlich gehenden Straßen- und Hochbahnen führen zum Festplatz. Bei ungünstiger Witterung steht eine große Halle zur Verfügung. Der Eintritt beträgt 25c, Kinder haben freien Zutritt.

In Walsh's Grove, Bowmanville, werden sich am morgigen Sonntag die Vereinigten Schleswig-Holsteiner — der Unterstützungsverein, der Sängerbund und der Frauenverein — zu einem fröhlichen Volksfest vereinen, das, wie alle Veranstaltungen dieser Vereine, von schönem Erfolg begleitet sein wird. Der Festausschuß hat alle Vorbereitungen in der umsichtigsten Weise getroffen. Den Schleswig-Holsteinern und ihren Gästen, die sich gewiß ebenfalls in großen Schaaren einstellen werden, steht ein genußreicher Festtag bevor, der lange in ihrer Erinnerung fortleben wird. Familien haben für $1.50 Zutritt. Man benutze Nordseite-Cars mit Umsteigebillet für die Bowmanville-Linie, fahre bis zum Endpunkt, gehe dann 2 Blocks westlich und 1 Block südlich.

Der Calumet Grove, bei Blue Island, wird am morgigen Sonntag das Ziel der Logen des Deutschen Ordens Harugari sein. Nicht nur werden sich an diesem Ordensfest die hiesigen Logen mit ihren Tausenden von Mitgliedern, sondern auch alle Ordenslogen der Umgegend betheiligen, so daß die am Festort versammelte Menschenmenge einem Bienenhaufen gleichen wird. Mit dem Fest verbunden ist der Empfang der Delegaten zur Großloge, die hier in der darauffolgenden Woche tagen wird. Der Festausschuß hat es sich angelegen sein lassen, ein Volksfest in's Werk zu setzen, das die Gäste in Staunen versetzen wird.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago hält am morgigen Sonntag ihr 19. Piknik und Sommerfest im Exzelsior-Park an Irving Park Blvd. und Elston Ave. ab. Für gute Musik ist bestens gesorgt, auch findet ein großes Preiskegeln auf zwei Bahnen um Baar- und werthvolle andere Preise statt. Jung und Alt werden allerlei sonstige Belustigungen finden, bei denen ebenfalls schöne Preise vertheilt werden. Selbstverständlich wird es an einem guten, kühlen Schoppen nicht fehlen, kurz, der Festausschuß bereitet Alles vor, was zu einem frohen Fest im Freien gehört. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein gemeinsames Sommerfest feiern am morgigen Sonntag die Plattdeutschen Gilden Fritz Reuter und Hansa in Brands Park. Daß es dort urgemüthlich und lustig zugehen wird, ist von vorn herein eine ausgemachte Sache, denn der plattdeutsche Humor ist sprichwörtlich, und der Festausschuß setzt alle Hebel in Bewegung, die Festfreude auf alle mögliche Weise durch Volksbelustigungen und gediegene Erfrischungen zu erhöhen. Er besteht aus den Mitgliedern: Wm. Höftmann, H. Eggers, Wm. Beyer, M. Scharlau, O. Henning, H. Kruggel, M. Kapeporbt, H. Koch, C. Schwarz, J. Bierwirth, Wm. Claussen, C. Selkow, P. Phalke, H. Lemke, F. Kannberg, A. Poltrock, J. Hochleuchner, A. Wehrmeister, Wm. Zopke, A. Blum, A. Wagner und Jeschke. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

R—r—r—r—raus! ruft der Verein deutscher Waffengenossen seinen Freunden zu. 'Raus nach dem Worlds Fair Park am morgigen Sonntag. Der Verein veranstaltet dort sein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln. Wer schon einmal ein Fest der deutschen Waffengenossen mitgemacht hat, wird nicht versäumen, auch an diesem theilzunehmen. Dafür, daß er nicht in seinen Erwartungen getäuscht werde, hat der Vorbereitungsausschuß in umsichtiger Weise Sorge getragen. Vom Preiskegeln abgesehen, sind allerlei Spiele und Volksbelustigungen vorgesehen worden, so daß sich Alt und Jung, Groß und Klein, Männlein und Weiblein nach Herzenslust vergnügen können. Der Festplatz befindet sich an 67. Str. und Stony Island Ave. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Belustigungen in Hülle und Fülle und Erfrischungen bester Qualität wird es auf dem großen Piknik und Sommernachtsfest geben, das der Oldenburger Frauenverein am morgigen Sonntag in Hoerbts Grove, Ecke Western und Belmont Ave., veranstaltet. Der aus den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin, Emma Hesse, Rebekka Freese, Hedwig Dammayer und Mary Schweitseger bestehende Festausschuß hat u. A. ein großes Preiskegeln vorbereitet und versucht überhaupt sein Möglichstes, um den Gästen einen frohen Tag zu bereiten.

Am morgigen Sonntag findet im Birchwood Park an der Sheridan Road das jährliche Basket-Piknik der Liedertafel Vorwärts statt. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, den Theilnehmern ein paar genußreiche Stunden zu verschaffen. Eintrittskarten kosten für Herren $1.00, für Damen 25 Cts., Erfrischungen sind frei. Bei frohem Sang und Spiel werden den Theilnehmern die Stunden wie im Fluge dahineilen, und die Zeit zum Aufbruch wird allen nur zu früh kommen. Die Schönheiten der Gegend beim Birchwood Park allein würden schon den Besuch der Festlichkeit zu einem lohnenden machen.

Im Eureka-Park, 695 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., werden sich morgen die Mitglieder des großen und beliebten Ordens der Hermannssöhne zu einem großen Volksfest zusammenfinden. Alle erdenklichen Belustigungen, wie Preiskegeln um fünf werthvolle Preise und einen Damenpreis, Tanz, Wettrennen für Knaben und Mädchen u. s. w., werden den Theilnehmern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und auch für Stärkung des inneren Menschen durch gute Speisen und Getränke hat der Festausschuß bestens Sorge getragen. Die Stärke und große Popularität des Ordens sichert dem Fest einen großartigen Besuch, so daß ein in jeder Hinsicht vollständiger Erfolg sicher ist. Auch Nichtmitglieder sind willkommen und werden von der Einladung jedenfalls ausgiebigen Gebrauch machen, da man weiß, wie prächtig man sich bei den Hermannssöhnen zu amüsiren pflegt. — Der Orden, in 30 Staaten und 2 Territorien mit mehr als 22,000 Mitgliedern organisirt, ist der stärkste und verbreitetste deutsche Orden im Lande. Er nimmt jetzt auch Frauen als gleichberechtigte Mitglieder auf.

In Oswalds Garten, 52. und Halsted Str., wird sich morgen der Unterstützungsverein der deutschen Fleischergesellen bei seinem 25. jährlichen Piknik amüsiren. Ein großes Preiskegeln und allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt werden den Besuchern vom Festausschuß in Aussicht gestellt, und die Mitglieder und Freunde des Vereins werden sich zweifellos vollzählig mit Familie einfinden, um einen gemüthlichen Tag mit einander zu verleben. Das Fest soll um 1 Uhr Nachmittags beginnen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents für die Person festgesetzt.

Zu einem Volksfest im eigentlichen Sinne des Worts wird sich das Fest gestalten, welches am kommenden Montag die Alten Ansiedler im Riverview-Park veranstalten. Schon einunddreißig Mal sind die „lieben Alten" in dieser Weise zusammengekommen. Am nächsten Montag steht nun das zweiunddreißigste Jahresfest bevor. Daß die Chicago Turn-Gemeinde in umsichtigster Weise die Vorbereitungen geleitet hat, bietet Gewähr für den Erfolg auch des heurigen Festes. Sodann übt der Riverview-Park, in dem das Fest stattfindet, an sich schon solche Anziehungskraft aus, daß der Besuch voraussichtlich alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen wird. Besondere Erwähnung verdienen die während des Festes an Besucher zu verleihenden Ehrenzeichen.

Auf den nächsten Dienstag ist das große Sommernachtsfest des Humboldt-Frauenvereins angesagt. Es wird im Exzelsior-Park an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., stattfinden und verspricht, dank der unermüdlichen Arbeit des Vorbereitungsausschusses, ein großer Erfolg zu werden. Die Festtheilnehmer werden sich bereits am Vormittag nach dem Festplatz hinaus begeben. Eine Hauptzugkraft wird die Kegelbahn ausüben, auf welcher den Siegern schöne, von dem Festausschuß gestiftete Preise winken. Eintrittskarten kosten 15 Cts.

Die Mitglieder und vielen Freunde der Deutschen Gilden von Amerika sehen mit freudiger Erwartung dem großen Volksfest entgegen, das der Verband am Sonntag, dem 12. August, in Kolzes Electric Park veranstaltet. Mit großem Eifer und viel Zeitaufwand hat der rührige Festausschuß umfassende Vorbereitungen für das Fest getroffen, so daß, wenn der sehnlichst erwartete Tag endlich anbricht, alles fix und fertig sein wird. Was der Ausschuß an Belustigungen bietet — Preisschießen, Wettspiele, Apfelschießen mit dem Wilhelm Tell-Geschoß usw. — wird gewiß viele Vergnügungslustige anziehen, und besonders das Apfelschießen wird nicht verfehlen, Theilnehmer und Zuschauer anzulocken. Der Festplatz, der sich in Dunning dem Eingang zur Irrenanstalt gegenüber befindet, ist für fünf Cents von allen Stadttheilen zu erreichen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Im Ashland Park, Ashland und Addison Ave., veranstaltet am Sonntag, dem 12. August, der Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria sein großes jährliches Piknik mit Preiskegeln. Das Fest nimmt um ein Uhr Nachm. seinen Anfang und wird sich als schönster Lohn für die Mühe und Arbeit des Festausschusses fraglos zu einem Erfolg in jeder Hinsicht gestalten. Die Vereinsmitglieder werden sich natürlich vollzählig mit ihren Freunden und Bekannten einstellen, aber auch alle sonstigen Gäste können sich eines freundlichen Empfangs und vielseitiger Unterhaltung versichert halten. Der Zutritt zum Festplatz kostet 25 Cents die Person.

Den Riverview Park haben sich die Vereinigten Logen des „Order of Mutual Protection" für das große Sommernachtsfest außersehen, welches sie am Sonntag, dem 12. Aug., abhalten werden, und damit sicherlich einen guten Griff gethan. Der Ausschuß, welchem die Vorbereitungen für das Fest übertragen worden sind, hat sein Möglichstes gethan, um den, voraussichtlich nach Tausenden zählenden Besuchern Unterhaltung in Hülle und Fülle zu bieten, woran ja bekanntlich in dem Park mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten an und für sich schon kein Mangel ist. Der Eintritt ist auf nur 10 Cents festgesetzt worden, und zwar sind Eintrittskarten außer bei den Mitgliedern bis einschließlich den 11. August an folgenden Plätzen zu haben: Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Hanks Place, 2525 S. Halsted Str.; Morris Koch, 1013 Blue Island Ave. Kinder in Begleitung ihrer Eltern, welche sich im Voraus Logen-Tickets gesichert haben, sind frei.—Es werden sich 34 Logen von Chicago mit einer Mitgliedschaft von über 4000 an dem Fest betheiligen. Eine deutsche Kapelle unter Kapellmeister Herold und die Franz Rainer'sche Tyroler-Gesellschaft sind engagirt.

Mit frischer Bockwurst und einem Faß importirten Weines wird der Turnverein Vorwärts u. A. seinen Gästen bei dem am Sonntag, dem 12. August, stattfindenden Basket-Piknik und Sommernachtsfest aufwarten. Als Festplatz ist Gadens Grove in Harlem, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave., außersehen. Man gelangt dorthin mittels der 12.- oder Madison Str.-Linie. Der Festausschuß hat Alles aufgeboten, um ein erfolgreiches Piknik zustande zu bringen, und ein Preiskegeln und sonstige Wettspiele zur Belustigung der Theilnehmer vorbereitet. Die für die Sieger gestifteten Preise haben einen nicht geringen Werth. Da die Gastfreundschaft und der Frohsinn der Mitglieder des Turnvereins Vorwärts Jedermann bekannt sind, so wird sich gewiß wieder eine große Schaar von Gästen zu ihrem diesjährigen Fest einstellen. Der Ausschuß besteht aus den Herren August Winniger, Joh. Neumann, Joh. Ruedel, H. Hartwig, H. Kraft und dem Turnlehrer des Vereins, Richard Gensetowski.

Eine Wasserfahrt nach South Haven, Mich., veranstaltet am Mittwoch, dem 15. August, der Damenverein Fidelia. Der Vorbereitungsausschuß wird alles aufbieten, um den Vereinsmitgliedern sowie den sie begleitenden Freunden eine vergnügungsreiche Fahrt auf dem See zu bereiten. Die Theilnehmer an dem Ausflug werden sich bereits um 9:30 Uhr am Vormittag des Festtages an der Abfahrtsstelle, Rush Str.-Brücke, einzufinden haben. Die Billets für die Hin- und Rückfahrt kosten bloß 50 Cents und sind bei den Frauen Lina Doescher, 971 Division Str.; Lina Lehmkuhl, 789 Blue Island Ave.; Elisabeth Langloh, 506 Racine Ave.; Christiana Heiden, 75 Burling Str.; Emma Hirsch, 879 N. Sawyer Ave., und Marie Meier, 28 Park Str., zu haben.

Der in weiten Kreisen beliebte Frauen-Unterstützungsverein La Salle hält am Donnerstag, dem 16. August, sein großes Jahrespiknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue, ab. Der aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzte Festausschuß verspricht den Gästen, welche sich zweifellos auch diesmal zur Veranstaltung in hellen Schaaren einfinden werden, einen genußreichen Tag. An Volksbelustigungen mannigfaltigster Art wird kein Mangel sein, und besonders wird auf das Preiskegeln aufmerksam gemacht, welches sicherlich großes Interesse erregen wird, da eine Reihe außergewöhnlich werthvoller Preise für die Sieger ausgesetzt worden sind. Der Eintritt ist auf 15 Cents angesetzt worden, der Beginn des Festes auf 10 Uhr Vormittags.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 19. August, in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str., sein siebentes großes Piknik und Sommernachtsfest. Es steht zu erwarten, daß sich eine große Anzahl Gäste zu dem Fest einstellen wird. Preiskegeln und sonstige Volksbelustigungen und Spiele sind von dem erfahrenen Festausschuß des Vereins in Aussicht genommen. Eine besondere Einladung zur Theilnahme läßt der aus den Frauen Margarethe Goetz, Vorsitzende; Käthe Wachter, Sekretärin; Margarethe Luzen, Schatzmeisterin; Josephine Meier, Agnes Foertsch und Maggie Meier bestehende Ausschuß an alle ehemaligen Landsleute ergehen. Sie werden sich als Gäste des Vereins jedenfalls sehr wohlfühlen, denn er hat noch stets bewiesen, daß er es gründlich versteht, derartige Festlichkeiten zu veranstalten.

Das aus den Herren Fritz Fabri, Willi Roßberger, Frank Sperl, John Raab, Stefan Roeschlein, C. Heeg und Leo Meier bestehende Vergnügungs-Komite der Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins macht gegenwärtig alle Anstrengung, das nächste Piknik zu einem recht genußreichen zu machen. Besonders große Attraktionen sind dem Besucher in Aussicht gestellt, wie z. B. Blitz- und Witz-Aufnahmen des Vorsitzenden, Balanciren und Stemmen von feuer- und diebessicheren Glaskästen (dieselben können zuletzt auch gewonnen werden), Preiskegeln, Wettlaufen, Sackhüpfen usw. Solche, welche am Zipperlein leiden, wird die Musik im Tanzsaal es vertreiben; für gute Getränke und Speisen wird auch gesorgt, bloß 'grafft wird net. Also, Bayern, hinaus am 19. August nach dem beliebten Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.; man kann sich daselbst mit den Mitgliedern der Sektion 3 einen vergnügten Nachmittag machen. An bayrischem Humor wird es gewiß nicht fehlen.

Ein allgemeines norddeutsches Volksfest, verbunden mit Preiskegeln, Preisschießen, Kinderspielen, allerlei Belustigungen und Preisvertheilung, veranstaltet auch dieses Jahr der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger, und zwar am Sonntag, dem 26. Aug., im Ashland Grove an N. Ashland und Addison Ave. Für gute Tanzmusik, Speisen und Getränke wird der Festausschuß ebenfalls Sorge tragen, der aufs Aeußerste bemüht ist, den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Wer schon einmal bei dem Verein zu Gast war, weiß, wie gemüthlich es dort zugeht, und wird nicht verfehlen, sich auch bei diesem Fest einzufinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Im Volksgarten.

Trotz des warmen Wetters bleibt der Volksgarten nach wie vor ein stark besuchter Sammelplatz für humor- und gesangliebende Leute, denn Herr Fischer engagirt nur die besten deutschen Kräfte, die Amerika aufzuweisen hat. Sutterlutes Tyroler-Terzett erfreut die Hörer noch immer mit seinen gemüthvollen Gesängen, und auch die übrigen Kräfte, wie Thaten & Wilkow, Karl Gertig und Elsa Stahlberg üben ungeschwächte Anziehungskraft aus. Als Schlußnummer steht die vom ganzen Personal aufgeführte lustige Posse „Verkannte Genies" auf dem Programm. Von Montag an werden die beliebte Wiener Sängerin Sophie Probst und der Humorist Goetz Ackermann auftreten.

Personal-Nachrichten.

— Im Bismarck-Hotel weilen zur Zeit zwei deutsche Rechtsanwälte, Dr. Lennig aus Straßburg und Dr. Hommelsheim aus Metz, welche mehrere Tage hier verweilen und dann die Fahrt nach San Franzisko fortsetzen werden. Dr. Lennig machte schon vor etwa acht Jahren eine Amerikareise und hielt sich damals etwa eine Woche lang in Chicago auf, wo er sich viele Freunde erwarb, die seine Wiederkunft mit Freuden begrüßt haben. Aber einen Freund fand Dr. Lennig hier nicht mehr unter den Lebenden, u. zwar ist dies „Billy" Bohle berühmten Angedenkens, der damals den wissensdurstigen Gast aus Deutschland in die Mysterien des amerikanischen „Cocktail" einweihte. Dr. Lennig war damals nicht sehr sattelfest im Englischen und „Billy" ging es im Deutschen geradeso. Wenn Dr. Lennig aber andächtig den von Meisterhand gemischten Trank an die Lippen setzte, dann nickte „Billy" befriedigt mit dem Kopf — die internationale „entente cordiale" war ohne Worte hergestellt. Wenn Dr. Lennig jetzt sein „Cocktail" schlürft, dann schüttelt er wehmüthsvoll das Haupt — er kann „Billy" Bohle nicht vergessen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.70

—Mißverständniß. — Freier (zur Mama der Verehrten): „Und wie verhält sich denn Ihre Tochter der Küche gegenüber?" — „O, die ißt — alles!"

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; den ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1358 Bank Building, Peoria, Jll. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das gesunde Chicago.

Unter den Großstädten des Landes nimmt es die erste Stelle ein.

Washington, 4. August. Nach den amtlichen Erhebungen für die Jahre 1900 bis 1904 war die Sterblichkeitsrate in dieser Zeit in Chicago weit geringer als in irgend einer anderen der großen Städte des Landes. Nur St. Paul, Minneapolis und Milwaukee weisen eine niedrigere Ziffer auf, wie aus folgender Tafel hervorgeht:

Chicago	14.6	St. Louis	18.1
New York	19.6	Denver	19.2
Philadelphia	18.8	Washington	20.9
Boston	18.9	Milwaukee	13.3
Buffalo	15.0	Detroit	15.6
Pittsburg	20.7	Minneapolis	11.4
Cleveland	16.1	St. Paul	10.5
Cincinnati	19.1	San Francisco	21.0

Die gesündeste Stadt im Lande ist St. Joseph, Mo., welche eine Sterblichkeit von nur 7.6 für je tausend Einwohner aufweist. Unter den Städten des Südens hat Charleston, Süd-Karolina, die größte Sterblichkeitsrate, 31,13, dann folgen Jacksonville, Fla., mit 28.1, Richmond, Va., mit 25.7, New Orleans, La., mit 23.1, Atlanta, Ga., mit 22.3, Nashville, Tenn., mit 22.1, und Memphis, Tenn., mit 19.2. Ueber die Ursache dieser hohen Sterblichkeit im Süden enthält der Bericht nichts.

Ein stilles Morden.

Was die pennsylvanischen Bergwerke für Riesenopfer an Menschenleben fordern.

Philadelphia, 4. Aug. Laut amtlicher Zusammenstellung sind im letzten Jahre in den Kohlenbergwerken in Pennsylvanien 1123 Bergleute umgekommen, während in den Jahren 1881 bis 1905 „nur" 5754 den Tod fanden; wie jener Bericht behauptet, kam die Hälfte der Leute durch eigene Schuld um.

Die Funkenstationen.

Washington, 4. Aug. Das Flottenamt hat einen Katalog der Lage aller Funkenstationen in der Welt zusammengestellt. Danach sind 13 solche Stationen in Deutschland, 4 in Dänemark, 1 in Belgien, 6 in Frankreich, 43 in Großbritannien, 8 in Holland, 4 in Spanien, 1 in Portugal, 2 in Gibraltar, 18 in Italien, 1 auf Malta, 1 in Montenegro, 1 in Norwegen, 2 in Oesterreich-Ungarn, 2 in Rumänien, 8 im europäischen Rußland, 3 in Schweden, 6 in der Türkei, 5 in Argentinien, 5 in Brasilien, 5 in Kanada, 1 in Kosta Rika, 2 in Mexiko, 2 in Panama, 1 in Uruguai, 88 in den Ver. Staaten, davon 10 im Regierungsbesitz und 32 unter direkter Verwaltung der Flotte, ferner je eine in Trinidad, Birma, Hongkong, Asiatisch-Rußland, Tripolis, je 2 in Marokko, Egypten, Japan u. s. w. China, Hawaii und Holländisch-Ostindien haben je fünf Funkenstationen.

Die Lage in Frisko.

San Franzisko, 4. Aug. Das neue Palace Hotel wird $3,000,000 kosten, die Einrichtung der 700 Zimmer allein $600,000. Der berühmte Hof soll wieder hergestellt werden.

Die Nationalbanken haben dreißig Millionen Dollars in New York ausgeliehen, weil hier erst in fünf und sechs Monaten größere Anforderungen an sie für Neubauten gestellt werden dürften.

Der Zuckerkönig Klaus Spreckels, dessen prachtvoller Palast auf Nob Hill durch Feuer und Erdbeben zerstört wurde, hat Isaac Sterns Wohnhaus, 858 5. Ave., New York, erworben.

Die Polizeninhaber der Williamsburg City Feuerversicherungsgesellschaft haben diese auf $50,250 unbezahlte Polizen verklagt. Klagen gegen andere Gesellschaften sollen folgen; solche gegen deutsche Gesellschaften will man in Deutschland anhängig machen.

Hamburg, 4. Aug. Die „Hamburg-Bremer" Feuerversicherungs-Gesellschaft hat ihren Aktionären fünfzig Prozent Nachzahlung auferlegt, weil die Katastrophe in San Franzisko den Reservefonds der Gesellschaft, $2,500,000, verschlungen hat und außerdem $1,865,000 dort zu bezahlen sind.

Eine Wasserschuh-Erfindung.

Ithaca, N. Y., 4. Aug. Jose Ostos, ein mexikanischer Student der Universität Cornell, hat ein Paar Wasserschuhe aus Blech angefertigt; sie enthalten je vier Luftkammern und eine weitere für den Fuß. Die Schuhe sind 5 Fuß 3 Zoll lang, 14 Zoll breit und 10 Zoll tief. Zusammenlegbare Fächer verhindern, daß die Schuhe rückwärts gleiten. Mit diesen Schuhen an den Füßen hat Ostos auf dem Cayuga-See einen Spaziergang gemacht. Er hofft, eine neue Art Vergnügen zu schaffen, praktische Zwecke hat er mit der Erfindung nicht im Auge.

Ausland.

Worte von Nelson Morris.

London, 4. Aug. Der Chicagoer Großfleischer Nelson Morris hat John Harvards Heim zu Stratford am Avon gekauft, aber wegen des Geschreis über die Fleischindustrie seine Absicht, das Heim der Universität Harvard zu schenken, bislang nicht ausgeführt. Morris sagt, daß seine Firma durch den Fleischskandal allein im Ausfuhrgeschäft bereits einen Verlust von $2,000,000 erlitten habe.

— Bei Berathung der Gewerkschafts-Vorlage entging im englischen Unterhause die Regierung über den Satz, wonach Gewerkschaftsfonds für ungesetzliche Handlungen von Gewerkschaftlern während Streiks nicht haftpflichtig sein sollen, mit knapper Noth der Niederlage. Der Satz wurde angenommen. Im Oberhause bezichtigte Lord Cecil den Premierminister Campbell-Bannerman des Wortbruchs.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Zugzusammenstoß bei Hartsdale, Ind., kostete M. L. Bradley, Michigan City, Ind., das Leben.

— In der Schulrathswahl in Peoria, Ill., siegten die Freunde von Schulsuperintendent Alfred Beasley.

— 180 Zahlungseinstellungen diese Woche, 210 in der gleichen Vorjahrswoche.

— $100,000-Schadenfeuer in den Holzhöfen und der Korbfabrik von Henry Starke in Manistee, Mich., gestern. Versicherung $60,000.

— Gehängte Mörder: Wm. E. Wilcher, Lexington, Va.; Wm. Marcus, Charleston, S. K. Marcus hatte seine doppelt verheirathete Frau umgebracht.

— Die Verurtheilung der Eistrust-Leute in Toledo, O., zu Gefängniß ist vom Common Pleas-Gericht bestätigt worden.

— Trusts haben auf der Panamakanalzone die Preise von Lebensmitteln verdoppelt. Die Kanal-Kommission kauft jetzt im offenen Markt.

— Für den New Yorker Bryan-Empfangsfonds sind erst drei Dollarbeiträge eingegangen, an größeren zusammen $800.

— Nach dem Genuß von Büchsenfleisch erkrankten im Bellevue Hospital, New York, zwanzig Krankenwärterinnen schwer an Ptomainvergiftung. Sie werden aber genesen.

— Advokat Joseph Goldbacher, 51 Jahr, New York, verlor in Wall Street sein Vermögen, und erschoß sich, da er, wie er wähnte, zu alt sei, um von Neuem anzufangen.

— Gestorben: Ex-Bürgermeister Merriman, Minneapolis, 72 Jahr; Chas. Hodson, seit dreißig Jahren Kanzleivorsteher der amerikanischen Botschaft in London.

— Bei Elgin, Ill., schlug gestern ein Personenwagen eines nach Chicago fahrenden Milchzuges der Northwestern-Bahn um, und neun Personen erlitten Verletzungen.

— In Jamestown, N. Y., fuhr ein Kraftwagen heute gegen eine Brücke. Hy. St. Germaine, einer der Insassen, wurde tödtlich verletzt und sein Begleiter Chas. Hambly schwer.

— Waisenrichter Hawkins, ein Greis, wurde auf einem Spaziergange bei seiner Wohnung in Pittsburg von drei Räubern furchtbar zugerichtet. Die Verbrecher entkamen.

— Die Leiche von Eli Gage, dem Sohne des früheren Schatzamtssekretärs, befindet sich auf der Fahrt von Seattle, Wash., nach Chicago, behufs Beerdigung. Gage hatte im Kater Selbstmord begangen.

— Die junge Italienerin Marie Schabaro erschoß gestern vor den Tombs in New York Nicolai Ferrari, der sie unter dem Eheversprechen von Italien hergelockt und dann in der Noth sitzen gelassen hatte. Der Kerl war verheirathet.

— Der britische Konsul in Boston hat vom Sheriff und vom Polizeichef in Portland, Me., Abbitte für die Festnahme und Fesselung von Lord Douglas gefordert. Der Lord war fälschlich für einen flüchtigen Bigamisten gehalten worden.

— Der Missouri bahnt sich oberhalb Yankton, S. D., wieder den Weg in sein altes Bett. Sollte das gelingen, so würde Yankton an Nebraska fallen und Bundessenator Gamble von Süd-Dakota, da er in Yankton wohnt, seinen Sitz im Bundessenat verlieren.

— W. A. Miller, dessen Entlassung aus der Regierungsdruckerei vor drei Jahren Präsident Roosevelt veranlaßte, die Druckerei für eine offene Werkstatt zu erklären und gleichzeitig Miller wieder anzustellen, ist jetzt wegen „Ungehorsams" endgiltig entlassen worden.

— Flottensekretär Long schilderte auf der Dreijahrhundertfeier der Ersten Kirche in Plymouth, Mass., die Pilgerväter mit wenigen Ausnahmen als Grabscher, Heuchler, Söffel und Wüstlinge, auf die die Nachkommen keine Ursache hätten, stolz zu sein. Die patriotischen Zuhörer waren entsetzt.

— Der Hafermehlkönig und Prohibitionist Ferdinand Schumacher in Akron, O., im Uebrigen ein wackerer Schwab, ist nach Zahlung von $1,200,000, allen Schulden vom Bankerottverfahren befreit worden. Es verblieben ihm noch $11,000.

— Countyschatzmeister Smith in Akron, O., entschuldigte den Fehlbetrag von $272,454 damit, daß er so hohe Bürgschaft stellen müsse, daß er gezwungen sei, die anvertrauten Gelder auszuborgen, um auf die Kosten zu kommen.

— Im Pamlico-Sund an der Küste von Nord-Karolina wurden zwei Männer und ein Knabe vom Schuner „Farrow" vom Wrack des Schuners „May" gerettet; zwei Frauen, welche in der Kajüte waren, sollen, als das Fahrzeug kenterte, umgekommen sein. Die drei Geretteten waren vor Hunger dem Wahnsinn nahe.

— Ertrunken: Farmer Ray im White River, Vincennes, Ind., beim Baden; A. J. Romig in seinem Laden in Hamburg bei Reading, Pa., während eines Wolkenbruchs; zwei Knaben, Sullivan und Walker, im Swan Creek, Saginaw, Mich., beim Fischen.

Ein kühler Lunch an einem heißen Tag

Grape-Nuts

mit Sahne.

„Es hat seinen Grund"

— Der verstorbene Gouverneur Pattison von Ohio hat $1000 für Studenten-Stipendien und $1000 für eine Bibliothek in der Cincinnatier Vorstadt Milford vermacht, das Uebrige seiner Familie.

— Die bei der Vernichtung durch Feuer von allen Schriftstücken über Frachtrabatte bei Greeley Center, Neb., vom Winde entführten Schriftstücke sind im Besitze des Bundesanwalts in Omaha, Nebr., und sollen beweisen, daß die Burlington-Bahn seit 25 Jahren Frachtvergünstigung gewährt hat.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Boston 0; Cleveland 7, Philadelphia 10; Detroit 3, New York 2; St. Louis 0, Washington 1. „National League" — Philadelphia 0—0, Chicago 1—7; New York 2, St. Louis 1; Brooklyn 2, Pittsburg 1; Boston 2, Cincinnati 1.

— Bei El Reno, Okl., wurden auf einem Bahnhof Sam. Roland und Corinne Jones von zwei Räubern überfallen, und das Mädchen vergewaltigt. Die Räuber wurden auf einem Zuge umzingelt, ein Unbetheiligter wollte sich in Sicherheit bringen, wurde für einen der Thäter gehalten und erschossen. Er ist unbekannt. Die Verbrecher wurden verhaftet.

— Frau D. C. Schmidlapp, Gattin des Leiters des Chicagoer Zweiggeschäftes der Continental Oil Co., ordnete, da das Damen-Toilettezimmer überfüllt war, im Zimmer von C. H. Harper im Hotel Delmar in dem südkalifornischen Badeort Long Branch ihr Haar und wurde von dem Hotelleiter Bristow ausgewiesen. Vorher prügelte sie aber Bristow und obendrein will sie ihn verklagen. Die Frau war der Gast von Harper und seiner Mutter.

— Richter Olmstead hat in New York das Staatsgesetz, welches Frauen die Nachtarbeit in Fabriken verbietet, für verfassungswidrig erklärt, weil die Nothwendigkeit des Broterwerbs über der Rücksicht auf die Gesundheit kommender Geschlechter stehe, außerdem werde Frauen der Gesellschaft kein Zwang in Bezug auf die Einhaltung der Nachtruhe angethan. Generalanwalt Mayer will das Bundesobergericht anrufen.

— Admiral Chas. J. Train, Befehlshaber des asiatischen Geschwaders, ist laut Kabeldepesche gestern in Chefoo an einem Harnleiden und Blutvergiftung gestorben. Train trat 1861 in die Flotte und wurde schon 1869 Korvettenkapitän. Im spanischen Kriege befehligte er den Hilfskreuzer „Prairie". Bei Nanking, China, wurden er und sein Sohn vor einem Jahre von fanatischen Eingeborenen überfallen und mit knapper Noth gerettet.

Ausland.

— Der Herzog von Rutland ist gestorben. Er war 88 Jahre alt.

— Vier heftige Erderschütterungen in Port de France, Martinique, Donnerstag Abend.

— Der englische Zollhausverwalter in chinesischen Diensten, Robert Hart, bleibt im Dienst.

— Der amerikanische Botschaftssekretär Dodge ist von Berlin nach Tokio versetzt worden.

— Kaiser Wilhelm traf heute von seiner Nordlandsfahrt in Berlin ein und besuchte sofort seinen Enkel im Marmorpalast.

— Kongreßmitglied Longworth und Frau, geb. Roosevelt, sind heute auf der „St. Paul" von Cherbourg nach New York abgefahren.

— Im Innern von Marokko und Algerien macht sich unter den Stämmen Kriegslust gegen Frankreich geltend.

— Auf der Fahrt von London nach Madeira ertränkte sich der englische Romanschriftsteller Compton auf hoher See. Er war 52 Jahre alt.

— In Montevideo versuchen Studenten eine amerikafeindliche Kundgebund gelegentlich des Besuches des Staatssekretärs Root einzuleiten.

— Graf Andrassy will als ungarischer Minister des Innern zurücktreten, auch der Honvedminister Generalmajor Hoffmann.

— Dr. Bothmann-Jackson wurde gestern Abend in Altamont, Mo., vom Verwalter seines Hotels, J. M. Woodworth, im Streit erschossen.

— Staatssekretär Root ist nach herzlichem Abschied von Rio de Janeiro nach Santos weitergereist. Frau Root erhielt Namens des Präsidenten zwei werthvolle Geschenke.

— Die amerikanische Gouvernante Anna Bamberger rettete in Paris einen Greis aus den Händen von zwei weiblichen Straßenräubern und wurde durch einen Polizeisalut geehrt.

— Im Sturm wurde ein Schleppkahn vom Schleppdampfer Wilmot im Golf von Mexiko fortgerissen; von dem Fahrzeug und zwei darauf befindlichen Männern fehlt jede Spur.

— Einen Wählerklub in Lissabon steinigte ein Volkshaufe, als der Ministerpräsident Franco gestern Abend dort eine Rede hielt, und ein Mann versuchte sich an Franco zu vergreifen, als dieser wegfuhr.

— Die dänische Königin hat Frau Chapman-Catt von New York, Präsidentin des Weltverbandes der Frauenstimmrechtlerinnen, gegenüber die Amerikanerin ihren Schwestern von anderen Nationen als Vorbild des Fortschritts und der Thatkraft empfohlen.

— Der religiöse Fanatiker und Filipinoführer Iso, welcher in Occidental Negros den Bundestruppen so schwer zu schaffen machte und dessen Kopf aufbewahrt wird, soll noch am Leben sein und von Neuem Unfrieden stiften. Auch das Wiederauftauchen anderer angeblich getödteter Filipino-Bandenführer wird gerüchtweise gemeldet.

Lokalbericht.

Die Primärwahlen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

6. Ward. — Einer der lebhaftesten Kämpfe der ganzen Wahl dürfte sich hier abgespielt haben. Hier rangen Parker und Mann mit einander, und außerdem gab es einen harten Strauß zwischen den Anhängern des zu Lorimer haltenden Steuer-Assessors Randall und den Thompson-Leuten. Randall darf sich zwar kaum Hoffnung auf die Countyschatzmeister-Kandidatur machen, für die er von der Lorimer-Faktion vorgemerkt ist, aber er rechnet darauf, zum Mitgliede des County-Ausschusses der Partei gewählt zu werden, und das sucht die Gegenfaktion zu vereiteln. Die Wahlbetheiligung von demokratischer Seite war gering. Parker rechnet auf 24 von den 37 Delegaten, zu denen die Ward im „Kongreßkonvent" berechtigt ist.

7. Ward. — Auch hier tobte der Mann-Parker-Streit recht heftig, und die republikanischen Wähler fanden sich zahlreich auf den Stimmplätzen ein. Die Anhänger der beiden anderen Parteien schienen sich wenig für die Primärwahl zu interessiren. An mehreren Stimmplätzen wurden Leute zurückgewiesen, die stimmen wollten, obgleich sie erst seit Mai in der Ward wohnen und deshalb noch nicht in dieser registrirt sind.

8. Ward. — Parker soll, wie in den beiden vorigen, so auch in dieser Ward bei der Primärwahl bedeutend besser abgeschnitten haben, als sein Gegner Mann, dagegen hat Yates hier angeblich gegen Cullom nicht viel ausrichten vermocht. — Ein ziemlich reges Interesse, das sich in dieser Ward auch auf demokratischer Seite zeigte, schien hauptsächlich dadurch hervorgerufen zu sein, daß Ernst Hummel, der Countyschatzmeister-Kandidat, in dieser Ward ansässig ist.

21. Ward. — Die Wahlbetheiligung war hier von demokratischer Seite weit zahlreicher, als von republikanischer; von den Republikanern soll Yates, der gestern Abend in der Ward vor einer sehr zahlreich besuchten Versammlung gesprochen hat, bedeutend mehr Stimmen erhalten haben, als man erwartet hat im Hinblick auf die Thatsache, daß Postmeister Busse, der anerkannte republikanische Führer der Ward, sich offen für Cullom erklärt hat.

22. Ward. — Sowohl Republikaner wie Demokraten betheiligten sich hier in ziemlicher Stärke an der Vorwahl. Die republikanischen Schlepper schienen mit besonderem Eifer für Cullom zu arbeiten.

23. Ward. — Besondere Aufregung wurde hier durch die Primärwahl nicht verursacht. Der demokratische Sheriffs-Anwärter Gray ist in dieser Ward wohnhaft, und seine Freunde zeigten sich sehr thätig in seinem Interesse, doch erwies sich der starke Anhang, über den Traeger in der Ward verfügt, ihren Bemühungen nicht sehr zugänglich, und es ist demnach zweifelhaft, ob Gray die Mehrheit der Delegaten seiner Ward im Countykonvent für sich haben wird.

24. Ward. — Die Wahlbetheiligung war hier in den ersten Vormittags-Stunden nicht stark. Auf demokratischer Seite hieß es, daß der Sheriffs-Anwärter Gibbons, welcher in der Ward wohnt, seine Mitbewerber ohne Frage mit großer Mehrheit schlagen würde. — In dem Kampf zwischen Cullom und Yates soll in dieser Ward der erstgenannte mit entscheidender Mehrheit obgesiegt haben.

25. Ward. — Hier wurde das Hauptinteresse durch den Kampf zwischen Senator Mueller und seinem von Pease und Konsorten unterstützten Gegner Frank Schmitt in Anspruch genommen; es hieß, daß Mueller die besten Aussichten hätte, die Mehrheit der Stimmen zu erlangen. Zwischen Cullom und Yates soll die republikanische Wählerschaft sich mehr auf die Seite des Erstgenannten gestellt haben. — Von den demokratischen Sheriffs-Anwärtern haben Gibbons und Gray die meisten Freunde in der Ward, und von den demokratischen Bewerbern um die Countyrichter-Kandidatur wurde angeblich meist der Abgeordnete McKinley seinen Rivalen Mitchell und Hoyne vorgezogen.

26. Ward. — Auch hier ist McKinley seinen Mitbewerbern Hoyne und Mitchell angeblich weit vorausgekommen; von den Sheriffs-Anwärtern der Partei hatten Gibbons, Gray und Traeger den größten Anhang. Was den Kampf zwischen Cullom und Yates angeht, so sah es anfänglich aus, als ob Yates nur wenige Freunde in der Ward finden werde, aber später soll er ein ziemlich starkes Votum erhalten haben.

29. Ward. — Die Ward gehört zum 4. Kongreßbezirk, und im Vordergrund des Interesses stand hier der Wettbewerb von Carey und McDermott um die demokratische Kongreßkandidatur. Es hieß, daß Carey wegen seines Umzugs nach dem „Prominentenviertel" seine frühere Beliebtheit bei der Arbeiter-Bevölkerung der Ward großentheils eingebüßt habe, und daß sich die Folgen hiervon in dem Wahlergebniß zeigen würden. — Auf republikanischer Seite schienen die Cullomiten weit besser organisirt zu sein, als die Yates-Leute, doch ist der Ausfall der Abstimmung in Bezug auf die beiden Bewerber dessenungeachtet zweifelhaft.

31. Ward. — Auf demokratischer Seite schien hier Traeger, auf republikanischer Yates der beliebtere Kandidat zu sein. Die Wahlbetheiligung war eine verhältnißmäßig starke. Das Wahllokal, Nr. 5358 State Str., war von seinem Eigenthümer, einem Krämer, heute früh den Wahlbeamten verweigert worden, weil sie den Stimmplatz gestern Abend eigenmächtig nach einem anderen Gebäude hatten verlegen wollen. Die Benutzung des anderen Platzes untersagte ihnen die Wahlbehörde, als sie dann aber nach dem ersten Platze zurückkamen, wehrte ihnen der Besitzer den Zutritt. Die Wahlbehörde erzwang ihnen diesen.

32. Ward. — In dieser Ward kam es zu einem recht lebhaften Kampf zwischen den zu Dunne und Carey haltenden Demokraten und ihren zu Traeger stehenden Parteigenossen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Delegaten zum demokratischen County-Konvent die Instruktion erhalten werden, für Traeger zu stimmen. Außer Traeger befindet sich übrigens in dieser Ward noch ein anderer höherer städtischer Beamter in scharfer Opposition zum Mayor, nämlich der Polizeianwalt Taylor.

33. Ward. — Die Vertreter der regulären republikanischen Partei-Organisation arbeiteten hier offen für Parker und gegen Mann; in dem Cullom-Yates-Streit verhielten sie sich neutral. — Auf demokratischer Seite hieß es, daß die Delegation der Ward auf dem Countykonvent für Herrn Traeger eintreten würde.

Wird vertuscht.

Vom Stimmplatz des 4. Stimmbezirkes der 9. Ward wurde heute Mittag der Wahlkommission telephonisch gemeldet, es habe dort ein Rauhbein einen der Wahlrichter thätlich angegriffen, und der beaufsichtigende Polizist hätte sich geweigert, gegen den Betreffenden einzuschreiten. Polizeikapitän McGann wurde aufgefordert, die Sache zu untersuchen, meldete aber, daß er nichts über die Sache hätte in Erfahrung bringen können. Die Wahlrichter stellten in Abrede, daß einer von ihnen angegriffen worden sei, und die auf dem Stimmplatz Dienstthuenden Polizisten Sullivan und Riordan erklärten, sie hätten „nichts gesehen." — Gerüchtweise verlautet, der Angreifer des Wahlrichters sei ein bekannter Politiker gewesen, dem man nicht zu nahe treten wollte.

Nicht Stimmzettel genug.

Aus verschiedenen Bezirken der 19. Ward liefen heute Nachmittag Gesuche um Lieferung weiterer Stimmzettel bei der Wahlkommission ein; der Wählerandrang war demnach wirklich so stark geworden, wie man's erwartet hatte, oder sogar noch stärker. — In Bezug auf die Auslegung einzelner Bestimmungen des Wahlgesetzes liefen bei der Wahlkommission heute mehr telephonische Anfragen ein, als je zuvor. Countyrichter Houston hielt sich im Amtslokal der Kommission auf und ertheilte in verschiedenen Fällen persönlich die gewünschte Auskunft.

Barlow vorgeladen.

Direktor der Commercial Association soll in der Oel-Untersuchung aussagen.

Henry C. Barlow, Vollzugs-Direktor der Chicago Commercial Association, erhielt heute eine Vorladung vor die Grand Jury, vor der er am Montag in Sachen der Standard Oel-Untersuchung Aussagen machen soll. Herr Barlow ist bis zum Jahre 1901 Beamter von Bahnen gewesen, an denen die Standard Oil Company stark betheiligt ist, und hat seither mit verschiedenen Versender-Verbänden in Verbindung gestanden. Er äußerte heute, daß ihm nicht bekannt sei, was man von ihm zu erfahren wünscht. Außer ihm haben heute Vorladungen erhalten: M. J. Carpenter, Old Colony-Gebäude; William Campbell von der Deering Construction Company; F. P. Austin, stellvertretender Bücherrevisor der Evansville & Terre Haute Bahn; John J. Duck, Hilfs-Bücherrevisor der Chicago & Eastern Illinois Bahn, und A. J. Kennedy, ein Eisenbahnbeamter in Ohio.

Herr Barlow ist neun Jahre lang Präsident der Evansville & Terre Haute Bahn gewesen, die zum großen Theil im Besitz von Standard Oil-Leuten sein soll und auf deren Strecke sich eine Röhrenleitung der Oelgesellschaft befindet. Er war auch Verkehrsdirektor der Wiskonsin Zentralbahn, welche so gut wie ganz im Besitz der Oelgesellschaft ist. Barlows Kenntniß von dem Oelversandt auf mindestens diesen beiden Bahnen wird ihn vermuthlich zu einem wichtigen Zeugen machen.

Sonderanwalt Frank B. Kellogg, der mit Distriktsanwalt C. B. Morrison von Präsident Roosevelt zum Anti-Trustanwalt ernannt worden ist, traf heute auf dem Heimwege von New York in Chicago ein und wollte mit Herrn Morrison sprechen, der aber nicht in der Stadt war. Herr Kellogg reiste später nach seinem Wohnort St. Paul weiter.

Zur Rechenschaft gezogen.

Haftbefehl gegen die Herrin eines bissigen Hundes erwirkt.

Frau Hazel Watson, Nr. 441 66. Straße, erwirkte heute einen Haftbefehl gegen Frau Anna Hale, Nr. 6455 Monroe Ave., weil diese ihren bissigen Hund nicht mit einem Maulkorb versehen und angeblich auch keine Steuermarke für den Köter erwirkt hat. Beide Damen spielen in der Hyde Parker Gesellschaft eine hervorragende Rolle.

Frau Watson erwirkte den Haftbefehl, nachdem ihre zwölfjährige Tochter von dem Hund der Frau Hale angefallen und ins Bein gebissen worden war. Das Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Tödtlich verletzt.

Der 32jährige Frank Kulick, Nr. 17 Lessing Str., war auf den Höfen der Parker Washington Asphalt Company an Lessing Str. und dem Flusse bei dem Entladen eines Frachtschiffes behilflich, als die Kette des Hebekrahns riß und nebst der daran hängenden Last auf ihn fiel. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Dort starb er wenige Stunden nach seiner Einlieferung.

Dr. Edward Koch

ist jetzt hier.

70 Dearborn Str., Zimmer 9.

Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntag 10 bis 2.

Freie Untersuchung.

Wenn Ihr an schwachen Lungen, Katarrh, Asthma oder Schwindsucht leidet, sprecht vor.

Ein jeder Arzt weiß, daß Medizin allein diese Krankheiten nicht heilen kann.

Dr. Kochs direkte Behandlungsweise

ist bis jetzt die beste und erfolgreichste, die es gibt. — Die Behauptung, daß keine Behandlung von Nutzen sei, ist naturwidrig und gegen den gesunden Menschenverstand. sa

Verzichtet auf ein Vorverhör.

Dr. Joseph Svoboda nach Philadelphia abgeschoben.

„Dr." Joseph Svoboda, ein angeblicher Hochstapler, der vor acht Tagen, wie ausführlich berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, aus der Wohnung reicher Leute in Philadelphia Schmuck im Werthe von $8000 gestohlen zu haben, wurde heute dem Richter Caverly vorgeführt. Er verzichtete auf ein Vorverhör. Bald darauf trat er in Begleitung von Detektives die Rückfahrt nach Philadelphia an, wo er prozessirt werden soll.

Sein Chauffeur James Wallace ist bekanntlich nach kurzer Haft in Freiheit gesetzt worden, nachdem Svoboda versichert hatte, daß der Bursche an dem Diebstahl nicht betheiligt gewesen sei.

Spiel des Zufalls.

Der Knabe, der am Dienstag, wie berichtet, von der Polizei aufgegriffen wurde, ist heute seiner Mutter, Frau Mary Kinne, Nr. 632 Jackson Boulevard, ausgehändigt worden. Ein Spiel des Zufalls wollte es, daß der Junge von seinen Angehörigen nicht einmal vermißt wurde. Frau Kinne trat vor acht Tagen eine Ferienreise an. Den Sohn hatte sie zu dessen Tante nach Evanston gesandt. Krankheit in der Familie nöthigte die Tante, ihn am Dienstag heimzuschicken. Er wurde, da die Mutter ja verreist war, der Obhut des Hausmeisters anvertraut. Dieser gab am Abend seine Stellung auf. Der Junge, auf den Niemand achtete, begab sich auf die Straße, verlief sich und wurde schließlich von einem Polizisten aufgegriffen. Gestern fand ihn seine Mutter, die ihn vergeblich bei der Tante gesucht und sich in ihrer Verzweiflung an die Polizei gewandt hatte, im St. Vinzent-Findelhause.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

* Mayor Dunne hat um eine amtliche Abschrift des Grandjury-Berichts ersucht, worin Anstoß daran genommen wird, daß der Polizeigerichts-Schreiber „Manny" Abrahams angeblich zugleich ein Schanklokal und in Verbindung mit diesem auch eine Spielhölle betreibt. Er will die Sache untersuchen.

Gesuch um Bankerotterklärung.

Drei Gläubiger der Firma Munger, Faiser, Blaul & Co., welche Geschäftsbücher herstellt, reichten heute im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung jener Firma ein. Zwei sind Beamte der Firma, deren Geschäftsräume sich im Hause 13 Nord Curtis Str. befindet. Die Gläubiger und ihre Forderungen sind: Frank A. Blaul, $300 Gehalt; Orlo B. Munger, $1700 Gehalt geliehenes Geld, und Gus Pappelbaum, $300 Gehalt.

* Grant Robinson, dem am 31. Juli in der Nähe von Gary, Ill., von einem Personenzuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn beide Beine abgefahren wurden, ist gestern Abend im Provident-Hospital gestorben.

Eine militärische Meuterei.

Szenen aus der russischen Revolution schildert Gabriel Bertrand in der „Petite Republique". Typisch ist die Schilderung einer militärischen Meuterei: „Um sechs Uhr Morgens versammeln sich die Artilleriegarden von Tiflis, die in großen Gebäuden kasernirt sind, im mittleren Hof vor dem Pavillon der Offiziere und beschließen sofort zu streiken. Ein durch den Lärm aus dem Schlaf geweckter Leutnant legt rasch seine Uniform an und will wissen, was der Skandal zu bedeuten hat. An der Schwelle des Pavillons halten ihn die Soldaten zurück: „Sie dürfen nicht weiter, Leutnant!" — Seid Ihr verrückt?! Erkennt Ihr mich nicht?" — „Ja, Sie sind unser Leutnant!" — „Dann benehmt Euch, wie es sich geziemt!" — „Leutnant, wir schuldeten Ihnen Respekt und Gehorsam, weil Sie unser Vorgesetzter waren, aber seit heute früh streiken wir, und wir haben keinen Vorgesetzten mehr." — „Ihr proklamirt also die Empörung?" — „Ja, Leutnant aber keine politische Revolte. Mehr können wir darüber nicht sagen." — „Laßt mich heraus." — „Nein, Leutnant." — „Schön, ich habe also keine Autorität mehr bei Euch, aber ich bin ein Bürger, der von anderen Bürgern die Freiheit verlangt, sich zu seiner Mutter begeben zu dürfen." — „Als Bürger können Sie gehen, wohin Sie wollen. Aber wir werden Sie zu bestrafen wissen, wenn Sie uns verrathen." — „Und die anderen Offiziere?" — „Die anderen Offiziere sind hier Gefangene." — „Und wenn sie wie ich als Bürger das Recht verlangen, in Tiflis frei umherzugehen?" — „Kameraden müßten dann für sie bürgen, wie wir für Sie bürgen."

In diesem Augenblick erscheint ein Oberst, das Gesicht purpurroth vor Zorn, die Uniform aufgeknöpft. „Die Soldaten umringen ihn: „Nicht weiter, Oberst!" — „Was! Eine Rebellion! Man schieße auf die Kerle! In Reih und Glied oder ich kommandire Feuer auf die Meuterer!" Keiner rührt sich, aber die Soldaten nehmen eine drohende Haltung an. „Herr Oberst, ich bitte Sie," mischt sich der Leutnant ein, „beruhigen Sie sich. Bedenken Sie, daß Sie für alles verantwortlich sind. Es ist gegenwärtig hier kein Mann, der Ihren Befehlen gehorchen würde. Und wenn geschossen wird, werden wir das Ziel sein. Man muß mit den Soldaten ruhig sprechen, man muß unterhandeln." Der Zorn des Obersten legt sich bald. Drei oder vier andere Offiziere kommen dazu. Man beschließt rasch, daß der Leutnant sich mit einer Abordnung des Regiments in Verbindung setzen soll.

„Also, Bürger," sagt der Leutnant zu etwa hundert Soldaten, die sich um ihn schaaren, „worüber habt Ihr zu klagen? Warum diese Revolte?" — „Die politische Revolte ist noch nicht beschlossen, Leutnant. Wir wollen nur unseren Dienst nicht weiter thun. Wir streiken." — „Gut, aber warum denn eigentlich?" Ein Soldat tritt vor und spricht: „Leutnant, wir haben Recht auf Decken. Der Zar hat sie bezahlt Sie sind geliefert worden, aber Oberst X.... hat sie vor drei Wochen verkauft. Wir kennen den Käufer und wissen, was er bezahlt hat. Wir haben Recht auf Kohle, und man gibt uns zum Heizen nur schlechten Kohlenstaub. Unsere Kohle ist von dem Major X.... verkauft worden. Wir haben Recht auf Zucker. Er ist von dem General X.... unterschlagen worden. Wir können für alles Beweise bringen. Früher ließ man alles hingehen. Jetzt fordern wir die Gerechtigkeit ebenso wie die Bürger..." — „Gut! Gut! Und wenn man Euch Eure Decken, Eure Kohle, Euren Zucker gibt, hört Ihr dann sofort auf zu streiken?" — „Wir hören dann zu streiken auf, wenn man uns aber wieder bestiehlt, fangen wir den politischen Streik an." — „Was ist denn das: politischer Streik?" — „Der Streik durch die Revolution!"

Statistisches vom Skatspiel.

Die Thatsache, daß geübte Skatspieler den ungeübten gegenüber stets die größere Gewinnchance haben, wird von manchen Leuten auch dadurch zu erklären versucht, daß sie meinen, der geübte Spieler habe eben schon häufig ein und dasselbe Spiel gespielt. Diese Vermuthung ist irrig. Sehen wir einmal zu. Das Skatspiel wird bekanntlich mit 32 Kartenblättern gespielt, die in vier durch verschiedene Farbengebung sich unterscheidende Gruppen von je 8 Karten zerfallen; in jeder Gruppe ist eine Karte als Bube oder Wenzel benannt, und den vier Farben entsprechend gibt es einen ersten, zweiten, dritten und vierten Wenzel. Jeder der drei Spieler erhält zehn Karten, die zwei übrigen Karten bilden verdeckt auf dem Tische liegend den sogenannten Skat. Wenn wir nun fragen, wie viele voneinander verschiedene Skatspiele es gibt, so entscheidet die Reihenfolge darüber, in der die 32 Kartenblätter ursprünglich lagen. Andererseits ist es gleichgiltig, in welcher Reihenfolge die zwei Karten im Skate liegen. Nach den Lehren der Permutationsrechnung ergibt sich, daß 2,379,544,036,309,440 Spiele möglich sind. Um einen Einblick in die Größenordnung dieser Zahl zu gewinnen, denke man sich 50 Millionen Menschen, das sind etwa alle über 7 Jahre alten Bewohner Deutschlands, Tag und Nacht ohne die geringste Pause Karten gebend, und rechne 1 Minute als den Zeitaufwand für einmaliges Mischen und Austheilen der Karten, man denke sich ferner, daß jedes Spiel von anderen verschieden ist: dann bedarf es 90 Jahre, bis alle vorhandenen Möglichkeiten erschöpft sind.

— Kindermund. — Paulchen: „Onkel, zeig' mal Deine anderen Beine." — Onkel: „Wieso andere, ich habe doch nur die zwei." — Paulchen: „Ist ja nicht wahr. Vater sagte gestern, Du hättest X-Beine."

— Auge um Auge. — Der Mittagstisch im „Schwarzen Adler" war nicht allzu berühmt. Einem Reisenden wurde einst ein angebrannter Braten vorgesetzt. Er sagte nichts, sondern rächte sich dadurch, daß er dem Kellner kein Trinkgeld gab. Der dienstbare Geist räusperte sich merklich, um dadurch den Gast an seine „Pflicht" zu erinnern. „Nun, mein Lieber, Sie haben wohl den brenzlichen Geruch vom Braten eingeathmet?" meinte etwas boshaft der Gast.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vor lauter „Recht" kein Schutz.

Das nach vieler Mühe und harten Kämpfen zustande gekommene New Yorker Gesetz, welches die Beschäftigung von Kindern unter achtzehn Jahren und Frauen in Fabriken während der Stunden von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens verbietet, wurde gestern durch eine gerichtliche Entscheidung für verfassungswidrig erklärt. Der New Yorker Generalanwalt, welcher in dem „Testfalle" für das Gesetz eintrat, hatte geltend gemacht, der Staat habe das Recht, die Arbeitsstunden von Frauen in Fabriken zu beschränken, weil die langandauernde Arbeit, besonders das lange Stehen und die Nachtarbeit einen ungünstigen Einfluß auf die Gesundheit der Frauen ausübe und damit die öffentliche Wohlfahrt schädige, indem sie die Gesundheit künftiger Geschlechter beeinträchtige. Das grundsätzliche Recht, zu arbeiten und willige Arbeitskräfte zu beschäftigen, dürfe ja nicht angefochten werden, doch stehe über diesem Rechte ein höheres Recht oder eine höhere Verpflichtung, die, darauf zu sehen, daß in der Ausübung jenes Rechtes nicht andere geschädigt werden; jenes Recht müsse der öffentlichen Wohlfahrt untergeordnet, das Gemeinwesen müsse vor Schädigung geschützt werden.

Der Gerichtshof antwortet darauf in seiner Entscheidung zunächst mit den Fragen: „Setzt der Staat seine Hoffnung auf gute Bürger nur auf die Fabrikarbeiterin? Warum sollten die Hausfrauen, die zu Hause arbeiten, die Frauen, die in Ladengeschäften oder in Schreibstuben oder diejenigen, die gar nicht arbeiten, die Gesellschaftsdamen, von diesem gesetzgeberischen Eingriff ausgenommen sein? Wie ist es mit den Frauen, die keine Kinder mehr bekommen können und doch körperlich stark sind und geschäftliche Kenntnisse besitzen, die sie nur während der verbotenen Stunden verwerthen können?" Dann weist er darauf hin, daß das Gesetz die Arbeitszeit erwachsener Frauen in den großen Waarenhäusern nicht beschränkt und die Beschäftigung von Minderjährigen in den Stunden von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends gestattet, um zu fragen, durch welche feine Logik die Gesetzgebung wohl zu dem Schlusse gekommen sein könne, daß es „ungesund sei, in Fabriken zwischen 9 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens zu arbeiten und nur ungesund und gegen die öffentliche Wohlfahrt, wenn in Departmentläden zwischen 10 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens gearbeitet wird?—Zogen sie (die Gesetzgeber) die Gesundheit der Frauen in Betracht, oder hatten sie dabei nur die Bequemlichkeit des kaufenden Publikums im Auge?" Eine Angestellte, sagt die Entscheidung weiter, soll nicht in den verbotenen Stunden arbeiten dürfen, die Arbeitgeberin mag arbeiten, so lange es ihr gefällt. „Warum dieser Unterschied zwischen zwei möglichen Müttern künftiger Bürger, wenn das Gesetz nur eine Gesundheitsmaßnahme sein soll?" Der Gerichtshof kommt zu der Entscheidung, daß das Gesetz ausgesprochene Klassengesetzgebung sei, nicht als eine Ausübung der Polizeigewalt des Staates aufgefaßt werden könne und als verfassungswidrig verworfen werden muß.

Die Entscheidung mag den Beifall der rechtsgelehrten Welt finden — sie deckt sich im Wesentlichen mit einem in einer ähnlichen Frage vom Staatsobergericht von Illinois abgegebenen Erkenntniß — das durch keine Rechtsgelehrtheit angekränkelte Laienpublikum dürfte ihr schwerlich beipflichten und die famose Begründung wird wohl kaum jemanden überzeugen können. Wenn die Rechtsgelehrten den großen Unterschied zwischen Fabrikarbeit und häuslicher Arbeit nicht zu erkennen vermögen, das Publikum kann es und es wird schwerlich einsehen können, warum es nicht recht sein soll, die Gesundheit der Fabrikarbeiterin, wenn nöthig gegen ihren eigenen Willen, zu schützen, weil es nicht gleichzeitig und auf dieselbe Weise möglich ist, die Gesundheit aller Frauen, einschließlich der Gesellschaftsdamen, zu schützen. Es weiß, daß die Nachtarbeit in Fabriken schädlich ist, nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer, und möchte sie am liebsten ganz abgeschafft wissen; aber da es auch weiß, daß sie sich nicht ganz vermeiden läßt, will es wenigstens die Frau davor schützen, weil sie doch körperlich schwächer ist als der Mann und mehr geschädigt wird. Es weiß ferner, daß ein Verbot der weiblichen Nachtarbeit die Frau nicht dauernd um die Arbeitsgelegenheit bringen, sondern nur zu einer anderen Einrichtung führen würde.

Die New Yorker Entscheidung legt noch besonderes Gewicht darauf, daß das Gesetz die Frau dem Kinde gleichstelle, während sonst doch die ganze neuzeitliche Gesetzgebung darauf hinauslaufe, sie dem Manne „völlig gleich zu machen." Das letztere ist richtig. Es ist aber auch richtig, daß das völlige Gleichmachen dem Gesetze nicht gelingen wird. Die Frau ist anders als der Mann, und hat andere Aufgaben, und so wird's immer bleiben. Die strenge Durchführung des Grundsatzes: gleiches Recht für beide, muß ihr auf die Dauer zum Schaden dienen und das Gemeinwohl schädigen. Ihr „Recht" bringt sie um den Schutz, zu dem sie von Natur aus berechtigt ist.

„Ehrlichkeit".

Wie ein hungriger Hund über ein gefundenes Fressen, fällt ein durch seine Deutschfeindlichkeit bekanntes großes New Yorker Blatt über die Mittheilung her, derzufolge eine deutsche (Hamburger) Feuerversicherungsgesellschaft die Bezahlung ihrer angeblich vier Millionen Dollars betragenden San Franziskoer Verluste schlankweg verweigert haben soll. Unter der Aufschrift „Deutsche Ehrlichkeit" wird der Vorfall mit hämischer Freude erzählt und wollüstig breitgetreten. Die „deutsche Ehrlichkeit", repräsentirt durch das Verhalten der deutschen Gesellschaft, wird in Vergleich gestellt mit der amerikanischen und — nicht zu vergessen — englischen Ehrlichkeit, wie sie sich darstelle in dem Verhalten der amerikanischen und englischen Gesellschaften.

Wohl sei es wahr, heißt es, daß auch diese letzteren nicht allesammt alle ihre Verluste „in voll" bezahlt hätten. Aber auch die nicht Alles bezahlt haben, was sie schuldig waren, die hätten doch alle soviel bezahlt wie sie im Stande waren zu bezahlen. Sie hätten hergegeben, was sie hatten. Und als sie nichts mehr hatten, da hätten sie sich vom Geschäft zurückgezogen. Denn wenn hier eine Gesellschaft nicht allen ihren Verpflichtungen nachkommt, so sei sie bankerott und müsse abtreten vom Schauplatz. Wogegen in Deutschland die Gesellschaft einfach sich weigert zu bezahlen; ihre Zahlungspflicht leugnet auf den Grund hin, daß das San Franziskoer Feuer „die Folge einer göttlichen Heimsuchung, einer mit überwältigender Macht hereingebrochenen Katastrophe" gewesen, von der die Versicherungspolize nichts sagt, und daß „deshalb" die Polizen auch nicht bezahlt zu werden brauchten.

Dergleichen sei doch hier noch nicht vorgekommen und könne nicht vorkommen. Andere mögen, wo sie nicht zahlen können oder wollen, nach Entschuldigungen suchen und durch Anfechtung der Forderungen, durch Anrufung der Gerichte, um einen Theil ihrer Verpflichtungen sich herumzudrücken suchen. Die deutsche Gesellschaft jedoch, die „kneift einfach aus", mit dem Geld ihrer betrogenen Opfer im Sacke. — Und dann weiter, plötzlich von der Einzahl zur Mehrzahl übergehend, als gälte das Gesagte von allen deutschen Gesellschaften: „S i e begeben sich nicht in Gefahr, indem sie die Gerichte anrufen. S i e zahlen einfach nicht. Andere mögen sich abmühen und tüfteln über den Unterschied zwischen Erdbebenschaden und Feuerschaden und dem „Gegenfeuer"-Schaden, für den die Stadt San Franzisko verantwortlich ist. Die deutsche Gesellschaft streitet kurzweg jede Zahlungspflicht ab, weil der Verlust ein großer Verlust ist."

Und damit, heißt es weiter, müsse die Sache wohl als abgeschlossen gelten, dieweil die deutsche Gesellschaft außerhalb „unserer" Gerichtsbarkeit steht. So daß nichts weiter übrig bliebe, als sich künftighin in Acht zu nehmen vor diesen fremden Gesellschaften. Und sie hier zu behandeln — mit gutem Grunde — wie man „unsere" Gesellschaften drüben behandelt — ohne solch guten Grund: d. h. ihnen durch feindliche Gesetzgebung die Geschäftsführung im Lande zu erschweren oder unmöglich zu machen.

* * *

Nun braucht man zu Gunsten der angegriffenen Gesellschaft kein Wort zu verlieren. W e n n sie wirklich gehandelt hat, wie sie gehandelt haben soll, so hat sie wie eine ganz gemeine Gaunerbande gehandelt. Aber ob es wirklich wahr ist, daß sie so gehandelt, muß doch erst abgewartet werden — bis jetzt ist der unverbürgten, aus unbekannter Quelle stammenden Meldung noch keine Bestätigung gefolgt. Vorläufig darf man zweifeln daran. Und wenn sich's doch bestätigt, so hat man's — wie vernünftigen Leuten kaum gesagt zu werden braucht — mit einem Ausnahmefalle zu thun, und es gehört ein hoher Grad von Dummheit oder von Bosheit oder von beiden dazu, wegen des vereinzelten Unrechts ein ganzes Volk in Anklagezustand zu versetzen oder mit Koth zu bewerfen.

Gauner und Schwindler gibt's in jedem Volke, wie's in jedem Volke Esel und Dummköpfe gibt. Hat wirklich eine deutsche Versicherungsgesellschaft ihre Kunden betrogen, wie schon so manche amerikanische Gesellschaft die ihren betrogen hat, so hat das so wenig mit dem allgemeinen Stande deutscher Ehrlichkeit zu schaffen, als — beispielsweise — die amerikanische Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit nach der Unehrlichkeit und Verlogenheit gewisser amerikanischer Zeitungen beurtheilt werden darf.

Hätte das New Yorker Blatt seinen Lesern die Wahrheit sagen wollen, so würde es ihnen gesagt haben, daß unter den Gesellschaften, die ihren durch das San Franziskoer Feuer erwachsenen Verbindlichkeiten prompt und gewissenhaft nachgekommen sind, grade deutsche Gesellschaften mit an erster Stelle stehen. Die Raschheit und Bereitwilligkeit, womit sie — trotz sich bietender gesetzlicher Ausflüchte — ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, ist von keiner amerikanischen Gesellschaft übertroffen worden und von keiner englischen Gesellschaft. Vier deutsche Gesellschaften haben insgesammt $4,460,865 bezahlt, und andere, hauptsächlich an Rückversicherungen betheiligt, haben ebenso viel oder noch mehr bezahlt.

Daß das New Yorker Hetzblatt von dem allen nichts gewußt haben sollte, ist nicht anzunehmen. Und wenn es etwas weiter nachgeforscht hätte, so würde es gefunden haben, daß auch die Versicherten jener Hamburger Gesellschaft keineswegs so völlig ohne Rechtshilfe sind. Die Gesellschaft hatte laut letztem Bericht in den Ver. Staaten $680,595 Vermögensbestände. Jeder Dollar, den sie hier hat, kann beschlagnahmt werden. Und sie ist haftbar mit ihrem ganzen Vermögen für jeden Anspruch, dessen Berechtigung gerichtlich nachgewiesen werden kann. Kann sie hier nicht verklagt werden, so kann sie in Deutschland verklagt werden. Der Ruf der deutschen Gerichtshöfe ist Bürge dafür, daß keine gerechte Forderung zurückgewiesen wird.

Die deutsche Ehrlichkeit hat keines Anwalts und keiner Vertheidigung nöthig. Der gehässige Anfall des New Yorker Hetzblattes wird ihrem Rufe so wenig schaden, als das Bellen des Mopses dem Monde schadet. Aber daß überhaupt ein derartiger Angriff verübt werden konnte, ist der Beachtung werth: als die Uebertragung einer Kampfweise auf das geschäftliche Gebiet, die man bisher nur gewohnt gewesen auf politischem Gebiete. Deutschland und die Ver. Staaten politisch zu verfeinden, hat das im englischen Interesse arbeitende angelsächsische Zeitungsgeschwister seit Jahren planmäßig gehetzt und geschürt und jedwede Gelegenheit benutzt, durch Verdächtigung der Ziele deutscher Politik hier gegen Deutschland Haß und Mißtrauen zu erwecken. Nun soll, scheint's, wie bisher die deutsche Politik, auch das deutsche Geschäft verdächtigt werden. Helfen wird den Deutschlandhassern das Eine so wenig, wie ihnen das Andere geholfen hat.

Lokalbericht.

Ohne Streikposten.

Die Lithographen verlassen sich auf die geringe Zahl der Berufsgenossen.

Der Streik der Lithographen wird ohne Streikposten geführt, da die Streiker bei dem Kampf um den Achtstundentag sich hauptsächlich darauf verlassen, daß es verhältnißmäßig wenige Lithographen gibt. Sie glauben nicht, daß irgendwo im Lande fähige Leute gefunden werden können, die ihre Stellen besetzen könnten. Die Forderung des Achtstundentages, sagen sie, ist unter ihren Berufsgenossen allgemein. Es wird berichtet, daß neun Chicagoer Firmen den Achtstundentag unterzeichnet haben, und daß Unterhandlungen mit drei anderen im Gange sind.

Martin B. Maddens Dankbarkeit ist die Ursache eines Streiks der Bauarbeiter an einem Gebäude an North Halsted Str. und Evanston Ave., dem wahrscheinlich noch weitere Streiks an anderen Bauten folgen werden. Madden, der bekanntlich Präsident der Ver. Baugewerkschaften ist, hatte versprochen, daß die Bauarbeiter den Streik der Gewerkschaft der „Gas & Electric Fixture Hangers" unterstützen würden, wenn diese Gewerkschaft ihren Einfluß gegen die Wiedererwählung von Maddens Gegner E. N. Nockels zum Delegaten zur „Chicago Federation of Labor" aufböte. Die kleine Gewerkschaft erfüllte den Wunsch Maddens, und aus Dankbarkeit veranlaßt nun der Präsident Streiks der Bauarbeiter an allen Bauten, in denen „Fixtures" angebracht werden, die von Firmen stammen, gegen welche die „Fixture Hangers" streiken.

Die Beamten der Fensterputzer-Gewerkschaft haben mit dem Verwalter des New York Life-Gebäudes einen Vertrag abgeschlossen, und die Streiker sind zur Arbeit zurückgekehrt.

Schandbube eingefangen.

Hatte eine Frau in ihrer Wohnung mißhandelt und beraubt.

Frau Carles Nelson befand sich heute allein in ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 1417 N. Artesian Ave. gelegenen Wohnung, als an die Hinterthür gepocht wurde. Sie öffnete und sah sich einem Menschen gegenüber, der, ehe sie wieder die Thür zuschlagen konnte, sich Einlaß erzwang, sie würgte, zu Boden warf und sich dann eine auf dem Tische liegende Börse aneignete, die eine kleine Summe Geldes enthielt. Ehe er flüchten konnte, hatte die mißhandelte Frau sich aufgerafft und ihn gepackt. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Obgleich es Fausthiebe auf sie hagelte, ließ Frau Nelson nicht locker. Ihre Hilferufe brachten Frau Jeanette Robinson, die im ersten Stock wohnt, zur Stelle. Frau Robinson schlug mit einem Besenstiel auf den Raubgesellen los. Letzterer hielt es nun für gerathen, das Feld zu räumen. Er riß sich von Frau Nelson los und stürmte die Treppe hinunter. Als er auf die Straße trat, wurde er von einer größeren Menschenmenge, die sich inzwischen angesammelt hatte, angegriffen und, als er sein Heil in der Flucht suchte, verfolgt. Ein gewisser Nelson sandte ihm mehrere blaue Bohnen nach. Durch die Schüsse wurde Leutnant Thomas Meagher von der Bezirkswache an Attrill Str. auf den Ausreißer aufmerksam. Er holte den Burschen nach kurzer Hatz ein, knüppelte ihn zur Raison und lochte ihn ein.

Der Häftling gibt an, Charles Blumquist zu heißen, 30 Jahre alt und Seemann zu sein. Die Polizei hat ihn im Verdacht, auch andere Raubüberfälle verübt zu haben.

Grausiger Fund.

In einem Aschehaufen in der hinter Rothschilds Möbelhandlung an Superior und Wells Straße gelegenen Gasse wurde heute von dem Fuhrmann Leo Coty eine zerschnittene und arg verbrannte Frauenhand gefunden. Coty lieferte sie in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. ab. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Hand in einem in der Nähe der Fundstätte gelegenen Hospital amputirt und in den Kehricht geworfen wurde.

— Moderne Lebensregel: Aergere dich nicht, ärgere die Anderen; schone dich, schone nicht die Anderen.

Fuhren unachtsam.

Die Insassen eines Kraftwagens infolge Zusammenstoßes verletzt.

Jung dahin gerafft.

Siebenjähriger Knabe von einem Fuhrwerk überfahren und getödtet. — Mit dem Leben gesühnt. — Leichtsinniger Bursche. — Beim Baden ertrunken. — Verbrüht.

In der Nähe von Hammond, Ind., scheuten gestern Nachmittag die vor ein Buggy gespannten Pferde, als ein Kraftwagen vorbeisauste, und brannten durch. Die Insassen des Buggy sausten auf die Landstraße und erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

John Tennant, 31 Jahre alt, Nr. 3011 Indiana Ave., Chicago; Schädelbruch und innerlich verletzt.

Albert Bradshaw, Hebron, Ind.; Schädelbruch.

Im Kraftwagen saßen vier Personen. Sie fuhren davon, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern. Letztere wurden von der Polizei zu Hammond nach dem St. Margareten-Hospital geschafft. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Da sich in letzter Zeit ähnliche Unfälle in jener Gegend zugetragen haben, sind die Bewohner der Umgegend auf Kraftwagenfahrer sehr schlecht zu sprechen. Sie führen bitter Klage darüber, daß die Autler die gewöhnlichsten Vorsichtsmaßregeln außer Acht lassen und wie irrsinnig drauflosfahren.

Retter in der Noth.

Mit großer Geistesgegenwart sprang vorgestern Abend Herr Robert Zaffke an Milwaukee Avenue einem durchgehenden Pferde in die Zügel und bewahrte dadurch die Insassen des Buggy vor einem vielleicht schlimmen Loos. Herr Zaffke erlitt dabei leider erhebliche Hautabschürfungen im Gesicht.

Fuhren unachtsam.

An Indiana Ave. prallte heute früh gegen drei Uhr ein Kraftwagen, in dem drei Frauen saßen, mit einer östlich fahrenden Elektrischen der 31. Str.-Linie zusammen. Die Vorderwand des Kraftwagens wurde zertrümmert. Die Insassen erlitten leichte Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Marie McBeth, Nr. 1469 Michigan Ave.

Frau Ida Klapp, Nr. 2125 Wabash Ave.

Frau May Hughes, Nr. 2525 Wabash Ave.

Die Damen begaben sich, nachdem sie sich von einem Arzte hatten verbinden lassen, per Straßenbahn heim. Wer die unachtsame Lenkerin des Kraftwagens war, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die vier Fahrgäste in der Elektrischen und das Fahrpersonal wurden durchgerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schrecken davon.

Von Krämpfen befallen.

Während des Badens im See am Fuße der 78. Straße wurde gestern Nachmittag der neunjährige John Guzinski, Nr. 8422 Buffalo Ave., South Chicago, von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe werden konnte.

Opfer jugendlichen Leichtsinns.

Beim Versuche an 45. Straße und Marshfield Ave. einen in Fahrt befindlichen Bierwagen der Fortune Brewing Co. zu erklimmen, fiel gestern der sechsjährige John Bogdansky, Nr. 4525 S. Paulina Str., unter die Räder, wurde überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 12jährige Charles Trach, Nr. 405 Root Str., erklomm gestern die Stange einer elektrischen Laterne, berührte einen „geladenen" Draht, erlitt einen elektrischen Schlag und stürzte aus einer Höhe von 25 Fuß ab. Der Verunglückte trug schwere Verletzungen am Rücken und einen Beinbruch davon und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Schwer verbrüht.

In der Seifensiederei der Firma Hine & Co., 45. und Justine Str., fiel gestern der dort beschäftigte John Coland, Nr. 3931 Ashland Ave., in eine Bottich siedenden Fettes und wurde entsetzlich verbrüht. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Büßte das Leben ein.

An Hamlin Ave. und Indiana Str. wurde gestern Abend der siebenjährige John Barry, Nr. 203 N. Ridgeway Ave., von einem Rudolph Wiersig, Nr. 1238 California Ave., gehörigen und von Alfred Meyer gelenkten Fuhrwerk überfahren und getödtet. An der Unfallsstätte sammelte sich eine große Menschenmenge an, die gegen den Fuhrmann eine drohende Haltung annahm. Dem Manne wäre es wohl übel ergangen, wenn nicht nach wenigen Minuten eine Wagenladung Polizisten eingetroffen wäre. Die Schergen schützten ihn vor der Volkswuth. Er betheuerte, daß er den Unfall nicht verhüten konnte. Der Knabe sei im Eifer des Spieles vor die Pferde gelaufen und niedergetrampelt worden, ehe man sich dessen versah. Die Räder des Wagens zermalmten die Halswirbel des Verunglückten, der als Leiche hervorgezogen wurde.

Tropengluth.

An Ingleside Ave. und Sheridan Road fiel heute Wm. Marian, ein in Diensten der Stadt Evanston stehender und dort Nr. 1517 Simpson Straße wohnhafter Fuhrmann, von der tropischen Hitze übermannt, von seinem Wagen auf das Pflaster. Der Verunglückte, der Verletzungen am Rücken erlitt, wurde im Evanstoner Polizeiwagen nach seiner Wohnung geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

Trieb im Kanal.

Paul Schmidt und John E. Walsh, die heute Morgen in einem Ruderboote den Illinois & Michigan-Kanal befuhren, stießen in der Höhe von Summitt, Ill., auf die Leiche eines etwa 22jährigen, ärmlich gekleideten Menschen. Sie zogen den Todten ins Boot, schafften ihn ans Ufer und benachrichtigten die Polizei und den Koroner. Die Leiche befindet sich zur Zeit in Bentons Bestattungsgeschäft in La Grange. In den Taschen des Ertrunkenen wurde nur eine Umsteigekarte der Halsted Str.-Linie, die am 1. August, Nachmittags drei Uhr, verabfolgt worden war, sowie eine Empfangsmarke für Handwerkszeug gefunden. Die Polizei bemüht sich, den Namen des Verstorbenen festzustellen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Onkel

Wilhelm Krause

nach langem schwerem Leiden am Donnerstag, den 2. August, Nachm. 5.45, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, Nachmittags 1 Uhr, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Krause geb. Zinnow, Gattin.
Minnie Duffy und **Minna Gastram**, Nichten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Chas. F. Ruge

am 2. August 1906 im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1895 N. Albany Ave., aus nach Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alvina Ruge, Gattin.
C. Ruge jun., Sohn.
Frau E. Ruge, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Krause

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, Nachmittags 1 Uhr, von Schoenhofens kleiner Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12.30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schmidt, Präsidentin.
Carl Schwabe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Catharina Wanehl

am Freitag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 203 Seminard Ave., aus nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hedwig Brand, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Martha Washington Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katharina Wandell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, vom Trauerhause, 203 Seminary Ave., um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Die Beamten und Sänger sind ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Mouise Mueller, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Martha Washington Deutscher Frauen-Verein.

Den Mitglieder zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katharina Wandell

am 2. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 203 Seminary Ave., aus nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Elizabeth Mueller, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Schiller Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katharine Wandell

am 2. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 203 Seminary Ave., nach Graceland. Die Mitglieder sind gebeten, der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Klemm, Präsidentin.
Marie Kintisch, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Hive No. 12 L. O. T. M.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Josephine Guilfoyle

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, Morgens 9 Uhr 45 Min., vom Trauerhause, 50 Mozart Straße, Ecke 12. Str., nach Mt. Carmel Cemetery.

Louise Hinrichs, Lady Commander.
Caroline Haber, Ass. Recordkeeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Nichte

Johanne Krenzke

am Freitag Mittag im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 36 N. State Str., aus nach Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Richard Stein.
Bertha Stein.

Gestorben: Michael Brucker, geliebter Gatte von Gertrude Brucker geb. Hesser, und Vater von William, John und Henry. Beerdigung am Sonntag, den 5. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 613 W. Chicago Ave., nach der St. Bonifazius Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. frsa

Gestorben: Hermann Ahlgrim, geliebter Sohn von Wm. Ahlgrim und der verstorbenen Bertha, im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 5. August 1906, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 96 W. 23. Str., Ecke Robey Str., nach Concordia. dfrsa

Gestorben: Gottlieb Steeber. Beerdigung am Montag, den 6. August 1906, um 1 Uhr Nachm., von 76 Cleveland Ave. aus nach Rose Hill-Friedhof. safson

Danksagung.

Hiermit sagen wir unsern herzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden sowie Pastor John, den Beamten und Brüdern der Ravenswood Loge Nr. 777 A. F. & A. M., Bankers Endowment Ass'n., Painters Union Local 275 und dem Thüringer Verein für ihre herzliche Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes.

Charles u. Augusta Nagel, Eltern.
Nebst Geschwister.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meine geliebte Tochter

Augusta Pfeiffer,

die uns der bittere Tod am 23. Juli dieses Jahres entrissen hat.

Dich, gute Tochter, die Gott uns gab,
Umschließt hier Dein stilles Grab,
Verlassen, einsam stehen wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach Dir.
Wir haben herzlich Dich geliebt,
Dein Tod hat innig uns betrübt,
So ruh' in Deiner stillen Gruft,
Bis Dich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles treues Herz.
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns getheilt Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe,
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf wohl in Deinem kühlen Grabe,
Du die Geliebte. Gute Nacht.

Gewidmet von ihrem Vater und Mutter
Emil und Henriette Pfeiffer, nebst Geschwistern.

Soeben eingetroffen: Großes Lager moderner Sommer- und Reise-Lektüre. Romane, Novellen u. Humoresken. Zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5831.

Leset die „Sonntagpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Barbara Balan

im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, um 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 431 24. Str., aus nach der Drei Einigkeits-Kirche (25. und S. Canal Str.) und von dort nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Balan, Gatte.
Maria, Minnie, Hannah, Gustav, Adolph, Kinder.
Gustav Grünweld, Schwiegersohn.
Maria Grünweld, Enkel.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns jetzt wohl verzeihen,
Denn wir haben Dich geliebt.
Ach, Du hast es überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Kunstmann

am 2. August im Alter von 92 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5 Newton Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz, Wilhelm und Ernst, Söhne.
Frau Mueller, Tochter, nebst Schwiegertöchtern.

Ei, scharret mich nur immer ein,
Nun, gute Nacht, ihr Lieben mein.
Nun gehet weg von meinem Grabe,
Geht heim nach Euren Häusern zu,
Und gönnet mir doch meine Ruh!
Nun gehet doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint,
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nöthig, daß Ihr weint.
Mein Bette ist mir recht gemacht,
Drum, liebe Freunde, Gute Nacht! frsa

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9sX*

2. großes deutsches Volksfest
— veranstaltet von sämmtlichen —
Deutschen Gilden von Amerika
G. G. of A.
— am —
Sonntag, den 12. August 1906,
in Kolzes Electric Park,
gegenüber dem Eingang zur County-Irrenanstalt in Dunning.
Eintritt ... 25c die Person.
Großes Preisschießen und Wettspiele. Apfelschießen mit dem Wilhelm Tell-Geschoß.
Der Park ist für 5c Fare von allen Stadttheilen zu erreichen. 27jl,4,10ag

Großes Pik-Nik und Sommerfest
verbunden mit Empfang der Delegaten zur Großloge, arrangirt von sämmtl Logen des
Deutschen Ordens Harugari
von Chicago und Umgegend,
am Sonntag, den 5. August 1906 im wunderschönen Calumet Grove bei Blue Island, Ill. Fahrgelegenheiten: Reguläre Züge der Illinois Central R. R. und der Rock Island R. R. nach Blue Island, sowie elektrische Cars direkt zum Grove von 63. Str. und South Park Ave. Auch können diese Cars an Cottage Grove Ave. und 71. Str. bestiegen oder Morgan Park Cars von Halsted und 79. Str. mit Umsteige-Karten für Blue Island Cars benutzt werden. Für ausreichende Anzahl Cars ist gesorgt. Einlaß zum Grove 25 Cents die Person. Kinder frei. 28,29jl;4aug

Volksfest u. Preiskegeln
für 5 werthvolle Preise und Damenpreis, veranstaltet vom
Orden der Hermanns-Söhne
Sonntag, 5. August, Nachmittags 1 Uhr, im Eureka Park, 695 West Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. — Gute Tanzmusik, Speisen und Getränke. Wettrennen für Knaben u. Mädchen. — Man nehme Nordseite oder Elston Ave. Car und transferire an Irving Park Boulevard. Eintritt 15 Cents. Jeder willkommen.
dosa Das Komite.

Pik-Nik und Sommernachtfest
Preiskegeln mit Baar-Preisen und viele Belustigungen für Jung und Alt, veranstaltet von der Deutschen Krieger-Kameradschaft von Chicago abgehalten im Excelsior Park, Elston Ave. u. Irving Park Blvd., am Sonntag, 5. Aug. Tickets 25 Cts. die Person. Anfang Nachm. 1 Uhr. Elston Ave.-Cars laufen direkt zum Park. Auch bei Regenwetter findet das Piknik statt. 28jl,4ag

Großes Sommernachtfest
der Vereinigten Logen des
ORDER OF MUTUAL PROTECTION
am Sonntag, den 12. August 1906, im Riverview Park.
Tickets zu 10c bis inkl. 11. August zu haben bei Mitgliedern und Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Hanks Place, 2525 S. Halsted Str.; Morris Koch, 1613 Blue Island Ave. Kinder in Begleitung ihrer Eltern, welche Logen-Tickets gesichert haben, sind frei. 1,3,5,8,10,12ag

Großes jährliches
Pik-Nik mit Preiskegeln
veranstaltet vom
Gegenseitigen Unterstützungsverein
BAVARIA
Sonntag, den 12. August 1906, im Ashland Park, Ashland Ave. und Addison Ave. — Anfang 1 Uhr Nachm.
Tickets ... 25 Cents die Person. disa

Großes
Pik-Nik und Sommernachtfest,
verbunden mit Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet von der
Sektion 3 des Bayrisch-Amerik. Verein von Cook County, Ill.
am Sonntag, den 19. August 1906, Nachmittags 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c die einzelne Person. 4,15ag

25. jährliches Pik-Nik
des
Deutschen Fleischergesellen-Unt.-Verein
Sonntag, den 5. August, in Oswald's Garten, 52. und Halsted Straße.
Großes Preiskegeln und allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt. — Eintritt 25c pro Person.—Anfang 1 Uhr Nachmittags. dosa

Schwaben-Verein
29. Cannstatter Volksfest
am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. August; 3. Tag u. Kinderfest, am Sonntag, den 26. Aug., in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Unterhaltungen aller Art. Wein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart. Eintritt: 25c. ag4,11,15,18,19

Grosses BASKET-PIK-NIK
Volksbelustigungen aller Art für Alt und Jung, — veranstaltet von den —
Vereinigt. Schleswig-Holsteinern
Unterst.-Verein, Sängerbund, Frauen-Verein,
Sonntag, den 5. August 1906,
in Walsh's Grove, Bowmanville. Um 4 Uhr Nachm. große Preisvertheilung. Anfang 10 Uhr Vorm. Tickets $1.50 für Familie, zahlbar an der Kasse. — Man benutze Nordseite Cars mit Transfer für die Bowmanville-Linie, fahre bis zur Endstation, gehe dann 2 Blocks westlich und 1 Block südlich. 28jl,4aug

Erstes großes Volksfest
gegeben von den
Südseite-Sektionen No. 1. 5 und 10 von der
Luxemburger Bruder-Gesellschaft
am Sonntag, den 12. August 1906, in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str. — Tickets 25 Cents die Person. 4,8,11ag

Großes Piknik und Sommernachts-Fest, veranstaltet vom Magdeburger Klub und dem Vorwärts Pleasure-Klub, am Sonntag, den 26. August 1906, im Mayfair Park, am Ende der Montrose und Elston Ave. Car-Line, Mayfair, Chicago. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.—Man nehme irgend eine Nord- oder Nordwestseite-Car, transferire an Elston Ave. und fahre bis zum Grove. 4,25ag

Grosses PIK-NIK!
Sommernachtsfest und Preis-Kegeln, veranstaltet vom
Humboldt Frauen-Verein
im Excelsior-Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., am Freitag, den 10. August 1906. Anfang Morgens 10 Uhr. Tickets 15 Cents die Person.

Vorläufige Ankünnigung
Grotet Plattdütschet Volksfest
in NILES CENTER,
Sündag, den 26. August 1906.
Tickets (Isenbahn und Intritt) 35 Cents.

Riverview Park
Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
SCHILZONYI'S
Ungarische Husaren-Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

BISMARCK GARDEN
Bunge's Kapelle
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Dienstag: Klassische Musik;
Donnerstag: Italienische Oper;
Freitag: Wagner Abend. 26jl.dosadiX

White City
The Kilties, Kanadas berühmteste Kapelle, schottische Tänzer, feiner Chor, großer Erfolg. — Die Nelson Familie in dem freien Zirkus.—Besucht die wunderb. Zwergenstadt. Restaurant-Service im Freien.—Und besucht The Deluge und andere große Schaustellungen. — Park-Eintritt: 10 Cents.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60T ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein erstklassiges Programm gelangt die nächste Woche zur Aufführung, unter andern die beliebte Tyroler-Truppe Sutterlute, wie das Duettisten-Paar Thaten und Wilkow und der Komiker Karl Gertig und Elsa Stalberg. Zum Schluß die komische Posse „Verkannte Genies".—Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Min. Nachm. Eintritt frei. —Montag Auftreten der Wiener Sängerin Frl. Probst und Herrn Akermann.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
ma6,didosa* John Weis, Eigenthümer.

Geschäfts-Empfehlung.
Erlaube mir hiermit bekannt zu geben, daß ich die Wirthschaft
Zum Bayrischen Hof,
611 Nord Halsted Str.,
eröffnet habe. Dem früheren Wohlwollen meiner Bekannten und Freunde entgegensehend, zeichnet achtungsvollst,
Josef und Christ'l Hermann.

ST. JOHN'S
MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

Bandwurm mit Kopf vertrieben!
Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
L. J. Geilpitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fjl

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, First National Bank Building, Zimmer 1150, wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen inErfahrung zu bringen:

Bahrke, Karl August, geboren am 10. März 1868 zu Wolininow in Rußland.

Belz, Wilhelm, geb. 27 Januar 1869 in Rummelsburg in Pommern, zuletzt in einer Holzschneidemühle in Stockholm, Pepin Co., Wisc., wohnhaft gewesen.

Biberger, Andreas, aus Niederhöcking, Bez. Amt Landau a. d. Isar.

Dörtinger, John, geb. zu Memphis, Tenn., Sohn des Schuhmachermeisters Dörtinger und dessen verst. Ehefrau Kunigunde, geb. Eckhart, angebl. in Omaha, Nebr., wohnhaft. (Erbschaft.)

Friedhofer, Anna, angeblich vor 5 Jahren eingewandert und in Chicago, Jll., wohnhaft. (Familiennachricht.)

Hartmann Adolf, geb. 1832 inBückeburg, Schaumburg-Lippe; angebl. in Chicago, Jll., wohnhaft.

Homann, Wilhelm, (William), geb. 18. November 1863 in oder bei Stettin, im Jahre 1887 oder 1888 hier eingewandert, im März 1894 in 27—29 W. Randolph Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Kley, Charles Bruno, Kaufmann, geb. 18.September 1865 zu Wittenberg, Bezirk Halle, im Januar 1899 in Ottowa, Jll., 1235 Phelps Str. wohnhaft gewesen. (Familiennachricht.)

Krüger, Conrad Diedrich Friedrich, geb. 12. Januar 1882 zu Altenbrücken, Kreis Hoya, angeblich in Chicago, Jllinois, wohnhaft oder dessen Schwester.

Matt, Engelbert, geb. 18. September 1884 in Bergalingen, zuletzt in Monroe und Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.

Ott, Theresia, im Jahre 1897 nebst Kind hier eingewandert, zuletzt angeblich in Nr. 66 Lake Shore Drive, Chicago, Jll., bedienstet gewesen.

Jordan, Wilhelmine Friederike, geb. Papke, geb. 8. März 1855, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft, oder deren Erben. (Erbschaft.)

Rathge, Heinrich Friedrich Louis, geb. 26. Mai 1869 in Ahlden, Krs. Fallingbostel, früher Schutzmann in Düsseldorf, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft. (Invalidenpension.)

Rezellius, Franz, geb. zu Zewelin, Krs. Cöslin, Pommern, im Jahre 1891 als Vollmatrose auf dem Michigan-See gefahren.

Rigol, Amand, Fleischer, vor zirka 25 Jahren hier eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Rodekohr, Arnold, geb. 20. August 1867 in Stade, im Jahre 1883—84 eingewandert, zuletzt seine Briefe unter der Adresse: c. o. A. A. Miller, General D. L., Superior, Wis., erhalten.

Salzmann, Charles, geb. zu Perleberg in Preußen, angeblich Inhaber eines Pelzwaaren Confections-Geschäfts in Chicago, Jll.

Schmalz, Kurt, welcher sich im April d. J. an das K. Konsulat i. Montevideo gewandt hat. (Antwort eingetroffen.)

Schneider, Johann Karl Baldwin, Stiefsohn der Frau Dr. Mathias Schneider, angeblich in Chicago, Jll. (Erbschaft.)

Schreckenberger, Alphonse, Kaufmann, reiste im Mai v. J. mit seiner Frau und 2 Kindern von Heidelberg nach Chicago, angeblich hier wohnhaft.

Schreiber, Heinrich, und dessen Frau Marie Schreiber, geb. Kraft, aus Rüsselheim a. Main, angebl. Besitzer einer Brauerei.

Sohns, Wilhelm, wohnte bis März 1906 in Treynor, Pottawattamie Co., Jowa, soll sich jetzt in Nebraska aufhalten. (Erbschaft.)

Vogel, Andreas, Sohn der Eheleute Nicolaus Vogel und AnnaVogel, geb. Fleischhauer, geb. 1878—79 zu Küdinghoven, Krs. Bonn, wohnte Anfang d. J. in 264 S. Halsted Str. hierselbst. (Brief.)

Wicke, Louis Philipp, Handelsgehilfe, geb. 24. Januar 1873 zu Cassel, seine letzte bekannte Adresse war: 274 Ost Madison Str., hierselbst.

Windmeier, Hermann, geb. 28. Juni 1877 zu Linden-Hannover, angeblich in Chicago od. Denver wohnhaft; am 9. Juli d. J. von Rotterdam ausgewandert.

Im Zeichen der Elektrizität.

Wir sind aus dem Zeitalter des Dampfes, des Eisens und des Telegraphen in das der Elektrizität, des Stahles und des Telephons gekommen. Beinahe noch mehr umfassend als die Anwendung von Stahl ist die der Elektrizität geworden, besonders in ihrer Anwendung beim Telephon. Der Gebrauch einer Kraft wie der Elektrizität, die sich so bequem und ohne Wartung ausnutzen läßt, steckt gewiß noch in den Kinderschuhen, aber das angelegte Kapital ist recht beträchtlich, besonders wenn man sich erinnert, daß die stürmische Ausbreitung elektrischer Kraftverwendung erst in den letzten 20 Jahren erfolgt ist. Es sind in den Ver. Staaten $700,000,000 in Krafthäusern zur Erzeugung von Elektrizität angelegt, deren Betrieb $100,000,000 das Jahr erfordert. Die Zahl dieser Kraftanlagen beträgt etwa 5000. Der Werth der in 1904 erzeugten elektrischen Apparate stellt sich auf $150,000,000. Wir haben hier etwa 25,000 Meilen elektrische Bahnen, die jedes Jahr 5,000,000,000 Personen befördern. Das Telephonnetz umfaßt etwa 2,500,000 Meilen Draht bei etwa 3,000,000 Telephonen, die jährlich etwa 5,000,000,000 Gespräche vermitteln.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, über 16 Jahre; gute Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen. F. Wolter, 200 State Str., Zimmer 810. sosonmo

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. Nordost-Ecke Randolph und Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein Mann für Leihstallarbeit, sofort. 467 Larrabee Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. 697 Madison Straße.

Verlangt: Schuhmacher. 653 Wells Str. Weirung.

Verlangt: Zwei Wagen-Schmiedhelfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 729 Elston Avenue.

Verlangt: Agenten für neuen Artikel, 100 Proz. Verdienst. Kommt sofort. 342 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert. Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Straße. sason

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu arbeiten. 125 Wells Straße.

Verlangt: Großer starker, lediger Mann in der Yard und Stall zu arbeiten. Anzufragen Sonntag, 737 West Congreß Straße, nahe Robey. saso

Verlangt: Ein Schlosser und Helfer. 514 Ogden Avenue.

Verlangt: Stetiger Mann für Bäckerwagen. $8, Kost und Logis. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Netter freundlicher Mann von 17—20 Jahren als Clerk für Bäckerladen, muß englisch sprechen können. 157 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein guter Butcher. Vorzusprechen 1743 Milwaukee Avenue. samo

Verlangt: Mehrere Leute für Stall und zum fahren. Viele Porters, Bartenders, Waiters, auch für außerhalb. Köche und Gehilfen, Handwerker irgend welcher Art. Kutscher für Arzt. Guter Lohn. Bäckergehilfen, Hausleute, Farmhände. 76 La Salle Str.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlormöbelframes; dauernde Arbeit. 422 West 21. Straße, 3. Floor. sasomo

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; $5,Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter. 46 State Straße. frsa

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1132 W. Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Hilfs-Vormann in Alteration Shop eines Retail Kleiderladen; guter Lohn für richtigen Mann. The Continental, Milwaukee und Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Mann um auf Pferde aufzupassen. 584 Ogden Ave. frsa

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Halten Voß für schuldig

Koroners-Geschworene überweisen ihn der Grand-Jury.

Um einen Hund.

Thomas Hannan bekennt sich als Mörder von James Lannan. — Knudson im Verhör. — Die Grundeigenthums-Uebertragungen und verdächtigen Bücher.

„Wir, die Geschworenen, erklären, daß Frau Ernestine Voß in dem Hause 2300 West Addison Avenue am 29. Juli 1906 gegen 4 Uhr Morgens gestorben ist. Wir sind nicht imstande, die Ursache ihres Todes festzustellen, sind aber der Meinung, daß die nun Verstorbene von ihrem Ehemanne, John L. Voß, um's Leben gebracht worden ist, und empfehlen, daß er der Grand Jury überwiesen werde, bis er durch den gehörigen gesetzlichen Prozeß entlastet wird."

Mit diesem Wahrspruch der Geschworenen endete gestern der Koroner-Inquest im Falle Voß. Voß, der während des „Schwitzverhörs" seitens der Polizei wiederholt zusammengebrochen war, schien gestern gefaßter zu sein als je seit seiner Verhaftung, und nahm den Wahrspruch ohne Anzeichen von Bewegung hin. Während des Inquests beugte er sich gelegentlich vor, um seinem Anwalt J. H. Kraft Vorschläge zu machen. Voß hat bisher an seiner ersten Darstellung des schrecklichen Vorfalles festgehalten. Sine Vertheidigungsgründe gegen die Anklage, er habe seine Frau ermordet und dann das Haus in Brand gesteckt, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen, sind nach dem Zugeständniß der Polizei nicht ganz unglaubhaft. Aus den Zeugenaussagen entnimmt die Polizei, daß die angebliche Ermordung von Frau Voß vorher geplant und mit Vorbedacht ausgeführt worden ist.

Belastende Aussage.

Als erster Zeuge wurde Michael Day, ein Nachbar von Voß, vernommen. Er äußerte sich wie folgt:

„Ich wurde gegen zwei Uhr Morgens von meiner Großmutter geweckt. Sie sagte, sie habe gellendes Geschrei gehört, das aus der Wohnung des Voß'schenEhepaares zu kommen schien. Ich kümmerte mich nicht weiter um die Sache, legte mich aufs andere Ohr und war bald wieder eingeschlafen. Zwei Stunden später wurde an die Thür gepocht. Ich blickte aus dem Fenster und sah Voß, der mir zurief: Mein Haus steht in Brand, kommt und helft mir! Nachdem ich mich hastig angekleidet hatte, eilte ich nach der Brandstätte. Es brannte in der Küche und in der Sommerküche. Voß benahm sich sonderbar.

Im ersten Augenblick wußte ich nicht recht, was zu beginnen. Nachdem wir hin- und hergelaufen waren, theilte Voß mir mit, daß seine Frau im zweiten Stock schlafe. Inzwischen hatte das Feuer beträchtlich um sich gegriffen. Ich befahl Voß, mir zu folgen, eilte nach dem hinteren Theil des Hauses und fand dort eine Leiter. Ich hatte sie schon an ein Fenster gesetzt und war im Begriff, sie zu erklimmen, als Voß mich bat, ihm das zu überlassen. Ich ließ ihn hinaufklettern.Er erklomm die Leiter so langsam, daß mein Verdacht rege wurde, doch suchte ich mich selbst zu beruhigen, indem ich mir sagte, daß seine anscheinende Schwäche wohl durch die große Aufregung verursacht worden sei. Oben angelangt, versuchte er, den Fensterrahmen loszulösen. Ich rief ihm zu „Vertrödele nicht die Zeit, schlage die Scheibe ein!" Voß that, wie ihm geheißen, steckte durch die Oeffnung den Kopf ins Zimmer, zog ihn bald wieder hervor und sagte: „Ich glaube, meine Frau ist nach Hanson Park gegangen, um Verwandte zu besuchen." Dann kam er heruntergeklettert. Wir begaben uns nach der Stallung und führten die Pferde hinaus. Auch machten wir einenHund los. Nachdem das Feuer gelöscht worden war, führte mich Voß zu der Stelle, wo die verkohlte Leiche seiner Frau war und sagte: „Da ist meine Frau." Ich hielt das, was er mir da zeigte, anfänglich für ein Bündel verkohlter Flicken. Er war anscheinend weder überrascht noch erschüttert. Da fiel mir ein, was meine Großmutter mir gesagt hatte, und ich konnte mich des Gedankens nicht erwehren, daß Voß die Frau umgebracht hatte."

Fiel in Ohnmacht.

Frau Otto Jurs, eine Tochter des Opfers, war die nächste Zeugin. Als ihr Blick auf Voß fiel, brach sie ohnmächtig zusammen. Sie wurde nach dem Amtszimmer des Leutnants Collins getragen und dort ins Bewußtsein zurückgebracht. Nachdem sie sich erholt hatte, gab sie an, ihre Mutter habe ihr erzählt gehabt, daß Voß wiederholt gedroht habe, sie umzubringen, falls sie ihm nicht ihr Grundeigenthum verschreibe.

Otto Jurs, ihr Gatte, bestätigte ihre Aussage. August und Georg Kriesell, Söhne der Verstorbenen, sagten aus, daß Frau Voß oftmals Zank mit ihrem Gatten, und zwar über Geldangelegenheiten, hatte.

Bekennt sich schuldig.

Nach fast dreistündigem Verhör auf der Bezirkswache in Hammond gestand gestern gegen Mitternacht Thomas Hannan dem Polizeichef Rinbach, daß er am letzten Mittwoch in der Nähe der neuen Stadt Gary, Ind., James Lannan erschossen hat. Der Gefangene erklärte, er würde unter denselben Umständen wieder so handeln, und erzählte den Vorgang in folgender Weise: Hannan ging mit seinem Hunde auf der Landstraße in der Richtung nach Gary und sah Lannan, der ebenfalls einen Hund bei sich hatte, am Wege sitzen. Lannan sagte: „Sie haben einen schönen Hund." Hannan erwiderte kurz zustimmend und setzte seinen Weg fort. Lannans Hund folgte dem anderen Hunde, und als Hannan ein Stück Weges gegangen war, rief Lannan ihm ein gemeines Schimpfwort nach und beschuldigte ihn, er wolle seinen Hund stehlen. Hannan kehrte um mit der Aufforderung an Lannan, seine Worte zu wiederholen. Lannan that es, und Hannan schoß ihn nieder.

Der Gefangene legte später vor einem Notar unter Eid ein schriftliches Geständniß ab und wiederholte seine Aussage auch vor dem Polizeirichter Jordan. Er wurde ohne Bürgschaft unter der Anklage des Mordes zum Prozeß festgehalten, der im September im Kreisgericht zu Crown Point stattfinden wird.

Macht Zugeständnisse.

Knut O. Knudson, der Vergiftung seiner Frau verdächtig, wurde gestern von Hilfs-Staatsanwalt Olson und Hilfs-Polizeichef Schuettler einem eingehenden Verhör unterzogen. Indem er seine Schuldlosigkeit betheuerte, gab er doch zu, daß der größere Theil des jetzt in seinem Besitz befindlichen Eigenthums bisher seiner Frau gehört hat. Sie besaß ziemlich viel Grundeigenthum, das kurz vor ihrem Tode an Knudson übertragen wurde. Das Vorhandensein mehrerer Bücher über Medizin, in denen die Abschnitte über Gifte und Gegengifte angestrichen waren, erklärte Knudson damit, daß ein Bücheragent Namens Fred Johnson sie vor sechs Monaten in seinem Hause gelassen habe. Daß er mit Giften Versuche angestellt und Hunde mit Arsenik vergiftet habe, stellte der Gefangene in Abrede. Rattengift habe er seit Jahren nicht benutzt. Hinsichtlich seiner Beziehungen zu anderen Frauen gestand Knudson zu, daß Fräulein Westberg und Frau Lottie Shea nach dem Tode seiner Frau sich in seinem Hause aufgehalten haben.

Dies bestätigten auch Helena Westberg und Lottie Shea, die ebenfalls verhört wurden. Sie erklärten, der Name von Knudsons Frau sei in ihrer Gegenwart nie erwähnt worden.

Fürchtete Gift.

Frau Charles Wieser von West Pullman, eine Schwester der Verstorbenen, und ihr Gatte waren ebenfalls Zeugen. Sie haben zuerst die Anklage gegen Knudson erhoben. Ihre Schwester, sagte Frau Wieser, habe kurz vor ihrem Tode geäußert, sie fürchte, sie werde vergiftet, und habe nach einem Arzt verlangt. Knudson habe sich bis fast zum letzten Augenblicke geweigert, einen solchen zu holen, und schließlich Dr. H. Maguy gerufen. Dieser stellte akute Magenentzündung als Todesursache fest, die von den gleichen Erscheinungen begleitet ist, wie Arsenikvergiftung.

Im Magen der Todten ist Arsenik in tödtlicher Menge gefunden worden, und die Staatsanwaltschaft wird den Nachweis zu führen versuchen, daß das Gift vor dem Tode in den Magen gelangt ist.

Ein Zeuge, dessen Namen die Polizei vorläufig nicht enthüllt, soll berichtet haben, daß Knudson seine Frau gefragt hat, welchen Leichenbestatter sie haben möchte. Als sie einen bestimmten Leichenbestatter bezeichnete, soll Knudson sie überredet haben, einen anderen zu wählen.

Die Experten, die die inneren Organe der Todten untersucht haben, sind zu dem am Montag stattfindenden Inquest vorgeladen worden. Ihr Bericht an den Staatsanwalt umfaßt beinahe 100 Seiten Maschinenschrift.

Freches Raubgelichter.

Zwei Neger betraten gestern Abend den in der Nähe der Bezirkswache an Harrison Str. gelegenen Laden der Firma Hermann Will & Co., Nr. 409 Dearborn Str., fielen über den Verkäufer John Sanders, Nr. 1244 St. Louis Ave., her, schlugen ihn nieder, nahmen ihm $500 ab, flüchteten durch die Hinterthür und entkamen unbehelligt. Bisher gelang es ihnen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Theures Bad.

Der 17jährige R. Mason, Nr. 504 Lee Str., Evanston, nahm gestern am Spätnachmittag im See, am Fuße von Greenleaf Str., ein erfrischendes Bad, das ihn $40 kostete. Während er im Wasser umherplätscherte, hatte ein Spitzbube seine am Ufer liegenden Kleider durchwühlt und sich seine goldene Uhr im Werthe von $40 angeeignet. Mason meldete der Polizei den unliebsamen Vorfall. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Dr. Larson vermißt.

In einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn flüchtete gestern früh Dr. A. R. Larson, 35 Jahre alt, aus seiner Wohnung, Nr. 260 La Salle Str. Er war nur mit Beinkleidern und einem Strumpf bekleidet. Dessenungeachtet sind alle Nachforschungen nach seinem Verbleib fruchtlos verlaufen.

„Ich glaube, daß er in den See gesprungen ist", so äußerte sich sein Vetter A. R. Nielson. „Andernfalls würde er ein Lebenszeichen von sich gegeben haben".

Dr. Larson war seit drei Wochen leidend. Um elf Uhr begab er sich am Donnerstag Abend zur Küche. Gestern Morgen hörte seine Pflegerin ein Geräusch in seinem Zimmer. Als sie letzteres betrat, war Dr. Larson verschwunden.

Mord.

Auf der Treppe vor seiner Wohnung, Nr. 124 Sangamon Str., wo er mit seiner Frau saß, wurde gestern Abend der Anstreicher John Reese von dem Bauschmied George W. Heller niedergeschossen. Er starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Polizeiambulanz.

Heller, wohnhaft Nr. 121 Sangamon Str., war mit einer Frau, wie verlautet einer gewissen Smith, mehrmals die Straße auf- und abspaziert. Beide sollen angesäuselt gewesen sein. Sie kreuzten plötzlich die Straße, pflanzten sich vor Reese auf und brachen mit ihm einen Streit vom Zaune. Als Reese sie aufforderte, sich zu packen, zog Heller sein Schießeisen und jagte ihm eine Kugel in die linke Seite. Hellers Begleiterin flüchtete und entkam. Der angebliche Mörder wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingesperrt.

Bedauerlicher Irrthum.

James W. Duffy, der hier am Dienstag unter dem Verdacht verhaftet wurde, im Jahre 1903 in St. Louis einen gewissen Victor Dawson ermordet zu haben, wurde gestern von Richter Caverly freigesprochen. Die Behörden zu St. Louis haben die Ueberzeugung gewonnen, daß Duffy zur Zeit des Mordes gar nicht in jener Stadt weilte.

Der 18jährige Moses Davis, der bezichtigt worden war, sich an der sechsjährigen Tochter von James A. Crowe, dem Pächter des Erfrischungslokals im Humboldt Park, vergangen zu haben, wurde gestern von Richter O'Donoghue freigesprochen, nachdem des Mädchens Eltern erklärt hatten, daß der Verdacht, den sie gegen ihn hegten, unbegründet war. Sie selbst befürworteten die Freisprechung des Angeklagten.

Die Hundeplage.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 5117 Lake Ave., wurde gestern der zwölfjährige John Bostrom von einem anscheinend tollen Neufundländer angefallen und in's Bein gebissen. Der Köter wurde nach längerer Hatz von Polizisten eingefangen. Er wird in der Bezirkswache zu Hyde Park beobachtet werden. Sein Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Lewis' Feldzug.

Ist gegen die Steuerhinterzieher gerichtet.

Verspricht auch Erfolg.

Die patriotische Dame Keough. — Der Schulrath will nichts von Streikklauseln in Kontrakten wissen. — Bartzen darf sich Ferien gönnen. — Schadhafte Geleise.

Korporationsanwalt Lewis unterbreitete gestern der Revisionsbehörde dokumentarische Belege dafür, daß die Einschätzung verschiedener Nachlassenschaften, welche von den Assessoren an der Hand der ihnen von der Verwaltung gemachten Mittheilungen auf zusammen $6,001,102 festgesetzt worden ist, auf $14,960,000 festgesetzt werden sollte; ferner dafür, daß andere zu Nachlassenschaften gehörende steuerpflichtige Werthe im Gesammtbetrage von $20,739,502 den Steuerbehörden verheimlicht und bisher überhaupt nicht in die Steuerlisten eingetragen worden sind. Herr Lewis bringt außerdem darauf, daß die Parteien, welche den öffentlichen Kassen die Steuern auf die hier in Frage stehenden Werthe bisher hinterzogen haben, zur nachträglichenEntrichtung der nicht gezahlten Steuern angehalten werden. Im Falle der Jllinois Steel Co. hat er es durchgesetzt, daß die Einschätzung von $3,768,000 auf $7,668,000 erhöht worden ist. Auch hier verlangt er, daß versucht werde, die früher von der Gesellschaft hinterzogenen Steuern nachträglich einzutreiben. In Bezug auf die Pullman'sche Nachlassenschaft sagt Herr Lewis in seiner Angabe, daß die Jllinois Trust and Savings Bank, welche diese Nachlassenschaft verwaltet, anscheinend sich nicht verpflichtet fühlt, diese zu versteuern. Die Werthe, auf welche so den öffentlichen Kassen die Steuern vorenthalten werden, veranschlagt Herr Lewis auf $7,000,000. Auch der große Unterschied zwischen dem jetzt ermittelten wirklichen Werth der Fahrhabe von Marshall Field und dem von diesem zu seinen Lebzeiten versteuerten beweglichen Vermögen wird von Herrn Lewis hervorgehoben. Ferner schenkt Herr Lewis seine Aufmerksamkeit u. A. den Nachlassenschaften der nachgenannten verstorbenen Bürger: Wm. Borden, Frank E. Burley, Chas. B. Farwell, Stephen F. Gale, E. J. Lehmann, Chas. Netcher, Wm. F. McLaughlin, Joseph Philipson, Henry J. Willing, James Bradburn, Moses Bensinger, N. K. Fairbank, Patrick J. Healy, Josiah Little, Louis Schröder, George E. Wood, A. M. Billings, Peter Fahrney, Marshall Field jr., Elbridge G. Keith, Henry M. Marks,Jesse Spaulding und Chas. T. Yerkes. — Herr Lewis empfiehlt den Revisoren, Vertreter der großen Hypothekenbanken vorzuladen und sich von diesen Auskunft geben zu lassen über die Identität der Personen und sonstigen Parteien, in deren Besitz sich große Hypothekenforderungen befinden. Als Firmen, von denen solche Auskunft erhältlich sein würde, werden bezeichnet: Kosminski & Yondorf, Greenebaum & Sons, Peabody & Hoteling, Jennings Real Estate Loan Co., Willis & Frankenstein, Wm. H. Moore, Shanklin & Co., National Mortgage and Bond Co. und die Mortgage and Debenture Co.

Schauerliche Entdeckung.

Die Dame Keough vom Schulrath hat gestern eine schauerliche Entdeckung gemacht und zittert deshalb noch jetzt vor Entrüstung. Sie hat nämlich festgestellt, daß im Bauamt der Erziehungs-Behörde einige Bauzeichner beschäftigt werden, die nicht amerikanische Bürger sind. Dame Keough ist von irischer Abstammung. Es hat deshalb ihre Empörung nicht wenig erhöht, daß von den fraglichen vierNichtbürgern drei von englischer Nationalität sind. Natürlich hat Frau Keough sofort Lärm geschlagen, und es für eine „Schande" erklärt, daß Ausländer in gut bezahlten öffentlichen Stellungen Unterkunft finden, während so viele Amerikaner darben müssen. Schulbaumeister Perkins hat sich indessen durch die Empörung Frau Keoughs nicht aus der Ruhe bringen lassen. Die Löhne, sagt er, welche der Schulrath seinen Bauzeichnern zahlt, sind nicht so gut, wie tüchtige Bauzeichner sie gegenwärtig von Privatfirmen erlangen können; es haben sich deshalb zu der neulich ausgeschriebenenZeichner-Prüfung nur wenig Bewerber gemeldet, und von diesen wenigen haben verschiedene die Prüfung nicht bestanden. Da nun keine Zivildienst-Anwärter da waren, habe man zeitweilig Leute nehmen müssen, wo man sie gerade fand. So sei es gekommen, daß die vier beanstandeten Ausländer jetzt im Dienste des Schulrathes ihr Brot verdienen.

Die Kohlenlieferung.

Der Schulrath hat neulich die Kontrakte für die Kohlenlieferung während des neu begonnenen Verwaltungsjahres zur Vergebung ausgeschrieben. Es sind zahlreiche Angebote eingelaufen, und man hat auch bereits acht Firmen ausgewählt, denen die Lieferungen zugesprochen werden sollen. Die Kontrakte sind ausgearbeitet, aber nicht unterzeichnet, denn die Kohlenhändler verlangen, daß man sie im Falle eines Streiks von der Lieferungspflicht entbinden solle. Darauf will der Schulrath nicht eingehen, und Präsident Ritter erklärt, er werde die von den betr. Firmen hinterlegte Garantie von je $2,000 für verwirkt erklären, sofern die Händler sich weigern, die Kontrakte ohne die Streikklausel zu übernehmen. — Die „Louisville Courier-Journal Co." hat einen Kontrakt für die Herstellung von Zeichenvorlagen übernommen, den der Schulrath neulich zu vergeben hatte. Jetzt möchte sie von der Verpflichtung befreit sein, die Vorlagen in Steindruck ausführen zu lassen; ihre Lithographen, erklärt sie, befinden sich am Streik. Der Schulrath wird das Gesuch nicht bewilligen, sondern wahrscheinlich der Louisviller Gesellschaft den Kontrakt entziehen und ihn einer Chicagoer Firma übertragen, die ihn auszuführen vermag. — Der Anwalt der Behörde ist angewiesen worden, ein gerichtliches Enteignungsverfahren anzustrengen zur Erlangung der Liegenschaften in der Gegend von Halsted und Forquer Straße, welche zur Errichtung desGebäude-Komplexes benöthigt werden, der für das Jugendgericht geplant wird.

Verdient sich seine Ferien.

Der Einhaltsbefehl, durch welchen Baukommissär Bartzen daran verhindert worden war, die polizeiwidrigen Riesenschilder zu entfernen, welche seitens verschiedener Plakat-Gesellschaften an Plätzen angebracht worden waren, wo sie aus mannigfachenGründen nicht geduldet werden durften, ist gestern außer Kraft gesetzt worden. Herr Bartzen hat sich dann beeilt, die fraglichen Schilder mit Hilfe der Feuerwehr entfernen zu lassen, und zwar galt seine erste Sorge den Schildern, welche an der Ruine des Orpheum-Theaters, der Stadthalle gegenüber, angebracht waren; Herr Bartzen hatte erklärt, daß er keine Ferien nehmen werde, ehe diese Schilder nicht beseitigt seien. Er hat sich nun seine Ferien verdient. Sobald er zurückkommt, will er dafür sorgen, daß die besagte Ruine selbst von den Eigenthümern des Grundstücks entweder ausgebaut oder beseitigt wird. Das baufällige Gemäuer sei jetzt geradezu ein Skandal und vielleicht auch eine Gefahr für die Umgebung.

Spielen nicht mit.

Vier Feuerwehrleute, die bei dem Zweischichten-System nicht mitthun mögen, sind gestern von Chef Horan auf ihr dringliches Ersuchen aus dem ersten Bataillon nach anderen Abtheilungen der Feuerwehr versetzt worden; weitere 22 Mann aus dem besagten Experimentir-Bataillon haben umVersetzung nachgesucht.

Ein zweiter Mulcahy.

Während das Disziplinarverfahren gegen den Polizeileutnant Mulcahy noch im Gange ist, strengte gestern Chef Collins ein solches auch gegen den Schutzmann Daniel Mulcahy an. Dieser ist bekanntlich dringend verdächtig, im vorigen Herbst an dem Schwindel mit den gefälschten Einlaßkarten betheiligt gewesen zu sein, welche für Benefiz-Vorstellungen abgesetzt worden sind, die zum Besten des Unterstützungs-Vereins der Polizeibeamten veranstaltet wurden.

Nothwendige Ausbesserungsarbeiten.

Verkehrs-Superintendent Doty stellte gestern fest, daß die Geleise der Straßenbahn-Gesellschaften auf vielen Strecken sehr der Ausbesserung bedürftig sind. Auf der Südseite hat er derartige Mängel in der Halsted, der 31. und der 47. Straße ermittelt. Die City Railway Co. macht nun bekannt, daß sie heute eine Abtheilung vonTausend Arbeitern mit der Ausbesserung dieser Strecken beginnen lasse.

Des Kaisers Reisepläne.

Familie Krupp, König Edward und Buelow. — Vorläufig keine weiteren Kriegsschiffbauten. — Der Grabsch-Skandal im Kolonialamt. — Das Jubiläum der Universität Greifswalde. — Abnahme der Soldatenmißhandlungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Aug. Kaiser Wilhelm wird am Mittwoch zum Besuch der Familie Krupp in der Villa Hügel zu Essen eintreffen. Die Polizei hat bereits die umfassendsten Maßregeln zum Schutz des Monarchen getroffen. Die ausländischen Arbeiter der Firma Krupp werden scharf überwacht, und neue Arbeiter werden vorläufig nicht angenommen. Diesem Besuche des Kaisers wird dann die Begegnung mit dem König Edward folgen. Nach der Zusammenkunft wird sich der Kaiser zur Besprechung mit dem Reichskanzler nach Norderney begeben.

Anläßlich der Festspiele in Bayreuth hat der Kaiser ein herzlich gehaltenes Telegramm in Frau Kosima Wagner gerichtet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Bayreuther Wagner-Festspiele in vollem Glanz fortbestehen werden.

Die Angriffe der Flottenschwärmer auf den angeblich nicht forsch genug vorangehenden Staatssekretär nes Reichs-Marineamts, Admiral v. Tirpitz, haben zu einer entschiedenen offiziösen: Abwehr geführt. Es wird betont, daß der Admiral nach wie vor das vollste Vertrauen des Kaisers und des Kanzlers besitze.

Infolge der immer wieder auftauchenden Meldungen von neuen Flottenplänen der Regierung wird heute nochmals von offiziöser Seite versichert, daß dem Reichstag im Herbst keine Marine-Vorlage zugehen werde.

Zur Feier des 450jährigen Bestehens der Universität Greifswald sind in der festlich geschmückten Stadt zahlreiche Fremde und „alte Herren" eingetroffen. Gestern war der Hauptfesttag, für den ein glänzendes Programm aufgestellt war. Den Kaiser vertritt sein viertältester Sohn, Prinz August Wilhlem.

Die Universität wurde 1456 auf Veranlassung des Bürgermeisters Heinrich Rubenow von Wratislaw IX. von Pommern-Wolgast gestiftet. Während des Eindringens der lutherischen Lehre in Pommern gerieth sie in Verfall, wurde aber 1558 durch Herzog Philipp I. von Pommern als protestantische Hochschule wiederhergestellt. Ernst Ludwig erbaute 1591 ein neues Universitätsgebäude und Bogislaw XIV. schenkte ihr 1634 einen großen Theil der Güter des Klosters Eldena, aus deren Einkünften sie noch jetzt ihren Unterhalt größtentheils bezieht. An Stelle der alten Universitätsgebäude wurde 1750 ein neues im Barockstil von Andreas Mayer errichtet. Die neuen Bauten, die seit der 400jährigen Jubelfeier (1856) errichtet sind, sind Backsteinrohbauten; nach 1870 sind erbaut die Anatomie, das Pathologische und Chemische Institut, nach 1890 die Bibliothek, das neue Kollegiengebäude, das Physiologische und Physikalische Institut und die Augenklinik, denen sich ein Hygienisches Institut anschließt, und ein theologisches Studienhaus (1897). Unter der preußischen Herrschaft errichtete man 1834 auf Eldena eine mit der Universität verbundene Akademie der Staatswirthschaft und Landwirthschaft, an deren Stelle 1877 eine landwirthschaftliche Mittelschule trat. Die Universitätsbibliothek zählt 140,000 Bände, 800 Handschriften und 200 Inkunabeln.

Dre Kolonialskandal bewegt nach wie vor weiteste Kreise. Es sind heute Gerüchte im Umlauf, daß eine Disziplinar-Untersuchung gegen den Personal-Referenten der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts, vortragenden Rath v. König, eingeleitet ist.

Die „Kölnische Zeitung" rügt, unter Hinweis auf das Monopol der Firma v. Tippelskirch & Co. und die bloßgelegte Korruption, die bisherige Praxis bei Deckung aller Kolonialbedürfnisse.

Das Disziplinarverfahren gegen den Kameruner Gouverneur Jesko v.Puttkamer wird noch immer fortgesetzt. Puttkamer sowohl wie die Esser'schen Gesellschaften, denen im Schutzgebiet werthvolle Landstrecken zugetheilt wurden ,leugnen, daß die Firma Esser bei der Landzutheilung bevorzugt wurde, daß Puttkamer Antheilscheine der Gesellschaften unentgeltlich bekommen habe, und daß dem Gouverneur, falls er aus dem Dienst entlassen werden sollte, eine Versorgung von den Esser'schen Gesellschaften zugesichert worden sei.

Die Kriminalstatistik des Heeres für das Jahr 1905 weist einen abermaligen bedeutenden Rückgang der Bestrafungen wegen Soldatenmißhandlungen auf, von 568 im Jahre 1904, auf 360.

Aus München wird gemeldet, daß in die vielerwähnte Hazardspiel-Affäre des Grafen Preysing auch der preußische Militär-Attaché am bayerischen Hofe, Major v. Websky, verwickelt sei.

In Braunschweig ist der Mörder Brunke in seiner Zelle erhängt aufgefunden worden. (Der 17 Jahre alte Banklehrling Brunke hatte im Oktober vorigen Jahres die beiden 20 und 22 Jahre alten Töchter des Braunschweiger Kaufmannes Haars mit ihrem Einverständniß in seiner elterlichen Wohnung durch zwei Revolverschüsse getödtet. Die That hatte eine Reihe von eigenartigen, begleitenden Nebenumständen, die damals vor dem Braunschweiger Landgericht eingehend erörtert wurden. Dieses verurtheilte den Brunke wegen Vergehens gegen Paragraph 216 des Strafgesetzbuches (Tödtung auf ausdrückliches Verlangen) sowie wegen einer Reihe von Unterschlagungen zu einer Gesammtstrafe von acht Jahren Gefängniß, welches Strafmaß unlängst vom Reichsgericht bestätigt wurde.)

— Heimgegeben. — EinJüngling von achtzehn Jahren bietet einer schon etwas ältlichen Dame seine Begleitung an. Diese mißt ihn von oben bis unten und äußert dann spöttisch: „Ihr Konfirmationsschein ist wohl noch ganz neu, er ist vielleicht erst gestern geschrieben worden?" Darauf antwortet prompt der junge Mann: „Das nun zwar nicht, Fräulein, trotz längerer Zeit erfreut er sich immer noch einer tadellosen Weiße; aber der Ihrige ist wohl schon längst vergilbt?"

— Durchschaut. — „Siehst Du, Frau, hier im Blatte wird in einem begeisterten Artikel über den Rettich gesagt, daß nach alter Anschauung sein Genuß auch heiter mache!" — „So? Na, Willibald, komme Du mir aber nicht mit der Ausrede vom Stammtisch nach Hause!"

Katarrh der inneren Organe

Oft die schlimmste Form von Katarrh

Frl. Helen Spencer von St. Louis litt jahrelang an Katarrh der Leber. Pe-ru-na brachte Hilfe.

„Ich bin wie neu geboren, vollständig gesund und glücklich. Nie sah ich etwas so wirken wie Ihr werthvolles Mittel Pe-ru-na, und es ist ein Vergnügen, es anderen empfehlen zu können." — Helen Spencer.

Frl. Helen Spencer, 3924 CookAve., St. Louis, Mo., schreibt:

„Ich empfehle Peruna allen, die an Katarrh der Leber leiden. Seit Jahren litt ich daran und ich weiß, was es ist. Ich war müde, niedergeschlagen, hatte Morgens einen schlechten Geschmack im Munde und war beinahe fortwährend erschöpft. Ich nahm Peruna, denn ich hatte nahezu alles andere versucht und ich war so krank, daß ich gezwungen war, mitEinnehmen von Medizinen fortzufahren.

Ich bin wie neu geboren und bin vollständig gesund und glücklich. Nie sah ich so etwas wirken, wie Ihr werthvolles Mittel Peruna und es ist ein Vergnügen, es anderen empfehlen zu können.

Katarrh der Leber ist für viele Leute eine neue Phrase. Viele werden sagen: „Ich habe nie von Katarrh derLeber gehört," aber gerade diese Leute, die dies sagen, mögen an dieser Krankheit leiden.

Ein katarrhalischer Zustand des Magens mag sich auf den Duodenum und dann durch die großen Gallendrüsen in der Leber ausbreiten.

Dadurch werden die Gallendrüsen theilweise verstopft, was eine Trägheit der Leber verursacht.

Manchmal sind die Drüsen so verstopft, daß die Galle nicht mehr abgesondert, in diesem Falle verdickt sich die Galle und es bilden sich feste Theile, Gallensteine genannt. Biliöse Kolik ist die Folge.

Die meisten Fälle biliöser Kolik rühren vonKatarrh der Leber her. Für diesen Zustand werden gewöhnlich Abführmittel angewandt. Diese bringen zeitweilige Linderung, aber sie heilen nicht.

Die richtige Art und Weise ist, den Katarrh zu beseitigen. Dann wird die Leber wieder normal.

Jeder, der an träger Leber leidet, sollte einen gründlichen Versuch mit Peruna machen.

Wenn nach der ersten Flasche Besserung eintritt, so sollte der Gebrauch von Peruna fortgesetzt werden, bis eine vollständige Heilung erzielt ist.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — Noch unbenanntes, neues Stück von Marguerite Merington.
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Flinker junger Mann als Bartender. 63 Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Jungen, in einer Schirm-Fabrik das Geschäft zu erlernen. 252 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Car-Repairer, Carpenters, Truckmen und Inspektoren; stetige Stellungen. Nachzufragen: 370 Dearborn Str.

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen und Bestellungen abzuliefern; Grocery-Store; stetige Stellung, guter Lohn. 21 26. Str.

Verlangt: Erster Klasse Bartender. 53 East Congreß Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter, und am Tisch aufzuwarten. 231 East Jackson Boul.

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Werkzeug und Pferden umzugehen versteht; $3.00 die Woche. 1955 Cortez Str. und 45. Ave.

Verlangt: „Sticker Hand", guter Arbeiter an „Interior Finish"; stetige Arbeit. F. F. Krause, 79 Tripp Ave. fasonmo

Verlangt: Starke Jungens zum Lernen. 330 N. Wood Str. 4aug,1wX

Verlangt: Ein guter Mann als Porter im Saloon. 61 West Kinzie Str.

Verlangt: 25 Fabrikhände, Maschinisten, Carpenters, Helfer. Sonntag Morgen: Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Stallmann, in mittleren Jahren, Bäckerei; gutes Heim und Bezahlung für den richtigen Mann. Vorzusprechen Sonntag Vormittag: 256 W. North Ave.

Verlangt: Rückenmacher, guter Lohn. Best, 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Holz-Finisher, stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Straße.

Verlangt: Ein guter, stetiger Schneider, an alter und neuer Arbeit. The Hobart Tailor, Box 221, Hobart, Ind.

Verlangt: Sofort, 3. Hand Bäcker, starker Mann. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Herr, als Vertreter einer ehrlichen Minen-Gesellschaft von Mexiko; Schwindler nicht erwünscht. 741 Unity Bldg., P. O. Box 212. fason

Verlangt: Saloon-Porter und Lunchman. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin, Nebraska und Dakota; Lohn $2 und freie Fahrt. Odelius, 167 East Van Buren Str. fasonmo

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakesbäcker; leichte Nachtarbeit; $17 die Woche. 184 31. Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Zu erfragen: 105 Wells-Str.

Verlangt: Ein fleißiger, guter Porter, sofort, $8; englisch sprechender vorgezogen. Mr. Lent, Ecke 39. Str. und Vincennes Ave.

Verlangt: Ein williger Junge, 16 Jahre alt, um an Lederarbeit zu helfen. T. G. Riordan Mfg. Co., Ecke Kinzie und Robey Str. midofa

Verlangt: Cabinetmacher, erster Klasse Leute an Parlormöbelgestellen. H. J. Mallen & Co., 61 St. Johns Court. didofa

Mitglieder gesucht für Orchester. Proben unter Dirigenten. Nordseite. Adr.: F. 327 Abendpost. jl21,22,28,29,ag4,5

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen und Wagen zu fahren. 991 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 170 Willow Straße. frsa

Verlangt: Erster Klasse Barbier, guter Lohn und keine Sonntag-Arbeit. 304 W. State Str., Hammond, Ind. 3ag,1w

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wisconsin, Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 29jl,1wX

Verlangt: Einige Mechaniker oder Maschinenschlosser, auch mehrere Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach, stetige Arbeit; schön und billig zu wohnen. Crescent Co., Valparaiso, Ind. 27jl,*X

Verlangt: Strippers; guter Lohn, stetige Arbeit. Nehmt Elevator. W. D. Castro, 40 Michigan Ave. 31jl,1w

Verlangt: Junger Mann von etwa 18 Jahren, im Restaurant zu arbeiten. The Tom Jones, 118—120 Quincy Str., F. J. Moon, Supt. frsaso

Verlangt: Clerk für Bäckerei, erfahrener Deutscher bevorzugt. Adr.: W. 977 Abendpost. frsaso

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 2344 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viel gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern-Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 2ag,1w

Verlangt: Ein Ehepaar, welches die Verwaltung auf einer 300 Acker Farm, vollständig eingerichtet, in Wisconsin, zu übernehmen wünscht; feinste und dauernde Stellung; Erfahrung und Empfehlung verlangt. B. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter, junger, frisch eingewanderter, sucht Beschäftigung. 26 Mohawk Str.

Gesucht: Junger, tüchtiger Koch sucht sofort stetige Stellung; Stadt oder Land. Jacob Meier, 107—109 Wells Str. faso

Gesucht: Starker Mann sucht irgend eine Arbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen. Ignatz Weitz, 1030 Milwaukee Ave.

Gesucht: Brot-Vormann an Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 445 Park Ave., Wm. Specht. fasonmodi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut auch Porterarbeit. Stein, 311 Blackhawk Str.

Gesucht: Anständiger deutscher Mann sucht beständige Arbeit; ist gelernter Butcher und eignet sich auch für Restauration. Zu erfragen bei Heinrich Peschl, 140 S. Green Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Feuermann in Fabrik bei Tag oder Nacht Anzufragen 198 Vine Str., hinten, oben.

Gesucht: Bauschlosser Geländer und Ornamente versteht Zeichnung, kann gut schmieden, sucht dauernde Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen, auch auswärts. Richter, 442 Clybourn Ave.

Gesucht: Brotbäcker, 1. Hand, sucht stetige Arbeit. M. Garheso, 158 N. Desplaines Str.

Gesucht: Deutscher Mann, flink und zuverlässig, tüchtig als Porter, sucht stetige Arbeit. George Kampner, 318 West 45. Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bar tenden. Adr.: Joh. Schranz, 238 Clybourn Ave.

Gesucht: Wagenmacher sucht Stellung. 89 Cleveland Avenue, Flat 3.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, allein zu arbeiten. Adr.: O. 758 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann wünscht in ein Wholesale-Haus zu gehen, hat gute Erfahrung von draußen im Weingeschäft. Andrew Oswolft, 30 Town Str. frsamo

Gesucht: Mann, verheirathet, tüchtiger Porter, sucht Platz in gutem Saloon oder Hotel. Adr.: O. 737 Abendpost. frsa

Gesucht: Mann, verheirathet, tüchtiger Bäckerwagentreiber, sucht Platz. Adr.: W. 940 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. Kovar, 926 34. Court. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Frank Kablec, 1330 Homan Ave. 1ag,1w

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand, am liebsten in Hotel. Herman, Apotheke, 117 Wells Str. 30jl,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle. 2722 Wallace Str.

Gesucht: Zwei Painter, einen Monat im Lande, wünschen Arbeit. Adr.: O. 790, Abendpost. fasomo

Junger, vermögender Mann wünscht in einem Grocery-Store das Geschäft zu erlernen, um dasselbe später zu übernehmen. Adr.: W. 992, Abendpost.

Gesucht: Arbeitslustiger junger Mann sucht irgend eine Arbeit, wo er sich hinaufarbeiten kann. Adr.: O. 794, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 22, wünscht Arbeit in Bäckerei, den Beruf zu erlernen. Adr.: W. 969, Abendpost.

Gesucht: Suche stetige Stellung als selbstständiger Cakesbäcker. Edw. Peisker, 208 Oak Str.

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter sucht dauernde Stellung; kann Bar tenden. Adr.: O. 746, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wir offeriren 50 dauernde Stellungen für gute Maschinen-Mädchen an Skirts. Wochen- oder Stück-Arbeit. Auch Finishers verlangt. Lehrmädchen angenommen.

Independent Skirt Factory,
232 West Congreß Straße nahe Morgan.
30jl,1w

Verlangt: Näherinnen, Schirm-Fabrik; stetige Arbeit. 252 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Damen, für stetige Arbeit, per Stunde oder Tag; $1.50 bis $3.00 per Dutz. Nachzufragen 3 Tage: 220 S. Clark Str., Zimmer 603. fason

Verlangt: Mädchen, bewandert im Kleben von Pappschachteln, oder Lehrmädchen; stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Straße. faso

Verlangt: Junges erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str.

Verlangt: Näherinnen auf Lederwaaren. Mantner Bros., 167 Wabash Avenue. famo

Verlangt: Mädchen auf Lederwaaren zu arbeiten. Mantner Bros., 167 Wabash Ave. famo

Verlangt: 25 Handmädchen für alle Arbeiten an Coats; junge Mädchen zum Lernen. Glure, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Basters an Westen. Gardner & Wilson, 286 West Superior Str., nahe May Str., Top Floor.

Verlangt: Agentinnen für neuen Artikel, 100% Verdienst. Kommt sofort. 342 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin im Drygoodsgeschäft. 827 West 21. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Hemdenmachen-Lernen. Guter Lohn von Anfang an, Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 2aug,1w

Verlangt: Mädchen zum Baisten, Aermelfutternähen und Knopflöcher zu [illegible]den an Knabenjackets. 1151 S. California Ave. 1ag,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Männer-Kravatten, sowie Mädchen von ungefähr 16 Jahren. Sofort nachzufragen. Squiers, Aldrich & Co., 297 Franklin Str. 31jl,1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Coats. 317 Ward Straße. 30jl,1w

Verlangt: Erfahrene Spulerinnen an Baumwollgarnen. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 30jl,1wX

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Hosen; Dampfkraft. 112 Mohawk Str. 28jul,8tX

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, Liningsund Pocketpresser. Knopfannäherinnen an Westen. 745 Elk Grove Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby und vierjähriges Kind; Empfehlungen; Lohn $7.00. Adr.: O. 754, Abendpost.

Verlangt: Extra Frau, zum Geschirrwaschen, für Sonntag, Lohn $1.25. Nachzufragen: 863 N. Clark Str., Cafe Bauer.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1044 Evanston Ave. fasonmo

Verlangt: Eine alleinstehende deutsche Frau, im Alter von 55 oder 60 Jahren, als Haushälterin für Wittwer, in kleiner Stadt, 60 Meilen von Chicago; ein sehr gutes Heim für die rechte Person. Adr.: O. 788, Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, und auf Kind Acht zu geben. 502 N. Francisco Str., 2. Floor, Ecke Augusta Str.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen Sonntag Vormittag, zwischen 9 und 12 Uhr: 233 S. Water Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5109 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags, Dienstags und Mittwochs. 345 Hampden Court.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für kleines Restaurant; muß gut englisch sprechen können; Lohn $10. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 84 Sherman Str.

Verlangt: Wäscherin, die Wäsche nach Hause zu nehmen, muß in der Nähe wohnen. 529½ West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, waschen, schruppen und bügeln. Lohn $5. 244 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. Frau H. G. Zander, 2335 N. 41. Ave., Irving Park.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 2607 Nord Ashland Ave., zwischen Sunnyside und Wilson Ave

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, Empfehlungen. Anzufragen Sonntag Morgen oder Montag, 3727 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Haushälter von 30—40 Jahren, für Wittwer, 2 in der Familie; guter Platz. 329 Nord Albany Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Tausch gegen ihres Mannes Kost. Mrs. J. S. Kelley, 2017 Magnolia Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, aufs Hand für Hausarbeit. 475 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Aufsicht von Kindern und in Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $2.50 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Eine gute Haushälterin ohne Kinder. 270 Dayton Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 66 Willow Straße.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Lunchroom. 599 Sheffield Avenue.

Verlangt: 75 Mädchen an allerhand Arbeit, beste Löhne; kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdofa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2732 Cottage Grove Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1097 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von zwei Erwachsenen und Kind, kein Waschen, guter Lohn für williges Mädchen. Muß englisch verstehen. Nachzufragen 2. Flat 597 S. Albany Ave., nahe 18. Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 369 W. Madison Str. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Zimmer, gute Kost und guter Lohn. Mrs. M. E. Bletsch, 2682 N. Paulina Str., Ravenswood. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß etwas englisch sprechen können. 873 W. North Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 845 Humboldt Blvd. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen in schönem Platz auf dem Lande. Mrs. Wallace Campbell, Wheaton, Ill. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1093 Southport Ave., in Store. dofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit, hat ein gutes Heim, zwei Stationen von Evanston, im Landstädtchen Winnetka, Ills. Bitte vorzusprechen bei Johanna Heitz, Winnetka, P. O. Box 484. (Telephon 723 Winnetka). dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore, Edgewater; oder anzufragen: 369 Division Str., Blumenstore. midofrsa

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2auu*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen Montag: 848 Burling Str., nahe Oakdale Ave., 1. Flat. fason

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit; Familie von Drei; Südwestseite; gutes Heim für rechte Person. Adr.: O. 744, Abendpost. fason

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, $3 die Woche; gutes, stetiges Heim; Land vorgezogen. Sonntag, oder schriftlich: 1955 Cortez Str., Ecke 45. Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Cotter, 1485 Newport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. Mrs. K. Florence, 6200 Halsted Str.

Verlangt: Frau, um kleine Wäsche in's Haus zu nehmen; nur eine, die gute Arbeit liefert, braucht zu antworten; Nordseite. Adr.: O. 772, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. 4839 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; stetig. Koch, 1454 Newport Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, erster Klasse Köchin, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle im Restaurant oder Privathaus. Adr.: O. 778, Abendpost.

Gesucht: Strümpfe und Männer-Socken werden mit der Hand gestrickt. 337 West Fullerton Ave., 2. Floor, nahe Western Ave.

Gesucht: Lutherische Frau, 48 Jahre alt, wünscht Platz als Haushälterin bei Mann; Kinder nicht ausgeschlossen. 742 N. Springfield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle; habe in Restaurant als zweite Köchin gearbeitet. Olga Bradof, 744 N. Paulina Str.

Gesucht: Zuverlässige, saubere Frau, gesetzten Alters, sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Bitte, persönlich vorzusprechen: 142 Willow Str., Top Flat. fason

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stellung in besserem Restaurant. Bitte, persönlich vorzusprechen: 192 N. Curtis Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes polnisches Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen. 313 Milwaukee Ave., hinten, Philipps.

Gesucht: Tüchtiges österreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 243 S. Morgan Str., 3. Floor, Klein.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 264 Hudson Ave.

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen, mittleren Alters, wünscht Stelle als Haushälterin bei katholischer Familie; Erfahrung im Haushalt. Bitte, vorzusprechen bei Meyer, 727 N. Western Ave. fasomo

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 739 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder sonstige Beschäftigung. Adr.: O. 712 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte, vorzusprechen: 139 Lincoln Str.

Gesucht: Norddeutsche Wittwe, ohne Kinder, in 40er Jahren, gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Wittwersfamilie oder bei Herrn. 242 Blackhawk Str., 2. Flat. faso

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei zwei Leuten; gute Köchin. Bitte selber vorzusprechen. Toeldte, 970 W. Superior Str.

Gesucht: Selbständige Haushälterin, hat Möbel für Zimmer, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen, Nordseite. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Wittwe wünscht Platz als Haushälterin. Vorzusprechen heute und morgen. Zaft, 719 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1235 47. Str. nahe Center Ave. M. Dentz.

Gesucht: 14-jähriges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder bei leichter Hausarbeit, Nordseite vorgezogen. 840 Wellington Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei erwachsenen Personen als Haushälterin. Anzufragen bei Frau A. Drechsler, 76 N. Wood Str. frsaso

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 291 Southport Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Stelle; Frau kann gut kochen, waschen und bügeln; Mann für Hausarbeit. Adr.: W. 913, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's. — Keine Anzahlung — Starck's.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und	$250
Hazelton Concert Grand	90
Hallet & Davis Upright	75
Kimball, fast neu, Upright	110
Fischer Upright, Cabinet Grand	125
Steinway Upright, gebraucht	145
Bauer, kleines Upright	75

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,tX*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,tX*

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. faso

Zu verkaufen: Musik-Instrument, „F"-Tuba, neu, billig. Städter, 2414 La Salle Str. fasonmo

Muß verkaufen: Upright Piano, neu, billig, tausche gegen Pferd. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 5jl,dosadi,1m

Nur $25 für modernes Emerson Square Piano. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 30jl,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Eisschrank, billig. 78 Rees Str.

Zu verkaufen: Eine Partie leicht gebrauchter Möbel, zu niedrigem Preis; verkaufe einzeln oder zusammen. Nachzufragen während des Tages, nach Sonntag: 521 Byron Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Kochofen und andere Haushaltungsgegenstände, billig. 34 Concord Place.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Einrichtung, billig, wegen Abreise nach Deutschland, sofort. Leimetter, 223 Dayton Straße. faso

Zu verkaufen: Möbel und Haushalt-Artikel einschließend Piano. Verlasse die Stadt. Vorzusprechen zwischen 1 und 5 Uhr Nachmittags, Sonntag und Montag Abend. S. Hirsh, 138 Süd Kedzie Ave., nahe Monroe Straße.

Zu verkaufen: Eisen-Bettstelle, Spring und Matratze. Nachzufragen Vormittags: 9 Florence Ave.

Zu verkaufen: Parlor Suit und mehrere Anzüge, Größe 46. 645 N. Whipple Str.

Zu verkaufen: Parlor Set und Rugs. 402 Roscoe Boul., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Kohlenofen, ganz neu, billig. Zu erfragen 2323 Dearborn Str., Flat 3. frsa

Zu verkaufen: Piano und Möbel. 457 LaSalle Ave., 3. Flat. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes frommes Familienpferd, wegen Abreise. Nachzufragen 47 W. North Ave. dosa

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

$30 kaufen Pferd. 419 Austin Ave.

Zu verkaufen: Sechs leichte Pferde, 1000 bis 1300 Pfd. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferde, Geschirr und Sandwagen, Gewicht 1400 Pfd., billig. 1851 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Pferd, 900 Pfd., billig. 43 East 25. Place, oben.

$50 kaufen gutes Ablieferungspferd. Mansbach, 194 Center Straße.

Zu verkaufen: Top-Wagen, fast neu. 563 Racine Avenue.

Zu kaufen gesucht: Tausend Kanarien-Weibchen. 322 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Leder Top zweisitziges Surrey, in gutem Zustande. 638 West Chicago Ave., 1. Flat, Front.

Zu verkaufen: Zwei Milchkühe, $20 und $25. 2315 N. Mozart Str., nahe Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Neuer Expreßwagen, trägt zwei Tonnen. 27 Cornelia Court, nahe Point Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, $15. 173 West 22. Str., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: 708 Southport Ave., großer Eck-Store und Basement; vier Wohnzimmer hinten; alle Bequemlichkeiten; passend für Delikatessen-Store oder Zigarren und Billard-Zimmer. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu vermiethen: Store, schöne Front, mit Flat. 1183 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Kleiner Store mit 2 Zimmern. 404 Roscoe Straße. faso

Zu vermiethen: Ein 3stöckiges Brickhaus für Schneider-Shop, und ein 2-stöckiges Brickhaus für Schneider-Shop, ein 6-Zimmer Flat. Tuile, 393 Grand Ave. frsason

Zu vermiethen: Zwei Flats, billig, passend für Hotel. 126 S. Clinton Str. 3ag,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 630 West 12. Str., hinten.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. fason

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Str. 4au,1w

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, schön möblirte Zimmer; alle besetzt. 279 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständige Roomers; alleinstehende Wittwe. 643 Union Str.

Zu vermiethen: Fünf möblirte Zimmer, sehr bequem, bei Deutschen. Sonntag und Abends zu besichtigen. Joh. Spaett, 1095 West Lake Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, geeignet für zwei Damen; gute Nachbarschaft; bequem zu allen Straßenbahn-Linien. Zu erfragen bei Ludwig, 726 N. Artesian Ave.

Zu vermiethen: 5 möblirte Zimmer nahe Lincoln Park, mit leichter Haushaltung, $7.50 die Woche. 545 N. Clark Straße.

Verlangt: Boarders, in Wiener Familie. 278 Bissell Str.

Zu vermiethen: Zimmer an einen oder zwei Herren; billig. 1184 Milwaukee Ave.

Verlangt: Roomer, kann sich selbst beköstigen; ruhiges Haus. 186 S. Peoria Str.

Verlangt: Anständige Roomers bei alleinstehender Frau. 89 Ost North Ave., 2. Floor, Front.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für anständigen Herrn. 526 West Division Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Fein möblirte Doppel- und einfache Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten, 2 Blocks von Fullerton Ave. Hochbahn Expreß-Station. 342 Ost Fullerton Ave.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen bei alleinstehender Frau. 163 West Huron Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung an anständige Leute. 597 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an 2 Männer, nahe Humboldt Park. 1115 N. Albany Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Frühstück, wenn gewünscht, separater Eingang. 780 Nord Halsted Straße.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Herren oder junges Ehepaar finden schönes Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau. 456 Cleveland Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, billig, an Dame. 324 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Ein luftiges Bettzimmer an anständigen jüdischen Mann, mit oder ohne Board. 70 Brigham Str., nahe Paulina.

Verlangt: 2 Herren für Kost und Logis. 363 Rice Straße, zwischen Campbell und Western Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in der unteren Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 10ji,didoja,1m

Verlangt: Eine deutsche alleinstehende Wittwe sucht einen Mann mit Kind in Board zu nehmen. — 2345 50. Straße.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ehepaar sucht Zimmer und Kost in feiner, womöglich jüdischer, Privatfamilie; Dampfheizung und unmittelbare Nachbarschaft von Clark Str. und Wrightwood Ave. Bedingung. Adr.: O. 757, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lediger Mann sucht geräumiges Schlafzimmer, nahe der Milwaukee Ave., nördlich von Paulina Str. Adr.: W. 931, Abendpost. fason

Zu miethen gesucht: Jüdischer junger Mann sucht ein Zimmer. Adr.: O. M. 928, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei ledige deutsche Herren suchen bei einer alleinstehenden Frau oder Wittwe möblirtes Zimmer; nahe Fifth Ave. und Jackson Boul. Adr.: O. 711, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer evtl. mit Board, nahe Ost 35. Str. Adr.: O. 753 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann (Handwerker) sucht Zimmer und Board in ruhiger Familie. Süd- oder Südwestseite. 4930 S. Ashland Ave. Bäckerei.

Zu miethen gesucht: Achtbarer älterer Herr sucht Zimmer mit Board nahe Riverview Park. Offerten mit Preisangabe an Strohs, 386 Cleveland Ave.

Zu miethen gesucht: Junger gebildeter Mann sucht elegant möblirtes Zimmer in feiner Privatfamilie; gutes Heim, mit allen modernen Bequemlichkeiten; kein Boardinghaus; gute Gegend, nahe Northwestern-Hochbahn. Genaue Angaben erbeten unter Adr.: H. L. 49 Abendpost. faso

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Dr. Wolfs Liniment bewährt sich bei Brandwunden, Geschwüren, Lungenentzündung, Verrenkungen etc. Niederlage, Apotheke 117 Wells Str. 31jl,bidofaso,2w

Einziges Mittel, Hunde-Krätze zu vertreiben. Zu haben: 239 West Erie Str., 3. Floor, hinten.

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,jadido

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 2ag,dosajo,1m

Englische und deutsche Sprachlehre und Konversation von einem gebildeten Herrn zu niedr. Preise. J. F. Heathcourt, Hotel Carlyle, 230 N. Clark Str. 18jl,mijamo,1m

North Side College of Music. Arthur Hirsch, Direktor, Schülerkonzerte. Kemper-Geb., 164 North Ave. jl21—ok6,ja

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 8333. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 21,3mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, ein zweistöck. Brick-Saloon. Adr.: 245 Goßlin Str., Hammond, Ind.

Zu verkaufen: Der beste Schuhladen in der Stadt. Nachzufragen: 132 East Chicago Ave.

Zu verkaufen: Rooming-Haus, möblirt. Nachzufragen die ganze Woche. 7 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park.

Verkaufe „Abendpost"-Route, wegen Abreise. 681 Union Str., nahe 19. Str.

$150 kaufen, wenn vor 12 Uhr Sonntag Mittag genommen, gutzahlenden Candy-, Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Zeitschriften-Store; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Sprecht sofort wegen diesem großen Bargain vor. 243 East Division Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, kein Basement Shop. 872 West Taylor Str.

Zu verkaufen: Privat Abfall- und Dünger-Route; billig. 487 N. Park Ave.

$200 kaufen Delikatessen-, Candy-, Bäckerei, Zigarrenladen, gutes Leben garantirt, nahe Theater und 2 Schulen; Laundry bezahlt Miethe; 3 feine Zimmer beim Laden; $16 Miethe. 294 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Mein Verlust, Euer Gewinn; kommt sofort, $300; verkaufe für $150 oder beste Offerte, leichter Grocery- und Delikatessenstore, großer Waarenvorrath, feine Fixtures mit Wohnzimmern, billige Miethe. 136 Willow Straße.

Zu verkaufen: 9 möblirte Zimmer sofort, wegen Umzug, nahe Lincoln Park. Adr.: O. T. 192 Abendpost.

$250 kaufen, wenn sofort genommen, einen der bestzahlendsten leichte Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Zeitschriften-Stores; Nordseite; nächster Store zu großer Schule; niedrige Miethe, mit feinen Wohnzimmern; Miethe $15 den Monat; dies ist eine Goldgrube für die richtige Person. Offen Sonntag Morgen bis 12 Uhr. Sofort nachzufragen für diesen großen Bargain. 128 Sheffield Ave., nahe Willow Str.

Zu verkaufen: Billig, vollständiger Meat Market; kann weggeschafft werden; theilweise Zeit, wenn gewünscht. 214 Homer Str., zwei Thüren von Milwaukee Ave. Offen Sonntag bis 12 Uhr Mittags.

Zu verkaufen: Alter Platz, Zigarren-, Laundry- und Notion-Store; nahe großer Schule; guter Platz für Delikatessen oder Candy Kitchen, keine anderen in der Nachbarschaft; verkaufe das Gebäude, 5 moderne Zimmer; leichte Bedingungen wie Miethe Anzufragen Sonntag, 199 N. 48. Avenue.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, billig; gute Gelegenheit für Deutschen. 884 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutes Grocery Delikatessen-Geschäft, keine Nachbarschaft; keine Agenten. 464 Webster Ave.

Zu verkaufen: Durch besondere Umstände bin ich gezwungen, mein Kaffeegeschäft für einigen Preis zu verkaufen. 731 Larrabee Str., nahe Webster und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, guter alter Platz, großer Vorrath von Wein und Liqören, feine Einrichtung, billige Miethe; wegen anderem Geschäft billig zu verkaufen. Adr. W. 921 Abendpost. momisa

Zu verkaufen: Saloon, gute Gelegenheit für Boardinghaus. Adr.: W. 904 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 3ag,1wX

Zu verkaufen: Der beste Eck-Saloon an Blue Island Ave., keine Rente, bekommt noch Rente, wegen Uebernahme einer Farm bei Bloomington. — Näheres 65 West Van Buren Str., im Saloon. frsa

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei, Südseite. Nachzufragen 2504 Wentworth Ave. frsa

$700 kaufen bestzahlenden Saloon in Chicago. Tägliche Einnahme $40. Sikorra, 548 S. Ashland Ave. 3auglw

Zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Waarenlager $1000, Store mit Basement und großer Wohnung, Miethe bezahlt bis zum 1. September. Verkaufe billig, wenn sofort genommen. Fragt nach: 195 Center Str. mirfsa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, wegen Krankheit. 809 Elston Ave. dofrsafomo

Zu kaufen gesucht: Guter Butcher-Shop; nehme auch Countryplatz. Adr.: H. L. 148 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: $1200 kaufen Delikatessen und Grocery auf der Nordseite. H. Mueller, mit Henry Horner, W. Randolph und Jefferson Str. midofrsa

Wir bezahlen Baar für Grocery, Meat Market, Restaurants, Delikatessen- und andere Stores und Store Fixtures. Julius Bender, 230 W. Madison Straße. dimidofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe seit 18 Jahren ein gutes Fabrikations- und Retail Dry Goods Herrenausstattungs-Geschäft im Herzen der Stadt inne; wegen Erbschaft muß ich nach Deutschland; kann 1500 bis 1800 feste Kundschaft nachweisen; eine tüchtige Theilhaberin mit $5000—$7000 Baar oder Baar-Käufer; Reflektanten, keine Agenten, brauchen sich zu melden, acht Tage; Empfehlungen gegeben und verlangt. Adr.: O. 768, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Miß M. Kr. Brief erst Montag erhalten. Bitte unter selben Bedingungen und Zeit nächsten Sonntag, den 5. August. frsa

Verlangt: Abend-Essen für zwei Personen, 6:30 bis 7 Uhr; Nähe von Center und Howe Str.; Privatfamilie. Adr.: O. 759, Abendpost.

Verlangt: Schauspieler, Herren und Damen, für deutsches Theater in größter Stadt des Nordwestens; talentirte Anfänger werden berücksichtigt. Offerten mit Bild und Bedingungen unter Adr.: W. 963, Abendpost.

Vertausche Schildermalen für irgend etwas anderes mit Baar. Eichenbaum. 1138 Milwaukee Ave.

Gesucht: Häuser zum Painten, Tapezieren, Calsomining und Whitewashing wird gut gemacht. Adr.: Painter, 45 Burling Straße.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosafodi

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,famodo,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 34 Jahre, angenehme Erscheinung, nüchtern, strebsam und in dauernder Stellung, wünscht mit gesunder Dame, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath bekannt zu werden. Ernstgemeinte Anträge, womöglich mit Photographie, unter: W. 978, Abendpost, bis Montag erbeten. Diskretion erwünscht und zugesichert.

Heirathsgesuch: Gebildetes Fräulein, 27, anziehende Erscheinung. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines etablirten Arztes, Wittwer, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: O. 761, Abendpost. saso frsason*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben.— C. F. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5½—5 Jahre, auf gute 5 Acker Land, mit feinem Wohnhause, auf der Nordwestseite. Werth $7000. Beste und sicherste Anlage. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. 17jl,X*

Zu leihen gesucht: $800 auf mein Brickhaus als erste Hypothek. Adr.: S. B. 208 Abendpost.

Zu verkaufen: $1000, $800, $750 erste Hypotheken, Garantietitel, Eigenthum werth $2500. Bankhaus Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Avenue.

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Habe $700 bis $800 zu verleihen auf eine Hypothek für 5 Proz. Aber nur bebautes Grundeigenthum in Chicago, an Privatleute. Zu adressiren bis Mittwoch unter H. L. 93 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $100, um Haus zu vergrößern, auf 5 Jahre zu 6 Proz. Zinsen. Frank Wilke, 1816 Dunerson Str., Jefferson Park.

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ap*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$75 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich, kaufen eine feine neue Cottage mit Bad, heißem und kaltem Wasser, Porzellan-Closet etc. — Zum Verkauf beim Eigenthümer, Zuetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

Zu verkaufen: Ravenswood 6 Zimmer Haus, modern und neu, alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. 2 Blocks von Hochbahnverlängerung. $300 Cash, Rest so wie Rente. 222 Lawrence Ave. frsa

Zu verkaufen: Das beste Geschäftshaus in Lake View, 2-stöckiges Frame, Brick-Basement, großer Store, zwei 4-Zimmer Flats, 6-Zimmer Flat, gutes Geschäft. Platz für Zigarrenmacher, Grocery-Store, Drygoodsstore oder für irgend ein anderes Geschäft; nahe der Hochbahnstation. Geschäftsleute laßt dies nicht unbeachtet. Anzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. frsa

Bargain! — Bargain!
Zweistöckiges Framegebäude, Brick-Fundament, 2 6-Zimmer Wohnungen, in bestem Zustande, Miethe $29 monatlich; nur $2600; nahe Larrabee Straße-Hochbahnstation. midosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Sehr billig! Brickgebäude an Mohawk Str., vier Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, nur $4500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Nur $1600 für nette 5 Zimmer Cottage, Badezimmer, Langdon Str., nahe Clybourn Avenue.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Zu verkaufen: Haus und Lot in Lake View; gute Geschäftsstraße, Ecke von einer Alley, zweistöck. Frame-Haus, Stein-Basement, Zement-Boden, für irgend ein Geschäft passend; billig. Adr.: O. 752, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit großem Stall, an Bosworth Ave.; ist Alley-Lot; auch passend für Geschäftsmann; Preis $2100. Näheres: 920 Diversey Boul.

Zu verkaufen: An Hudson Ave., nördlich von North Ave., 2-Flat Gebäude, 6 Zimmer jedes, $2600; billigstes Eigenthum an der Straße. Terwilliger, 377 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Verlasse Stadt, verschleudere Brick-Cottage, Furnace-Heizung, $2700; $1500 Baar. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, neue 6-Zimmer Brick-Cottage, Roscoe, nahe Southport Ave., Preis $3900; $300 bis $500 Baar, Rest Zeit. Ebenfalls 2stöck. Steinfront-Gebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, $500 bis $1000 Baar, Rest Zeit. John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. und Basement 6-Zimmer Flatgebäude, Furnace-Heizung, 236 Addison Str., Ecke Hamilton Ave., nahe der neuen Verlängerung der Northwestern-Hochbahn; kleine Anzahlung; Rest monatlich.

Zu verkaufen: — — — — —
Gutes 2-stöckiges Barbier-Geschäftshaus in Lake View für einen billigen Preis,
—$3500.—
August Torpe, 147 Ost North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, spottbillig, modern eingerichtet, an Roscoe Straße nahe Robey Str.
—Preis nur $2300.—
August Torpe, 147 Ost North Ave. fasomo

Zu verkaufen: — — — —
Moderne 4-Zimmer Cottage, neueste Einrichtungen, an Nord Marshfield Ave., nahe Grace Str.
—Preis $2100.—
August Torpe, 147 Ost North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Leere Baustelle 614 Melrose Str. $1000, werth $1600. J. H. Hooper, Eigenthümer, 84 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Gutgelegenes Eckhaus, Store, Miethe $55, wegen Abreise nach dem Westen. Zu erfragen4 416 Nelson Str.

Zu verkaufen: Bargain, Ashland Ave., 2-stöckiges Framehaus, Miethe $42 monatlich, Lot 54x125, $4700. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Nur noch 32 übrig von 50, 1 Acker Blocks, bestehend aus 10 Baustellen, nahe Gage Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum liegt zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave., und ist zu erreichen mittels der Western Ave.-Elektrischen und Kreuzungs-Linien und der Chicago Terminal Bahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fahrgeld. Preis $1000 per Acker und aufwärts; Bedingungen: Viertel Baar, Rest 5 Proz. Nachzufragen, zu schreiben oder zu telephoniren für Karte: W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 1au,1wX

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900—
1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,ja*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

$950 kaufen Brick-Haus, 6 Zimmer, 553 44. Place; $1250 für 6-Zimmer Hinter-Cottage, 3450 Leavitt Str.; $1175 für Brick-Haus, neues Dach, gutem Zustande. 3249 Irving Ave., leichte Bedingungen. Jouvenat Bros., 84 Washington Str.

Zu verkaufen: Drei Häuser, nahe katholischer Kirche gelegen. 7125 Centre Ave., beim Eigenthümer. fason

Zu verkaufen: Schönes Brickhaus, billig. 900 West 21. Place. Nachzufragen unten.

Zu verkaufen: Haus und Lot an Archer Ave. Haus durch Feuer etwas beschädigt. Ein Bargain. Zu erfragen 3288 Archer Ave. 31jl,1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Obstgartenfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 25 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom Northwestern Depot. Bester Platz um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: Michigan und Wisconsin Farmen, große und kleine, $1500 bis $8000. Kommt und sucht Euch eine aus zu billigen Preisen. Wir haben schönen Farmen für gutes Chicagoer Grundeigenthum. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. Phone Lake View 575. 30jl,1mX

Zu verkaufen: Evanston, 5 Acres und Brickhaus, 4 Block zu Cars, sehr feine, $6000; Bargain. Adr.: O. 741 Abendpost. frsa

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichen Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,bidofaso

Zu verkaufen: Eingerichtete Hühnerfarm für $900 und gute Farm- und Waldland für $10 per Acre. J. Way, Braß Works, Grand Haven, Michigan. 1,4,8,11,18,25ag

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Bespielte 160 Acker Wisconsin Farm; Stock, Crop, Gebäude, Holz; alle Verbesserungen; keine Agenten. 2046 West 22. Str., nahe Ave. [illegible]

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, mit ganzer Ernte, wenn bald genommen; Bedingungen arrangirt. Adr.: Eigenthümer Will Hopkins, Necedah, Wis. fason

Zu verkaufen: Eine 15 Acker Farm, gute Gebäude, schön gelegen, und eine Cot in Chicago; Alles schuldenfrei; gegen bebautes Grundeigenthum; Unterschied bezahle ich Baar. B. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres mit Ernte und Vieh; tausche auch Lot ein. Carl Siems, Manston, Wis.

Zu verkaufen: 270 Acres in Lake County, eine der am schönsten gelegenen und verbesserten Dairy Farmen am Fox River. Adr.: W. 958 Abendpost. frsaso

Nordwestseite.

Acre-Lotten, 225 bei 125 Fuß, $1000 und aufwärts.
[illegible]

Zu verkaufen: Moderne Häuser im schönen Irving Park.
[illegible]
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Zu verkaufen: Eine Lot an Roscoe Str. [illegible]
[illegible]
Frederick H. Bartlett & Co., Phone Central 4857, 2. Floor, 100 Washington Str. frsason

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor [illegible] Koester & Zander. 21jn,dosabi*

Zu verkaufen: Sehr billig, eine 11-Zimmer Brick-Cottage, und Stall für vier Pferde. 947 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, Straße gepflastert, [illegible] Eigenthümer, 420 N. Ridgeway Ave., Ecke Iowa Str.

Zu verkaufen: Neues Stein-Haus, 7 Zimmer, [illegible]

Zu verkaufen: Schmidt billig! [illegible] O'Connor, 256 N. Sawyer Ave., nahe Humboldt Park, Chicago. fason

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 785 West Division Str., nahe Rockwell Str., ein zweistöck. und Basement Brickhaus. Nachzufragen daselbst, oben.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer; feines 4-Zimmer Haus, gutes Eigenthum; billig. 690 West Montrose Boul., nahe Kimball Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Cottage, Bodenraum und Basement. 905 N. 43. Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, nahe Humboldt Park, oder tausche gegen größeres Eigenthum um; keine Agenten. Adr.: A. P. 403, Abendpost. faso

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, neue 6-Zimmer moderne Cottage; Preis $2700; [illegible] Sonntag: 1636 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Haus, 4-Zimmer Flat, vom Eigenthümer. 308 N. Washtenaw Ave. fason

$1950 kaufen vortrefflichen Bargain, 5-Zimmer Brick-Cottage [illegible] North Ave. [illegible] W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, [illegible] W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 2428 Wabansia Ave. 25jl,1m

Zu verkaufen: 1½-stöckige moderne Frame-Cottage, billig 2443 N. Sacramento Ave., nördlich von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 25 Jackson Place, nahe Grace Str., eine sieben-Zimmer moderne Frame-Cottage. Bedingungen leicht. 8jul,81X

Vorstädte.

Kauft jetzt — 100 Lots verkauft.
— [illegible] —
Lots bequem zur Metropolitan Hochbahnstation.
—300 aufwärts. [illegible]
—$10 baar, $5 monatlich.—
F. C. Wood & Co., 79 Dearborn Str., Zimmer 45. Telephon: Main 3164. 29jl,2wX

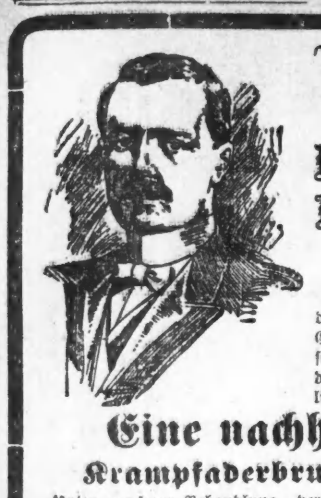
Sprecht vor [illegible]

Zu verkaufen: Im hübschen Maywood, zwei-Flat Gebäude und jeds- und sieben-Zimmer Cottage; neu; zwei Eisenbahn-Linien [illegible] Ebenfalls Lotten, $5 Baar, $5 monatlich. Harry S. Peters, Eigenthümer, 45 N. [illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Preiswerth, über 30 Cottages, 2- und 3-stöckige Brick- und Framehäuser, an der Süd- und Nordseite. Auch [illegible] Farmen für Stadteigenthum [illegible] vertauscht.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zimmer 340. Telephon: Central 6730.
Und 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Telephon: North 340.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den [illegible] prompte Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dofrsa



Wir heilen Männer

Unter absoluter Garantie— Bezahlt uns für Heilungen.

Konsultation frei.

Wir wünschen die Armen und die Reichen zu behandeln, und indem wir es einrichteten, daß Ihr unsere Gebühren leicht abbezahlen könnt, vergrößerten wir unser Geschäft und erwarben uns den Dank von tausenden, die sonst leidend geblieben wären, hätten wir diese liberale Offerte nicht gemacht.

Eine nachhaltige Heilung für

Krampfaderbruch

Unter unserer Behandlung verschwindet der blutüberfüllte Zustand bald. Die Theile werden in ihren natürlichen Zustand versetzt, und Kraft, Stärke und Zirkulation wird wieder hergestellt.

Harn-Hindernisse

beseitigen wir ohne Messer durch ein Mittel, welches direkt auf die affizirten Theile wirkt und die Hindernisse vollständig auflöst. Unsere Behandlung ist schmerzlos und hält Euch durchaus nicht von Eurem Geschäft ab.

Ansteckende Blutvergiftung

Sie mag im ersten Stadium oder mag ererbt oder in der Jugend zugezogen sein. Wir heilen alle Komplikationen. Wir halten das Weitergreifen auf und merzen jede Spur des Giftes aus dem Körper aus.

Wir heilen Hautkrankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Nerven-Verfall, Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Wasserbruch und Krankheiten der Nieren und Blase.

Hämorrhoiden sind kleine Aderschwellungen an der unteren Oeffnung der Eingeweide oder Afters, und sie haben einen unheilvollen Einfluß auf die Gesundheit. Wir heilen Hämorrhoiden ohne Schneiden; auch wenden wir keine schädlichen Dehnungsmethoden oder Einspritzungen an, da diese Behandlungen selten erfolgreich sind. Unsere Behandlung ist sicher und zuverlässig, und wenn Ihr von uns entlassen werdet, seid Ihr nachhaltig geheilt.

Wir offeriren Euch keine **freie Probe-Behandlung** oder andere werthlose Behandlungsmethoden. Unsere Anzeigen sind von uns geschrieben, und wenn andere sie auch abschreiben, unsere vollkommenen Behandlungsmethoden können sie nicht nachahmen. Wir zeigen keine billige, werthlose Behandlung an; die unserige ist das Resultat jahrelanger Erfahrung in tausenden von Fällen. Wir geben Euch unsere Geschicklichkeit und Fähigkeit in der Behandlung von Männerkrankheiten zu einem mäßigen Preis, der in irgend einer Weise, wie der Patient es wünscht, bezahlt werden kann. **Untersucht unsere Methoden, und Ihr werdet sehen, daß unsere Behauptungen wahr sind, und wenn Ihr Euren Fall in unsere Hände legt, so seid Ihr sicher, daß Ihr die beste Behandlung erhaltet, die zu haben ist.**

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

ag4,11,18,25

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten **Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt.** Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. **Untersuchung frei.**

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. **Sonntags 9 bis 3.**

1ap,fa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

3ma,fabi*

Dr. Lewis' Heilmittel.

25 Jahre gebraucht bei Frauen-Krankheiten u. Unregelmäßigkeiten. Hartnäckige, chronische Fälle erwünscht. Heilung in allen angenomm. Fällen garantirt. Privatheim für Patienten. Erfahrener Spezialist anwesend.

Lewis Chemical Co.
167 Dearborn Str.,
Ecke Monroe Str., Zimmer 608.
Konsultation und Rath frei. Stunden: 9 bis 6 täglich, 10 bis 12 Sonntags.

Dr. J. YOUNG,

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Frauen-Kräuter-Thee

Dr. B. CZARA

BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

North Chicago Roofing Co.,

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL MIDY

Gallenstein-Kur,

Lokalbericht.

Briefkasten.

St. — Versuchen Sie's mit einer Anfrage bei der Antwerpener Polizei. Hilft das nichts, so werden Sie gegen den unredlichen Pfandleiher klagbar werden müssen.

B. E. — Nachgemachte Diamanten lassen sich leicht mit Hammerschlagen zertrümmern, echte nicht; auch behalten diese unter Wasser ihren Strahlenglanz, falsche nicht. Die werthvollsten Diamanten sind die völlig „wasserhellen"; der Preis richtet sich nach der Größe des Steins.

J. G. — Kaufen Sie sich eine Stadtkarte und einen „Street Guide" und studiren sie diese Hilfsmittel.

J. J. L. — Die Fahrt mit der Straßenbahn ist billiger, die Rundfahrt kostet nur 65 Cents. Benützen Sie die Archer Ave. Limits-Linie bis zum Endpunkt, wo der Bahnhof der Joliet-Linie sich befindet.

Alb. E. — Nicht nur die bei der Schaustellung mitwirkenden Menschen, sondern selbst der Patrouillewagen und der Straßenbahnwagen sind „echt".

F. W. und Sch. — Etwa 14 Hühnereier sind mit Rücksicht auf die eiweißartigen Körper einem Pfunde Rindfleisch gleichwerthig. — Der Nährwerth eines zu Suppenzwecken gründlich ausgekochten Stückes Rindfleisch ist ein sehr geringer.

H. E. — Die Rate für die Münze ist dieselbe, wie für Papiergeld.

P. P. — Nach der neuesten Zählung hat Württemberg 1,497,299 Einwohner evangelischen und 650,300 katholischen Glaubens.

M. L. P. — Wie oft müssen wir noch wiederholen, daß Anfragen, welche sich auf das Kartenspiel beziehen, im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet werden.

L. S. — Auf Musikinstrumente ist ein Einfuhrzoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten.

Edward D. — Sie können nicht gezwungen werden, die Hypothekenschuld ganz oder theilweise vor der Fälligkeit zu bezahlen. Wenn die Schuldverschreibung nichts enthält, woraufhin eine Zahlung vor dem genannten Datum verlangt werden könnte, so ist Ihnen wegen Verweigerung solcher Zahlung nichts anzuhaben.

L. F., Augusta Str. — Nachdem die Fünftagsnotiz gegeben und die Frist abgelaufen ist, kann sofort zur gerichtlichen Herausjetzung geschritten werden. Wenden Sie sich an einen Friedensrichter.

A. C. E. — 1) Der Hauswirth kann, wo kein Miethsvertrag im Wege steht, jederzeit die Miethe steigern; nicht bloß am 1. Mai. — 2) Mit jeder größeren katholischen Kirche ist auch eine Schule verbunden.

John Fr. — Sie können Herrn Fred Plotke an Sonntagvormittagen zwischen 9 und 12 Uhr in seiner Wohnung sprechen, Nr. 1644 Briar Place.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Plotke**, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

John Fr. — 1) **Nach Vereinbarung. Ja.** — 2) Gerichts- und Anwaltskosten in einem Scheidungsfalle werden nicht über $50 betragen. — 3) Das Scheidungsgesuch kann Abends oder Sonntags in der Wohnung des Anwalts unterzeichnet werden. — 4) Das Scheidungsgesuch kann sofort, nachdem die Frau das Verbrechen begangen, oder zu irgend einer späteren Zeit eingereicht werden; vorausgesetzt, daß der Mann, nachdem er Kunde hatte von dem Verbrechen, nicht mehr mit der Frau zusammengelebt hat. — 5) Einjährige Ansässigkeit ist erforderlich, um eine Scheidungsklage hier einreichen zu können.

N. B., 12. Str. — In dem bezeichneten Falle, wo jemand 1000 Zirkulare bestellt und bezahlt, und nachher nur 620 erhalten hat, kann er den Drucker auf Rückerstattung des für die nichtgelieferten Zirkulare bezahlten Geldbetrages verklagen. Eine Kriminalklage ist nicht angängig, weil ein unschuldiges Versehen vorliegen kann. Strafe wegen Verbrechens kann nur erfolgen, wo das Verbrechen über jeden Zweifel nachgewiesen ist.

Langjährige Abonnentin. — Wegen einer vor 25 Jahren ausgestreuten Verleumdung kann heute keine Klage mehr erhoben werden; die Sache ist gesetzlich verjährt.

R. K., Marshfield Ave. — Ihr Schreiben enthält keine Rechtsfrage, die von hier aus, ohne Kenntniß des Testamentes und ohne gründliche Untersuchung des Falles, beantwortet werden könnte. Wir können Ihnen unter den Umständen nur rathen, die Angelegenheit entweder einem Anwalt in Deutschland zu übergeben, oder einem hiesigen Anwalte, der in Deutschland Verbindungen hat.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahlgrim, Hermann, 25 J., 96 W. 23. Str.
Bonke, Amanda, 25 J., 11709 Sangamon Str.
Buecker, Geo., 36 J., 1007 Wood Str.
Fenk, Harry, 11 M., 1027 Tripp Ave.
Franke, William, 52 J., 214 Wellington Str.
Growemeyer, Sophie, 34 J., 355 N. Hermitage Ave.
Hirschberg, Sam., 56 J., 4731 St. Lawrence Av.
Hoeschem, Ethel, 10 M., 523 W. 15. Str.
Mayerhofer, Louis, 8 J., 1836 W. 21. Str.
Ohm, Minnie, 47 J., 9724 Houston Ave.
Radtke, Marg., 1 M., 4314 Rockwell Str.
Rink, Jennie, 3 M., 56 Carpenter Str.
Schmidt, Leon, 6 J., 1008 Kimbell Ave.
Schweitenberg, Alonsi, 2 J., 212 Harvey Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Heiraths-Lizensen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Stewart gegen Cora Herbesen, Verlassen; Caroline gegen Bernhard Riegler, grausame Behandlung; Ada gegen Dory L. Flanders, grausame Behandlung; Laura gegen Friedrich Batch, Verlassen; Laura gegen Walter W. Adams, Trunkenheit; Bridget gegen James J. Scanlan, grausame Behandlung; Anna gegen Fred Conningham, Verlassen; Nathaniel gegen Margaret Poland, Verlassen; Mamie gegen Henry R. Fish, Verlassen; Anna gegen John Randen, grausame Behandlung; George W. gegen Edith Corbin, Verlassen.

Henry gegen Barbara Reckenwald, böswilliges Verlassen; James gegen Sarah Bach, grausame Behandlung; Ida gegen John J. Chann, grausame Behandlung; Edna gegen John S. Sullivan, grausame Behandlung; Mary gegen Miles Barrows, böswilliges Verlassen; Alexander A. gegen Alice Samuel, böswilliges Verlassen; Michael gegen Lena Heitler, böswilliges Verlassen; Julia gegen A. Botka, Trunkenheit; Amy gegen Wm. Nicholas, Ehebruch; Frieda gegen John Kunter, Trunkenheit; Martha gegen Julius Anderson, grausame Behandlung; Bertha gegen Edgar Jilbert, böswilliges Verlassen; Sofia gegen Louis W. Halarbean, böswilliges Verlassen; Minnie gegen Pete G. Erickson, grausame Behandlung.

— Der einzige unüberwindliche Weltpreisringkämpfer ist der Tod — denn alle ringen zuletzt mit ihm vergebens.

Finanzielles.

Montag den ganzen Tag

Montags bleibt unser Spar-Departement fortwährend offen von 10 Vorm. bis 8 Abends. Gewöhnliche Stunden an den anderen Tagen.

Wir suchen und ermuthigen kleine Einleger. $1.00 eröffnet ein Konto. 3% Zinsen.

Verlangt eine unserer nickelplattirten Stahlbanken. Wir behalten den Schlüssel.

Auf Einlagen am nächsten Montag beginnen die Zinsen vom 1. August.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Fünfzehn Jahre eine Staat-Bank.

Kapital und Ueberschuß, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Es wird deutsch gesprochen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Marktbericht.

Chicago, den 4. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73½—74c; Nr. 3, roth, 73—73½c; Nr. 2, hart, 72¾—73½c; Nr. 3, hart, 71—72c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 77—77½c; Nr. 2, Northern, 76—76½c; Nr. 3, Spring, 70—76c.

Mais, Nr. 2, 50¼—50½c; Nr. 2, weiß, 52¼c; Nr. 2, gelb, 51¼—51⅜c; Nr. 3, 50—50½c; Nr. 3, weiß, 51½—52c; Nr. 3, gelb, 51¼—51½c; Nr. 4, 49—49¾c.

Hafer, Nr. 2, neuer, 30½—31c; Nr. 2, weiß, neuer, 31½—32½c; Nr. 2, weiß, alter, 35c; Nr. 3, neuer, 30c; Nr. 3, weiß, neuer, 31—31½c; Nr. 3, weiß, alter, 32—34½c; Standard, neuer, 31¼—32c.

Mehl, Winter-Patents, $3.20—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 73⅜c; Dezember, 75⅝—75¾c; Mai, 79¼c.

Mais, September, 49⅝c; Dezember, 46⅝—46¾c; Mai, 47⅝c.

Hafer, September, 31⅛c; Dezember, 32⅛—32¼c; Mai, 34¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 471,332, von Mais auf 175,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 8072 Bushels Weizen und 200,511 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.90; Oktober, $8.95; November, $8.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.97½; Januar, $14.30.

Rippchen, September, $9.15; Oktober, $8.95.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.33

Schlachtvieh.

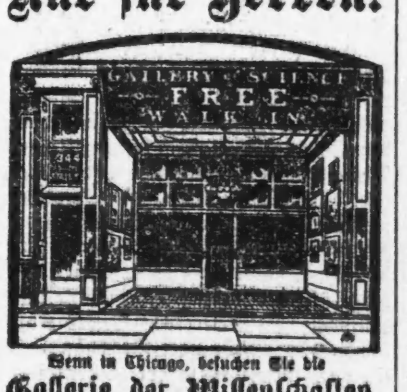
Molkerei-Produkte.

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Frische Früchte, Gemüse.

Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.30
Zwiebeln, per Sack	1.25	—1.50
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.50
Rüben, per Sack	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.15	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		1.53
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.23
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.48	—0.55

Nur für Herren!



Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

23mai,X*

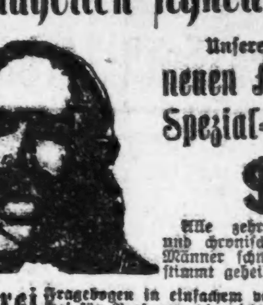
Tel. North 1320. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!



Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderburch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten

$10

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei.** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — **Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.**

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

21jl,fabi*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

fa*

Dr. H. C. Lemkes
California Golden Electric Liniment

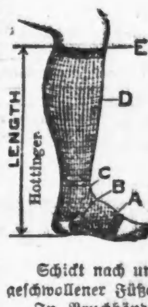
Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

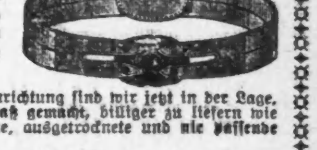
Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.
Agenten verlangt.

24fb,fa*

Von besonderem Interesse





ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit **Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen** behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und **verbesserte Einrichtung** sind wir jetzt in der Lage, **Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht,** billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — **Katalog ist frei.**

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für **gebogene Beine, Rückgrat etc.,** von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1413 N. Kimball Ave., 2stöck. Brick-Flats, Jas. Peterson; $4200.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne ...

Dr. Robert Wolferts,

Wichtig für Männer.

DR. KLEENE,

— Vielsagender Kindermund.—Der kleine Paul: „Auf dem Lande gibt es Ochsen, die es immer sind; unser Papa ist's nur, wenn Mama böse ist."

Lebenskraft bedeutet Erfolg.

Alle erfolgreichen Leute sind Männer mit ausgeprägter Lebenskraft. Der Mann mit starker, wirklicher Manneskraft erzielt Erfolge unbewußt — Arbeit ist für ihn ein Vergnügen. Laßt Euch in Eurem Vorwärtskommen nicht hemmen durch Verlust von Energie — Vergeßlichkeit — Mangel an Selbstvertrauen — und dann zögert vor Allem nicht, Euren Fall einem anerkannten Spezialisten zu unterbreiten — Euer Zustand wird von Tag zu Tag schlimmer — Eure Aussicht auf Gesundwerden wird mit jedem Tage Verzögerung geringer.

Nächtliche Verluste — Schmerzen im Rücken — Heftiges Erröthen — Schüchternheit — Vergeßlichkeit — böse Träume — Nervenzerrüttung — Verfall der Kräfte sind die Vorläufer von Neurasthenie — verlorener Manneskraft — Impotenz.

Meine originelle Behandlung für diese Krankheit und Blutvergiftung, Obstruktionen, Wasserbruch, Krampfaderbruch und ähnliche Uebel ist die erfolgreichste — beansprucht die kürzeste Zeit — heilt für immer und kostet das wenigste Geld von irgend einer der ärztlichen Profession bekannten Behandlung.

Sie ist in vielen Fällen, welche als hoffnungslos von anderen Praktikern aufgegeben waren, so erfolgreich gewesen, daß sie von verschiedenen prominenten Hospitälern und Sanitariums angenommen wurde und jetzt gebraucht wird. Ich bin von Gesundheits-Aemtern eingeladen, um über meine Behandlung Vorlesungen zu halten — und ich bin des Erfolges mit derselben in allen Fällen so sicher, daß ich eine bedingungslose Garantie für eine schnelle und permanente Kur in jedem Falle, welchen ich übernehme, gebe.

Konsultation und Rath frei.

J. B. WEINTRAUB, M. D.,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Nehmt Elevator nach meiner Privat-Office auf dem 5. Floor.
Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 5:30 Nachmittags.—Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds.— Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

4ag,sasonn*

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 7. August, „Kais. Wilh. d. Gr." Bremen
Mittwoch, 8. August, „Noordam" nach....Rotterdam
Donnerstag, 9. August, „La Gascogne" nach....Havre
Donnerstag, 9. August, „Bluecher" nach....Hamburg
Donnerstag, 9. August, „Friedr. d. Gr." n..Bremen
Samstag, 11. August, „Zeeland" nach....Antwerpen
Samstag, 11. August, „Graf Waldersee" n..Hamburg
Dienstag, 14. August, „Gr. Kurfürst" nach...Bremen
Mittwoch, 15. Aug. „New Amsterdam" n..Rotterdam
Donnerstag, 16. Aug. „Kais. Aug. Vict." n.Hamburg
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mi,modiboſa*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
2u,samomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

$31.50 nach Deutschland
Extra billig jetzt nach und v. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Wien, Budapest, Triest, Fiume u. s. w. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
15jl,bidosason,1mo

Leset die „Sonntagpost".

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
8c 30 Zoll breites Percale, — per Yard.......4¾c
35c und 25c feine mercerized Kleiderzeuge, per Yard.......16½c
20c bestes Tisch-Wachstuch — per Yard.......13¾c
50c Kniehosen für Knaben.......33c
29c Sommer - Kappen für Knaben.......17c
Gut gemachte Fliegenthüren — das Stück zu.......69c
1 Pint Masons Fruchtgläser, — das Stück zu.......2½c
Beste Glanzstärke, 3 Pfund.......7c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund.......10c
Lenox Seife, 10 Stücke.......24c
Round Steak, per Pfund.......8½c
Sirloin Steak, per Pfund.......10½c
Chuck Roast, per Pfund.......5½c
Suppenfleisch, per Pfund.......3c

Finanzielles.

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,
47. Str. und Ashland Ave.
Direktoren:
Nelson Morris. John A. Spoor.
L. F. Claussen. Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje. E. A. Filkun.
Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.
9mi,mi,fa3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,dibosa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dosasodi

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
9nomisa*

Bank nahe Eurer Wohnung.
Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.-W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Ersparnisse. Zinsen bezahlt auf Check-Kontos. Geld zu verleihen.
12juni-dieſa,3m

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Was der Gaekwar von Baroda über Amerika sagte. — An der vergötterten Amerikanerin fand er Nichts zu vergöttern. — Maxim Gorkys bittere Wahrheiten. — Allerlei Urtheile über New York.

Der Gaekwar von Baroda, indischer Maharaja, ist wieder nach England zurückgefahren, nebst der Maharani und dem Sampatras Gaekwar sowie Gefolge. Auch er hatte den Wunsch gehabt, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten mit seinen grundehrlichen Dollarjägern (siehe Goldberger) mit eigenen Augen kennen zu lernen. Das hatte ihn, einen der reichsten indischen Fürsten, und hochgebildet dazu, nach Dollarika gebracht. Natürlich ließ man ihn nicht so ohne Weiteres und in Frieden seines Weges ziehen. Die lästigen Berichterstatter, die ihm während seines Aufenthalts im Lande durch taktlose Aufdringlichkeit das Leben sauer gemacht hatten, stürzten sich noch kurz vor der Abreise abermals auf ihn. Sie wollten wissen, wie ihm das gelobte Land gefallen habe. Das ist im günstigsten Falle eine Geschmacklosigkeit, eine Albernheit, ein Unfug. Dem Reisenden wird (in milderer Form) die Pistole auf die Brust gesetzt. „Dein Lob oder Deine Abschlachtung!" Wahrhaftig — darauf kommt's hinaus! Was soll der Vergewaltigte thun? Man hat ihm gewöhnlich schon drüben gesagt: „Wenn Sie abreisen oder selbst während Sie in Amerika reisen, kommen die Berichterstatter zu Ihnen. Dann finden Sie Alles wunderschön, unvergleichlich. Denn die Leute sind von einer lächerlichen Eitelkeit. Sie verlangen das und können das nicht oft genug hören." Und das macht er denn auch und lacht sich im Stillen ins Fäustchen, wenn er ein „Diplomat" ist, ein Leisetreter und Syrupträufler. Wenn er eine ehrliche Mannesseele ist, nimmt er dagegen kein Blatt vor den Mund und spricht die Wahrheit. Dann hat er's selbstverständlich mit den Patridioten, dieser schrecklichen Kreuzung zwischen Patrioten und Idioten, gründlich verdorben. Ein Wuthgeheul erhebt sich unter ihnen: „Was, dieser „miserable Foreigner" wagt es, am Lande der Freien etwas auszusetzen? Haut ihn!" Vorzüglich die abscheulichen Gelben in der Presse, die berufsmäßigen Hüter und Verkünder des Patridiotenthums, reißen ihn in Stücke. So ist es Sr. Hoheit dem Maharaja ergangen, denn Seine Hoheit haben sich erkühnt, an allem Möglichen zu mäkeln. Ein jammervoller Ignorant hat ihn sogar deshalb einen „colored Potentate" genannt, was zweifellos eine sanfte Umschreibung für „dirty Nigger" ist. Denn unserem süßen eingeborenen Ignoranten ist bekanntlich Jeder ein „Nigger", der eine dunkle Hautfarbe hat, zum Beispiel auch der Filipino.

Dabei hat der Maharajah Vieles wunderschön gefunden. Aber er hat sich dreier Kapitalverbrechen schuldig gemacht. Erstens: Er hat vor den kommandirenden Generälen der Presse nicht genug Bücklinge gemacht. Sie widmen sich (hat er gesagt) nicht genügend der Erziehung der großen Masse, machen zu sehr in Mord und Skandalen. Zweitens: er hat an New York nichts Besonderes zu bewundern gefunden außer den Wolkenkratzern, und die haben sie in Chicago ebenfalls. Drittens: Die Amerikanerin ist unabhängig, selbstbewußt und lebhaft, aber keineswegs so hübsch wie er erwartet hatte. Von diesen drei Kapitalverbrechen war das letzte natürlich das schlimmste. Dieser inferiore schokoladenfarbige Vorder-Indier hat es gewagt, an der göttlich verehrten Amerikanerin Etwas auszusetzen, vor der die gesammte amerikanische Männerwelt anbetend im Staube liegt! Unerhört! Was ist dagegen eine Majestätsbeleidigung in Wilhelms Landen? Nicht einmal ihre unerreichte Schönheit hat er anerkannt. Ist dergleichen überhaupt denkbar? Wenn der Maharaja nach England kommt und liest, welche ungeheure Aufregung sein Urtheil über die Amerikanerin im Dollarlande hervorgerufen hat, werden er und die Maharani und der Sampatras Gaekwar sich schütteln vor Lachen. Denn der Maharajah hat Recht. Er, der die ganze Welt gesehen hat, weiß, was Frauenschönheit ist. Zweifellos ist die Amerikanerin durchschnittlich hübsch, oft schön, aber keineswegs mehr als die Französin, Spanierin oder Italienerin. Sie ist nicht Skandinavierin oder Russin. Die einmal hübscher als die Deutsche oder Amerikanerin versteht sich nur besonders auf die Kunst, sich geschmackvoll zu kleiden, körperliche Mängel zu verdecken und dadurch einen bestechenden Gesammt-Eindruck hervorzurufen. Das ist Alles. Ihre Figur (das Gesicht allein thuts doch nicht bei der Beurtheilung von Frauenschönheit) ist oft von unschöner Knochigkeit, namentlich bei den Anglo-Amerikanerinnen, und die häufige Abwesenheit der Büste und kallipygischer Reize (siehe Venus Kallipygos im Meyer oder Brockhaus) ist ein ganz besonders arger Schönheitsmangel an den Amerikanerinnen. Denn das gehört Alles mit zu dem Begriff Frauenschönheit. Erlogene Reize, die die Schneiderin liefert, zählen bei dem wirklichen Kenner nicht mit. Nur beim Amerikaner zählen sie mit, der in allen solchen Fragen entsetzlich urtheilslos ist, weil er unkünstlerisch ist. Dabei fällt mir Etwas ein. Vor einiger Zeit kam eine Wienerin, die ich kannte, nach New York (nebenbei: die Wienerin ist unendlich hübscher als die New Yorkerin). Diese Wienerin war reizend, ein Pracht-Geschöpf. Alles tadellos: Gesicht, Figur (von molliger Rundung) und Kleidung. Doch ich will den männlichen Lesern nicht den Mund wässerig machen. Nur will ich noch betonen, daß auch ihre Büste vollendet war. Ich fragte eine knochige Eingeborene, was sie von der Wienerin halte, und bemerkte dabei: „Sehen Sie, so Etwas wächst in ganz Amerika nicht!" Denn ich mache mir immer ein ganz besonderes Vergnügen daraus, den Eingeborenen-Dünkel zu reizen. „Ja, sie ist sehr schön," sagte die Eingeborene mit saurem Lächeln, „aber wenn man eine solche Büste hat, trägt man doch nicht so eng anliegende Taillen." Amerikanischer Schönheits-Standpunkt. Oder: wenn die Trauben zu hoch hängen, sind sie sauer. Also auch Heuchelei ist noch dabei. Selbstverständlich.

Interessant ist ferner, was Seine Hoheit von Baroda über New York von sich gaben, weil das gleichfalls richtig ist, im Großen und Ganzen. Ich habe immer behauptet, daß verschiedene westliche Städte (als städtisches Gesammtbild) schöner sind als New York. Aber das sage mal Einer dem aufgeblasenen New Yorker! Er lacht Einem ins Gesicht. Da er schön von groß, dick oder lang nie unterscheiden kann, so erscheint ihm das „Bügeleisen" an der Ecke der 23. Straße und des Broadway reichlich so schön wie der Petersdom oder Sansovinos Marcus-Bibliothek in Venedig. Daher glaubt er dem Maharaja nicht, was er über New York sagte, ebenso wenig aber, was Alexei Maximowitsch Peschkow gesagt hat, der unter dem Namen Maxim der Bittere (Gorky) schreibt. Gorky, der jetzt mit der schönen Andrejewa (vom Theater) bei einem Freunde auf Staten Island wohnt, hat über New York unendlich bittere Dinge in einem New Yorker Magazin veröffentlicht. Die Stadt des Mammons hat er's genannt, ein häßliches Gemisch von Stein, Eisen, Gestank und Geräuschen, die betäubend sind. Es ist ein düsteres Bild, wie sie Gorkys Eigenart sind. Aber vieles Wahre ist daran. Und wenn er von dem riesigen Rachen spricht, der täglich Tausende von Menschen zu verschlingen scheint, die hinter dem Dollar herjagen, so hat er damit den hervorstechendsten Wesenszug der gewaltigen Dollarfabrik am Hudson festgehalten. Wenig schmeichelhaft aber wahr sind auch seine Bemerkungen über die bleichen, nervösen, hastenden Bewohner der Metropole, die sich so viel auf ihre Freiheit einbilden und allesammt Sklaven des Dollars sind. Channing Pollock bestätigt das in einem geistvollen Artikel im Sonntagsblatt des „Herald". Er nennt den New Yorker einfach dekadent. „Das Symptom dieser Dekadenz", so schreibt er, „ist dieses ewige Gerede von Dollars, Dollars, Dollars!"

Ich sagte schon früher: mich freut dieser kritische Ton, der heutzutage all diese fade Selbstbeweihräucherung überhallt, ob er nun von fremden Besuchern oder von Einheimischen kommt. Keinem Volk thut Kritik seiner Schäden so bitter noth wie dem amerikanischen.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Indische Theegärten.

In der letzten Zeit wogt unter den Geschäftsleuten und Einbringern von Thee ein heftiger Streit, welche Theeart die bessere sei, ob die Chinas, Rußlands, Ceylons oder Indiens. Der Wettkampf scheint sich zugunsten Indiens zu entscheiden, denn der indische Thee ist sogar weit besser als der Ceylons. Zudem nimmt die Anpflanzung von Thee in Indien ständig zu, da die verschiedensten schiffbrüchigen Europäer, die hierher statt nach Amerika kommen, meist auf das einträgliche Gewerbe der Theekultur verfallen. Die eigentlichen Theegärten Indiens liegen in den kalten Himalaya-Provinzen, und hier ist Dardschling, der höchste Kurort der Welt, das Baden-Baden Indiens, der Mittelpunkt für den Theehandel. Hier grünen im lieblichsten Anblick die schönen zartgefärbten Theesträucher, Meilen und Meilen davon bedecken das Land, während als Hintergrund die wundervolle Eiskette des Himalaya-Gebirges mit dem höchsten Berge der Welt, dem Mount Everest, herübergrüßt. Das buchsbaumartige Grün der Theesträucher hat so gar nichts mit dem häßlichen Braun zu thun, das der Europäer an dem, von ihm gekauften Thee kennt. Hier oben an der Grenze von Sikkim, Nepal und den Staaten, die ihre „unabhängigen Radschahs" haben, mit dem Zentrum Darschling als Versandtplatz, ist die Theekultur zu einer besonderen Industrie herangewachsen, die nicht nur eine große Anzahl von Europäern, sondern auch eingeborene Theepflanzer und eine Legion von Kulis beschäftigt. Die europäischen Theepflanzer haben sowohl zur Zivilisation des Volkes, wie zum Anbau von Land und zum allgemeinen Wohlstand weit mehr beigetragen, als alle Missionen und sozialen Apostel. 99 Prozent der Arbeiter in den Theegärten, die sich hier in diesen Bezirken von Sikkim und Dardschling niedergelassen haben, sind Nepaler, die hier für ihre Begriffe in sehr glänzenden Verhältnissen leben.

Der erste Thee wurde in der Landschaft Darschiling-Sikkim 1853 von dem damaligen Darschilinger Bürgermeister Dr. Campbell angepflanzt. Die ersten Theepflanzer, die Dr. Campbell folgten, machten aber Mißgriffe, und man glaubte schon eine Zeitlang, daß der Boden sich für Thee nicht eigne. Ein sorgfältigeres Vorgehen hat aber seine Wirkungen ergeben, und es ist heute auswanderungslustigen Europäern mit kleinem Kapital und viel Arbeitsmuth am ehesten anzurathen, zur Theekultur überzugehen. Das Klima ist hier oben nördlich kalt und dem Europäer sehr zuträglich. Das Land ist billig, nur muß es an einer guten Fahrstraße und in der Nähe einer reichen Wasserquelle liegen. Herrliches Wasser ist aber im Himalaya meist überall im Ueberfluß vorhanden, und wo die Engländer sind, sind auch die Fahrstraßen vorzüglich. Man braucht dann nur sogenannte Theekulis zu nehmen, die etwa 8 Annas (gleich 16 bis 17 Cents) Tagelohn erhalten, den Boden sachgemäß bearbeiten und auch selbständig die Stecklinge pflanzen. Letztere kann man hier in den verschiedensten Arten jederzeit kaufen. Die Art, die am raschesten wächst, ist die von Assam, die langsamste die chinesische. Dazwischen werden noch die Marken „Orange pecco", „Flower pecco", „Souchong" und „Congo" gepflanzt. Die meisten dieser Theearten haben im getrockneten Zustande ein unvergleichliches Aroma, und es ist begreiflich, daß der Engländer und der, der in Indien gelebt hat, das meiste dessen, was man in Europa—mit Ausnahme von England—als Thee ansieht, als ein gräßliches Gebräu abweist. In jedem Theegarten muß eine Baumschule eingerichtet werden, wo einige ganz besonders schöne Theesträucher wachsen, von denen man jederzeit Stecklinge nehmen kann, um etwa nicht fortkommenden Pflanzen vorwärts zu helfen. Der Besitzer baut sich meist inmitten seines Theefeldes eine Holzhütte, in der er das erste Jahr haust wie es geht, bis er allmählich für ganz geringe Kosten die Hütte in ein festeres und bequemeres Holzhaus verwandelt. Ein gut gepflegter und bewässerter Theegarten muß schon im fünften Jahre seines Bestehens 450—475 Pfund Thee vom Hektar einbringen. Im zwölften Lebensjahre sind die Pflanzen ausgewachsen und ergeben dann oft das Doppelte. Wenn der gepflückte Thee in großen Schuppen die richtige Trockenheit erlangt hat, wird er der schwierigsten Behandlung, der Gärung unterworfen. Von dieser hängt die Güte ab; zu viel oder zu wenig Gärung kann den besten Thee vollkommen verderben. Der noch ungeübte Pflanzer thut daher am besten daran, sich dem Urtheil eines der erfahrenen Theekulis anzuvertrauen, die ihren Herren mit großer Pflichttreue und wirklichem Interesse an der Sache dienen. Ist der Thee fertig gegoren, so wird er nach seinem Aussehen sortirt, in Blechbüchsen verpackt, verlötet und zumeist durch Kalkuttaer und Bombayer Kommissionäre nach Europa versandt. Die indischen Theepflanzer genießen den Ruf, die saubersten und reinlichsten Theepflanzer der Welt zu sein. Infolge dieses Rufes, und weil man hier allmählich auch über die neuesten Aufbereitungsmaschinen verfügt, hat der indische Thee seinen Weltruf erlangt.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Sicherlich der größte aller Nach-Inventur-Räumung-Verkäufe.

39c per Stück für Nottingham Spitzengardinen, 1, 2 u. 3 Paar-Partien— werth bis zu $1.50 per Paar.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

5¾c Yard für Fancy gestreiften Gardinen-Swiß — 40 Zoll breit — 10c Werth.

Wirkliche Herabsetzungen im ganzen Laden, die nicht verfehlen können, alle Montag-Verkäufe dieses großen Etablissements zu übertreffen.

Wir könnten weitschweifende Erklärungen machen über diese großen Preisherabsetzungen, die wir vorgenommen haben, aber es ist unnöthig. Jeder Artikel spricht für sich selbst. Die Inventar-Aufnahme ist vorüber und hat viele Partien zu Tage gefördert, die geräumt werden müssen. Es ist unbedingt nothwendig, daß alle Sommer-Waaren jetzt verkauft werden, und unsere niedrigen Preise werden dies bewerkstelligen. Leset:

19c Foulardines, Yd. zu 5¾c
Feine Seidenfinish Stoffe — Rester von 19c Werthen — für diesen Montag, Eure Auswahl, 5¾c Yard.

10c Hamilton Percales, 6¾c
Beste Qualität Bett-Percales — regulär zu 10c verkauft — Montag zu nur 6¾c per Yard.

54zöll. $1 Broadcloth, 69c
Schwarzes Chiffon Broadcloth — prachtvoller Finish — zu $1.00 als billig betrachtet — zu nur 69c per Yard.

10c Männer-Strümpfe zu 5c
Braun und blau gemischte nahtlose Socken. Regul. 10c Werth, zu nur 5c per Paar.

Kinder-Strümpfe zu 4c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends, geräumt zu 4c per Paar.

Männer-Anzüge zu nur 2.98
Cassimere-Anzüge — einfachknöpfige Facons — beliebte graue Effekte — Union made — nur von 9 bis 11 Vorm.

Männer-Beinkleider zu 69c
Cheviot und Worsted-Hosen — einfach schwarz und nett gestreift — 32 bis 40 Taillenmaß; nur von 9 bis 11 Vorm.

15c Stickereien, Yd. zu 7c
200 Stücke Cambric Stickerei Einfassung und Einsätze — alle neuen und netten Muster — werth bis zu 15c per Yard.

5c Spitzen, die Yard zu 3c
225 Stücke Plat. Valenciennes und Torchon Spitzen — dazu passende Einsätze—werth 5c, zu 3c die Yard.

15c Futterstoffe-Rester zu 5c
2700 Yards Futterstoff-Rester — Spunglaß und Sateen — werth bis zu 15c — solange der Vorrath reicht, 5c Yard.

35c Damen-Unterzeug 12½c
Feines geripptes Damen-Unterzeug — in weiß und ecru — werth bis zu 35c — zu 12½c per Stück.

25c Kinder-Unterzeug zu 12½c
Hosen für Kinder und junge Mädchen, unten spitzenbesetzt — regul. 25c Werthe — Montag nur 12½c.

50c Knaben-Blousen zu 18c
Percale-Blousen— in hellen und dunklen Mustern — werth bis zu 50c — nur 18c per Stück.

50c Knaben-Hemden zu 29c
Schwarze Sateenhemden — reguläre 50c Sorte — solange der Vorrath reicht, speziell 29c per Stück.

$1 Percale Wrappers, 39c
Percale Wrappers für Damen — Größen bis zu 38 — mit braid besetzt — werth $1 — zu 39c.

Baby-Shawls zu 10c
Große Shawls für Babies — gehäkelter Rand — speziell diesen Montag, 10c das Stück.

50c Kinder-Bonnets zu 10c
Odds und Ends in Lawn Bonnets für Kinder — werth bis zu 50c, das Stück zu 10c.

Kinder-Strohhüte zu 29c
Eure Auswahl von Stroh-Sailors für Kinder, die früher bis zu 75c verkauft wurden, zu 29c per Stück.

Männer-Strohhüte zur Hälfte
Alle unsere Stroh Sailorhüte für Männer, die früher von 95c bis $3.00 markirt waren, jetzt zum halben Preise.

$15 Damen-Röcke zu 6.95
Seidene Coats — extra Qualität Taffetaseide — braidbesetzt — ¾ Länge — werth bis zu $15.

5.95 Damen-Skirts zu 2.95
Walking Skirts — Panama oder Brilliantine — runde oder plaited Facon — $5.95 Werth — zu $2.95.

Kurzwaaren
Weißes baumwoll. Einfaßband, 2 Rollen.......1c
Brook's Silky Häkelfaden — alle Farben — Spule.......2c
Weiße Perlmutter-Knöpfe, per Dtzd.......1c
Gute Qual. Stecknadeln, 2 Papiere.......1c

Die beste aller Grocery- und Provision-Offerten
56c für 24½ Pfd. Sack Wieboldts Best Patentmehl.
SantaClara Zwetschen — feine fleischige Frucht, — 2¼ Pfund für.......19c
Sniders Salat-Dressing, Flasche.......12c
Fancy japanischer HeadReis, 2¼ Pfd.......13c
Best. Roggenmehl — 24½-Pfd. Sack.......48c
Chicago oder Wieboldts Family Seife, 5 Stücke.......20c
Beste Stückenstärke — 2½ Pfd. für.......10c
Bester granulirter Zucker — per 25-Pfd.-Sack.......1.23
Soda Crackers — frisch und knusprig vom Ofen — zwei 10c Packete.......15c
Weißbrot — frisch gebacken, 3 Laibe.......10c
Java und Mocha Kaffee — 5½ Pfd. für $1, per Pfd.......19c
Special Java Kaffee, per Pfd.......12½c
Dewey-Schinken, nach Wunsch geschnitten, Pfd.......22c
Hochfeine Holstein. od. Farmer Sommerwurst, Pfd.......12½c

Liköre
California Portwein, Gallone.......59c
Reiner Rye Whisky — 7 Jahre alt — Gallone.......$1.90
Kümmel — Aug. Schimmel, volles Qt.......49c
Italienischer Wermuth — volles Qt.......49c
Claret oder Riesling, 5 Fl.......$1.00

Ring Koupon
Um den haltbaren, beständigen Glanz der Pretoria Diamanten bekannt zu machen, senden wir nach irgend einer Adresse diesen schönen ⅜ Karat Pretoria Diamant-Ring, wie Abbildung, mit einer gedruckten Garantie für 5 Jahre, für
diesen Koupon und 50c
Fügt einen Papierstreifen oder einen Faden bei für den Finger-Umfang von Kindern bis zu Erwachsenen, und schickt es an das
Pretoria Diamond Dept.
WIEBOLDTS
Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Chicago.

Landplagen in Kostarika.

Die „Hallesche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht den Brief eines Hallensers, der in Tuis in Kostarika lebt und der in fesselnder Weise über seine Kämpfe mit südamerikanischen Ameisen berichtet. Es heißt in diesem Briefe:

„Lieber Vater!

Vor mehr als einer Stunde hatte ich eben das Wort „Vater" niedergeschrieben, als mich plötzlich ein zufälliger Blick auf den neben meinem Schreibpulte befindlichen Tisch ganz entsetzt auffahren und die ganze Zeit wie einen Wahnsinnigen hier in der Office herumspringen machte. Ich hatte heute Nachmittag einem Arbeiter in meiner Raritätensammelwuth ein an einem kleinen Zweige befindliches originelles Gebilde abgehandelt, das dieser für ein Wespennest ausgab. Auf meine Frage nach etwa noch darin befindlichen Wespen versicherte mir der Mann, daß er das Nest lange genug in den Bach gelegt habe, um alles abzutödten. Der Blick vorhin belehrte mich aber schnell eines Anderen. Es ist ein Ameisennest, und die Biester haben die Taucherparthie sehr gut überstanden, denn es wimmelte einfach hier davon. Nun sind das aber Thiere, etwas größer als unsere Bienen, sehr intelligent und wehrhaft, und ihr Biß ist nichts weniger als angenehm. Außerdem fressen sie alles, was ihnen in den Weg kommt, sind somit recht gefährliche Gäste. Ich drehte nun zunächst sämmtliche Glühbirnen an, bewaffnete mich mit einem großen Federwedel, und nun ging der Tanz los. Ja, ich bin nicht schlecht warm geworden bei dem Gefecht. Dabei sind diese Bestien so schlau, daß sie ganz genau merken, wenn sie verfolgt werden und sich schleunigst verkriechen. Noch jetzt springe ich alle Augenblicke auf, um ein paar, die sich wieder hervorgewagt haben, todtzutreten. Ameisen gibt es übrigens in allen Fassons, von den allerkleinsten bis zu den vorhin erwähnten. Die ersteren können infolge ihrer Winzigkeit überallhin gelangen, fressen uns z. B. mit Vorliebe den Klebestoff von den Briefmarken, finden sich in der Zuckerbüchse regelmäßig ein, sodaß vor jeder Mahlzeit einer in der Küche reichlich Beschäftigung hat, die Ameisen aus dem Zucker so sortiren. Man gewöhnt sich hier bald daran, in der Mahlzeit Ameisen zu finden, das ist eben nicht zu vermeiden. Die großen wiederum sind den Plantagen und Gebäuden direkt gefährlich, in vier bis fünf Tagen sind sie z.B. mit einem großen Brotfruchtbaum fertig, indem sie etwa pfenniggroße Stücke aus den Blättern schneiden, die sie dann in ununterbrochener Reihe auf richtig festgetretenen Straßen nach ihrer manchmal ein paar hundert Meter entfernten, meist tief in der Erde befindlichen Höhle schleppen, woselbst eine Art von Brei, der später in Gährung übergeht, aus der Blättermasse hergestellt wird. Man rottet sie dadurch aus, daß man eine vergasende Flüssigkeit, das „Formicid", in das vorher mit einigen Eimern Wasser angefeuchtete Nest gießt und alle Ausgänge sorgsam verstopft. Dann gibt es eine kleinere Art, fast farblos, die man durch ihre eigene Gefräßigkeit auf sehr einfache Weise sich vom Halse schafft. Man braucht nur eine dieser Art zu fangen und mit Kalomel zu vergiften. Diese praktizirt man dann in die Nähe der Behausung des Volkes oder auf einen von diesem viel betretenen Weg. Unverzüglich wird sie dann ins Nest geschleppt und verspeist. Jede einzelne die an der Mahlzeit theilgenommen hat, muß dafür mit ihrem Leben büßen, wird wieder von anderen aufgefressen, und in kurzer Zeit ist der ganze Stamm vernichtet! Ein winziger Bruchtheil eines Grammes Kalomel ist ausreichend für alle die Tausende! — Nur eine Art gibt es, die gerne gesehen wird, die Wanderameise. Wenn ein Zug von diesen erscheint, so muß man ihnen freilich das Feld räumen, denn sie kommen zu Milliarden angezogen und haben das ganze Gebäude im Nu von oben bis unten in Besitz genommen. Man überläßt es ihnen aber gerne, auch die eßbaren Gegenstände, die man nicht schnell genug in Sicherheit bringen kann, denn nach 15 bis 30 Minuten ziehen sie schon wieder weiter und haben in der Zeit alles, aber auch alles Ungeziefer, das sich im Hause befindet, inklusive der Ameisen anderer Art, aufgefressen! Was das für eine Wohlthat bedeutet, das kann freilich nur Jemand ermessen, der hier im Lande gewesen ist! Am schlimmsten sind eine große, ganz flache Art Käfer, denen auch nichts heilig ist. Dann gibt es Motten jeder Art und Größe, Flöhe — ich glaube mehr in Kostarika als in der ganzen übrigen Welt zusammengenommen! Bei uns oben im Hause gibt's freilich dank der guten Dielung und dem Fußbodenanstrich keine; natürlich huckt unsereins bei dem täglichen Verkehr mit den Arbeitern, von denen jeder einen Flohzirkus aufmachen könnte, auch täglich seine Portion davon auf. Die ersäuft man denn gelegentlich des täglichen Bades."

— Unter Alterthumsforschern. — Erster: „Waren Sie schon öfter bei den Ausgrabungen von Pompeji?" — Zweiter: „Nein, dieses Jahr zum ersten Male." — Dritter: „Wie kann man nur zum ersten Male bei den Ausgrabungen von Pompeji gewesen sein!"